Nr. 145 Mittwoch, den 24. Juni 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mitte: A. Heine, Döppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsann, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Aller 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Werktorstraße 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg. vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Nülepe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Obligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Töniesheide-Velbert-Bohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Der Kaiser bei der Elbregatta.

Der Kaiser ging gestern nach 7 Uhr mit dem Hapagdampfer „Willkomm", geleitet von den Vertretern der Stadt Hamburg und des Norddeutschen Regattavereins und der Hamburg-Amerika-Linie, an Bord der Hapag-Dampfjacht „Viktoria Luise" und nahm dort an dem Regattadiner des Norddeutschen Regattavereins teil. Bei der Tafel saß der Kaiser zwischen Dr. Schröder und Generaldirektor Ballin. Gegenüber dem Kaiser saß Bürgermeister Dr. Predöhl. Im Laufe des Mahles hielt Bürgermeister Dr. Schröder eine Rede.

Die Ansprache des Kaisers.

Der Kaiser bemerkte in seinem Trinkspruch auf die Rede Schröders folgendes:

Ich möchte dem Dank für Ihre Rede noch einen anderen anschließen, nämlich den, der noch mein ganzes Herz erfüllt: für die Aufnahme, die ich seitens der Bevölkerung der Stadt Hamburg in diesen Jahre wie immer mich erfreuen durfte. Und das geht das von den älteren Jahrgängen herunter bis zu den jungen Scharen lieblicher Kinder. Ich habe daraus ersehen können, wie nun allmählich das von mir schon öfters als eng und herzlich bezeichnete Verhältnis und die Beziehungen zwischen der Hamburger Bürgerschaft und mir anfangen historisch und traditionell zu werden. Denn es geben von Generation zu Generation. Eure Exzellenz haben hingewiesen auf die Quellen, die zu der Entwicklung des Menschenmaterials des deutschen Vaterlandes geführt haben, und einige leuchtende Erscheinungen auf diesem Gebiete vorgeführt. Wenn ich auch meinerseits mit Freude die Entwicklung unserer Nation durch den Hort zu ernsten Leistungen beobachtet habe, möchte ich doch noch auf eins hinweisen, von dem ich glaube, daß unsere Nation auf dem richtigen Wege sich befindet: Wenn sie sich bestrebt, die Spitzenleistung auf die Gesamtheit zu übertragen, die große Masse auf ein hohes Niveau zu bringen und nicht die einzelnen erstklassigen Leistungen auf Kosten im allgemeinen niedriges Niveau sich herausbilden zu lassen. Unser Wassersport, dem wir huldigen und der auch heute wieder in diesem schönen Heim uns zusammengeführt hat, hat auch mich veranlaßt, eine Jacht unter meiner Flagge erscheinen zu lassen, und es ist mir geglückt, den Preis des Hamburger Staates zu verdienen, für welche Ehre ich besonders erfreut danke. Sie ist entsprungen dem Gedanken eines Schiffbauers der Hansastadt, und ist entstanden aus kunstfertigen Händen auf der bewährten Schiffswerft des Herrn Krupp an der Waterkant. Auch dies ist ein Beweis für den Fortschritt und die Entwicklung unserer Technik, die möglich war in der langen Friedenszeit, die den aufregenden kriegerischen Jahren uns beschieden war. Sie ist gewissermaßen ein Sinnbild des Lebens, den ja auch der Kaufmann, Bankier und Gelehrter brauchen, um sich zu entwickeln, und den sie auch in so großartiger Weise, jeder in seiner Art, benutzt haben. Ich glaube wohl im Sinne aller hier versammelten Herren zu sprechen, wenn ich der Hamburg-Amerika-Linie, bei der wir heute wiederum auf diesem schönen, altbewährten Schiffe vereinigt sind, noch einen besonderen Dank ausspreche für den Tag, den sie uns neuerlich bereitet hat. Auch ein Erzeugnis langer Friedensarbeit, lief vor wenigen Tagen der „Bismarck" vom Stapel, das größte Schiff, das augenblicklich auf dem Wasser schwimmt. Darüber herrscht wohl bei allen kein Zweifel, daß dies kein gewöhnlicher Stapellauf war, sowohl im Hinblick auf die Größe wie die Klasse des Schiffes, als auch in bezug auf die Stimmung aller Zuschauer. Die Hamburg-Amerika-Linie hat durch den Bau dieses Schiffes Möglichkeit gegeben, einen großen nationalen Tag zu erleben. In dem Augenblick, als dort die 30 000 Tonnen in das Wasser hinabglitten, fiel es uns allen, die dabei waren, und allen denen, wie wir uns jetzt überzeugen können aus Stimmen, die aus dem ganzen Lande zu uns herüberkommen, wie Schlacken herab. Der Neid, die Kleinlichkeit, die täglichen Kämpfe verschwanden. Alle Herzen schlugen höher und dachten der großen Zeit und der großen Männer, die in ihr wirkten, des großen Kaisers und seines eisernen Gegners. An uns ist es, dafür zu sorgen, daß nicht, was uns überkommen ist, von uns weiter verwaltet wird, daß, wie wir in unseren einzelnen Bestrebungen und wie wir bei unseren sportlichen Veranstaltungen alle unsere Kräfte zusammennehmen und uns anstrengen, um das Ziel zu erreichen, so auch im Großen das Gleiche für unser Vaterland tun. Wir müssen in der Lage sein, eins der besten Worte, das der eiserne Kanzler je geprägt hat, tatsächlich auf uns zu übertragen und auszuführen, d. h. wir müssen so leben und handeln, daß wir allezeit mit ihm sagen können: Wir Deutschen fürchten Gott und sonst absolut nichts und niemand auf der Welt! (Stürmisches Bravo.) In diesem Sinne erhebe ich mein Glas und fordere Sie auf, mit mir auf den Hamburger Staat, den Norddeutschen Regattaverein und die Hamburg-Amerika-Linie zu trinken. Hurra, hurra, hurra!

Das englische Geschwader im Kieler Hafen.

Ein marinetechnischer Mitarbeiter schreibt uns:

Mit Feldstechern und Fernrohren bewaffnet, hat die seemännische Bevölkerung in Kiel (das seit zehn Jahren kein britisches Kriegsschiff gesehen hat), aber auch das Landrattenpublikum den englischen Flottenbesuch empfangen und allerlei Beobachtungen und Vergleiche angestellt, warum z. B. die englischen Schiffe nicht so hell gestrichen sind wie die deutschen, ob nicht die englischen Schiffe einen massigeren Eindruck machen und höher auf dem Wasser liegen, warum sie nur einen Mast führen und ob nicht die Anlage für Funkspruch zweckmäßiger sei als die unsrige. Solche Beobachtungen bleiben natürlich an der äußersten Oberfläche haften und ergeben kein richtiges Bild. Um tiefer in die Dinge zu dringen, muß man einige Kenntnisse und Tatsachen als Grundlage heranziehen, um darauf lehrreiche Betrachtungen aufbauen zu können.

Die drei englischen Linienschiffe in Kiel gehören zu dem bekannten Dreadnoughttyp, von dem Großbritannien bis jetzt 18 Exemplare besitzt. Die drei leichten ungeschützten Kreuzer haben zu Hause nur noch sechs Brüder. Auffallend für den Fachmann ist sofort bei den englischen Schiffen die Anordnung der Geschützürme in der Kiellinie, die man bis jetzt noch bei keinem deutschen Kriegsschiff findet. Erst von der „König"-Klasse ab wird die schwere Artillerie der deutschen Schiffe die sog. reine Mittschiffsaufstellung erhalten. Die Vertreter dieser Klasse sind bereits vom Stapel gelassen und werden in diesem Herbst 1914 oder wenig später frontbereit sein. England hat bereits seit dem vielgenannten „Orion" die reine Mittschiffsaufstellung angenommen. Also seit zwei Jahren. Der „Orion" war ja auch das erste Schiff, der vom 30,5-Zentimeter-Kaliber der Schiffsgeschütze zu den 34,3-Zentimeter-Kanonen überging. Unsere Geschütze haben bekanntlich kleinere Kaliber und Geschosse als die englischen. Unsere beiden Linienschiffe des Etats 1913/14 werden zwar mit acht 38-Zentimeter-Geschützen bestückt, aber alle bis jetzt im Bau befindlichen Schiffe haben oder erhalten noch das alte 30,5-Zentimeter-Geschütz. Der Schlachtkreuzer „Seydlitz" trägt sogar nur das 28-Zentimeter-Geschütz. Erst vom „Derfflinger" an findet sich auf den deutschen Schlachtkreuzern das 30,5-Zentimeter-Geschütz. Die englischen größeren Granaten haben auch eine größere Sprengladung. Unsere Rohre sind aber an sich leichter und werden obendrein, da das Deplacement unserer Schiffe im gleichen Maße wächst als das der englischen, von einem größeren Deplacement getragen, was dem Gefecht bei bewegter See zugute kommt. Sie greifen bei längerem Schießen die Schiffswände nicht so sehr an als die englischen. Ferner ist ihre Lebensdauer etwa dreimal so groß. Wir halten nun einmal unsere Kruppschen Kanonen für die besten. Die Engländer tun dasselbe mit ihren Armstrong- & Vickers-Geschützen. Es ist eine alte Streitfrage. Bei uns heißt es: Die englischen Kanonen halten nichts, ihre Drahtkonstruktion hat nur geringe Lebensdauer. Aber die Briten sagen, es komme vor allem doch nur darauf an, daß man in der Schlacht über wirkungsvolles Material verfügt. Ausgeschossene Geschützrohre lassen sich während eines Krieges in kurzer Zeit auswechseln. Aber dem Gegner nütze das Bewußtsein, die haltbareren Rohre zu besitzen, wenig, wenn er durch die überlegene Artillerie des Gegners kampfunfähig gemacht ist, ehe er mit seinen geringkalibrigen Kanonen zu schießen anfangen kann. Aber lassen wir den unfruchtbaren Streit. Es kommt doch nichts dabei heraus. Viel wichtiger ist die Tatsache, daß den englischen Schiffen in Kiel die sog. Mittelartillerie vollständig fehlt. Die Engländer verzichten neuerdings auf dieses Kampfmittel. Die Schiffe sollen zu Beginn des Kampfes mit der schweren Artillerie und durch hohe Geschwindigkeit das Gefecht auf große Entfernungen halten, so daß eine Mittelartillerie überflüssig wird und die Feuerleitung in dem ohnehin schon äußerst komplizierten Organismus des Linienschiffes sich vereinfacht. Deutschland hat die Mittelartillerie auf allen Linienschiffen beibehalten und gebraucht dieses fein 15-Zentimeter-Geschütz als Abwehrmittel gegen Torpedo- und Unterseeboote. Vergeblich sucht man auf den englischen Schiffen auch die neueste artilleristische Erscheinung, den sog. Tripelturm, der durch Vereinigung von drei statt zwei Rohren in einem Turm eine beträchtliche Gewichts- und Raumersparnis und eine stärkere Offensivkraft ermöglichen soll. Erst Österreich, Italien und Rußland haben sich für den Tripelturm entschieden. Die Engländer fürchten noch, daß der Tripelturm durch einen Treffer mit seinen drei Geschützen kampfunfähig werden könne. Was endlich die Schnelligkeit des englischen Geschwaders in Kiel anbelangt, so haben die drei Linienschiffe sicher nie mehr als 21 Seemeilen, was wir mit unserer Kaiser-Klasse (den ersten Turbinenschiffen) auch erreichen. Die kleinen ungeschützten Kreuzer der Engländer erreichen eine Höchstleistung von 27 bis 27,5 Knoten. Sie dienen im Kriege dem Aufklärungsdienst. Nur England und Deutschland bauten diesen eigenartigen Typ, und wenn man jetzt in Kiel auch darüber Vergleiche anstellt, so dienen diese hoffentlich für alle Zeit nur dem friedlichen Wettbewerb!

* * *

Der englische Geschwaderchef, Vizeadmiral Warrender, stattete dem deutschen Flottenchef, Admiral von Ingenohl, an Bord des Linienschiffes „Friedrich der Große" einen Besuch ab, den Admiral von Ingenohl an Bord des englischen Flaggschiffes erwiderte. Bald darauf besuchte auch Prinz Heinrich von Preußen, der Generalinspekteur der Marine, das englische Flaggschiff.

Kiel, 24. Juni. Gestern nachmittag besuchte die dienstfreie Mannschaft der englischen Kriegsschiffe die Stadt, um sie zu besichtigen. Die englischen Matrosen wurden dabei von Englisch sprechenden deutschen Marinemannschaften geführt. Bezeichnend für die Sportliebe der Engländer ist es, daß sie sich sobald als möglich nach den Golfplätzen und den Rasenspielplätzen der Marineakademie begaben. Der Kaiserliche Jachtklub hat den englischen Offizieren seine Klubräume zur Verfügung gestellt.

Preußens Justizminister amtsmüde?

Berlin, 23. Juni.

Zu dem Gerücht, die Stellung des preußischen Justizministers Dr. Beseler sei erschüttert, und zwar infolge seiner Haltung in der Frage einer strafrechtlichen Verfolgung der letzten sozialdemokratischen Kundgebung im Reichstag (Kaiserhoch), hören wir von glaubwürdiger Seite, daß der Rücktritt dieses Ministers ohnehin bis zum Herbstbeginn wohl zu gewärtigen sein würde, und zwar aus Altersrücksichten. Dr. Beseler hat die biblische Grenze der Lebensjahre schon reichlich überschritten. Die Frage der bewußten Strafverfolgung dürfte hingegen kaum die vermeintliche Rolle hierbei spielen, denn der Minister hat hier einen nach Lage der Justizpraxis vollkommen korrekten Standpunkt eingenommen, was die Mehrheit des Abgeordnetenhauses ja auch anerkannte. Besser in der Tat keine als vergebliche Strafverfolgung.

9. Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands.

München, 23. Juni.

Der neunte Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands setzte am heutigen Dienstag seine Beratungen fort. Zunächst nahm der Kongreß ein Referat der Leiterin des Arbeiterinnensekretariats Gertrud Hanna-Berlin entgegen über die Tätigkeit dieses Sekretariats in den letzten drei Jahren: Die Tätigkeit wurde von Jahr zu Jahr größer, weil die Arbeiterfrau im Erwerbsleben ständig zugenommen hat. Bei den letzten Krankenkassenwahlen haben sich die Frauen als ein wichtiger Faktor erwiesen. Die bürgerlichen Frauenstimmrechtsvereine haben viel geleistet, um die Arbeiterinnen zur Wahl zu bringen. Um die Fluktuation unter den Arbeiterinnen einzuschränken, sind bürgerliche Frauenvereine dazu übergegangen, die Arbeiterinnen in einer mehrjährigen Lehre zu Qualitätsarbeiterinnen zu erziehen. Wenn es sich um Berufe handelt, in denen eine mehrjährige Lehrzeit wirklich notwendig ist, haben wir dagegen nichts einzuwenden. Aber unverantwortlich ist, daß die Lehre für alle Berufe verlangt wird. Eine Gefahr dieser Bestrebungen liegt auch darin, daß eine große Zahl von Lehrlingen geschaffen wird, mit denen bei Lohnkämpfen ein Betrieb notdürftig aufrecht erhalten werden kann. (Sehr richtig!) — In der Debatte wurde von mehreren Rednerinnen vom Verband der Textilarbeiter und der Hausangestellten die Notwendigkeit einer erhöhten Agitation unter den Arbeiterinnen betont. — Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein Referat des Reichstagsabgeordneten Robert Schmidt über den Stand der deutschen Sozialpolitik: Auf dem Gebiet der Sozialpolitik hat Deutschland heute nicht mehr die Führung. Ein vollständiger Stillstand ist eingetreten. In England hat man den Arbeitern das Selbstverwaltungsrecht bei den Krankenkassen eingeräumt. Auch die Unfallversicherung bietet in England große Vorzüge gegenüber der in Deutschland. In der Arbeitslosenversicherung hat die englische Regierung einen wichtigen Schritt vorwärts getan. Auch die Frage der gesetzlichen Lohnregulierung ist von der englischen Regierung in Angriff genommen worden, und weiter hat man in England den Versuch gemacht, die Heimarbeit durch Lohnlisten zu regeln. Daran kann man ermessen, welche beachtenswerten Fortschritte die englische Sozialpolitik unter der liberalen Ära mit Unterstützung der Arbeiterpartei gemacht hat. Und wenn wir nun nach Deutschland sehen, so sehen wir dort keine nennenswerten Fortschritte, trotzdem die parlamentarische Vertretung der Arbeiter in Deutschland erheblich stärker ist als in England. Trotz aller angeblich so großen sozialpolitischen Lasten hat die deutsche Industrie einen Aufschwung genommen wie nie zuvor. Die Unternehmer in der Landwirtschaft haben hohe Preise für ihre Produkte erhalten. Und das alles ist nicht erreicht worden durch eigene Leistung, sondern nur auf Grund der Protektionspolitik der Regierung. Einige hundert Großkapitalisten regieren heute die Welt. Zur Förderung ihrer Unterdrückungsinteressen suchen sie die Parlamente gegen die Arbeiter scharf zu machen. Es bildeten sich mächtige Unternehmerorganisationen, die den Organisationen der Arbeiter gegenübertreten. Wenn Professor Hans Delbrück von der Gewerkschaftsbewegung als einer Gefahr spricht, so muß doch auch hervorgehoben werden, welche tatsächlichen Gefahren der moderne Kapitalismus mit seiner Verschleuderung und Vernichtung großer nationaler Werte bildet. Aber niemand in bürgerlichen Kreisen getraut sich, gegen diese Macht aufzutreten. Nur eine kleine Schar bürgerlicher Sozialpolitiker hat gegen diese Bestrebungen Front gemacht. Wir können diese Männer nur achten und ehren. (Beifall.) Die Durchführung der Arbeiterschutzgesetzgebung läßt noch viel zu wünschen übrig. Auf der Berner Arbeiterschutzkonferenz wurde die Heraufsetzung des jugendlichen Schutzalters von 16 auf 18 Jahre durch Deutschlands ablehnende Haltung verhindert. (Hört, hört!) Deutschland entschied sich zugunsten eines Stillstandes des Jugendschutzes. Wie ist das in Einklang zu bringen mit den Reden der Regierungsvertreter für einen Jugendschutz? Wenn es diesen Herren ernst wäre mit dem Jugendschutz, so hätten sie hier auf dem Wege internationaler Verständigung etwas tun können. Angesichts all dieser Mängel ist unsere Forderung berechtigt: nicht Stillstand, sondern Fortschritt in der Sozialpolitik! (Beifall.) Der Redner legte dem Kongreß eine längere Resolution im Sinne seiner Ausführungen vor. Die Resolution schließt: „Wenn gegenwärtig von einflußreichen Unternehmerverbänden lauter als je der Ruf nach einem Stillstand der Sozialpolitik ertönt, so hat dafür nicht die angeblich hohe Entwicklung der sozialen Gesetzgebung den Anreiz gegeben, sondern das Drängen jener Kreise nach politischer und wirtschaftlicher Machtentfaltung und Unterdrückung der Arbeiterklasse. In diesem Ringen um die Gleichberechtigung der Arbeiterklasse fordert der Kongreß die Arbeiterschaft auf, ihre Kräfte in der Organisation zu sammeln, in der Gewerkschaft die Position zu stärken, von der aus die Abwehr reaktionärer Maßnahmen möglich ist und dem Fortschritt aus eigener Kraft der Weg geebnet wird. Hier kann die Arbeiterschaft als Dränger und Mahner erscheinen: nicht Stillstand, sondern Fortschritt in der Sozialpolitik soll unser Kampfruf sein." Ferner liegt zu diesem Punkte eine Resolution des Reichstagsabgeordneten Bauer vor, die die durch die Reichsversicherungsordnung getroffene Regelung der Krankenversicherungspflicht der Hausgewerbetreibenden unzureichend und fehlerhaft und unpraktisch nennt und die schleunige Änderung der in Frage kommenden Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung als eine dringende Notwendigkeit bezeichnet. — In der Debatte wurde eine große Reihe von Spezialwünschen auf sozialpolitischem Gebiet geäußert. Die Resolution des Abgeordneten Robert Schmidt wurde einstimmig angenommen.

Es folgte ein Referat des Arbeitersekretärs Wissel (Berlin) über die Tätigkeit des Zentralarbeitersekretariats. Wissel wandte sich vor allem gegen die Rechtsprechung des Großen Senats des Reichsversicherungsamtes, die weit zurückbleibe hinter der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts, bei dem die preußische Polizei Verständnis für ihr Vorgehen gegen die Gewerkschaften suche und das dennoch einen vorgeschrittenen Standpunkt in wichtigen prinzipiellen Fragen eingenommen habe. Die Klagen der Industrie über die sozialen Lasten fänden nicht die geringste Begründung durch die tatsächliche Lage. Das Kapital gedeihe glänzend. Würde die Industrie nicht Raubbau treiben an unserem Menschenmaterial, dann brauchten wir keinen Arbeiterschutz und keine Sozialpolitik. Heute könne man getrost sagen, daß die Arbeiterversicherung in höchstem Maße eine Unternehmerversicherung geworden sei. Bedauerlich sei, daß die Arbeiter den Versicherungswahlen viel zu wenig Beachtung beilegten. Gewiß sei das Wahlrecht reaktionär. Trotzdem müsse man gegen diesen rückständigen Geist ankämpfen. — In gleichem Sinne sprach Reichstagsabgeordneter Giebel (Berlin), der die Versicherten aufforderte, zur Verhütung weiterer Verschlechterungen sich an den Wahlen zu den Versicherungsanträgen zahlreicher zu beteiligen.

Den Schluß der Sitzung bildeten längere Debatten über zahlreiche Anträge, die zu den Anstellungsverhältnissen und Anstellungsbedingungen gewerkschaftlich organisierter

Arbeiter bei den Konsumvereinen vorlagen. Vor allem wandten sich diese Anträge gegen einen Tarifvertrag, der gegenwärtig zwischen dem Transportarbeiterverband und dem Zentralverband Deutscher Konsum-Vereine besteht und auf Grund dessen die Konsumvereine nur Mitglieder des Transportarbeiterverbandes anstellen dürfen. Vertreter der übrigen Gewerkschaften wandten sich gegen diese Sonderstellung und verlangten Gleichberechtigung ihrer Mitglieder mit den Mitgliedern des Transportarbeiterverbandes.

Am Mittwoch werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Der Appell an die Großmächte.

Man schreibt uns aus Berlin:

Auf der Reede von Durazzo ankern die Kriegsschiffe der Großmächte und setzen Truppen an Land oder holen sie wieder an Bord, je nachdem die Lage in der Stadt sich bewölkt oder aufklärt. In dieser selbst hat man die ganze waffenfähige Mannschaft auf die Beine gebracht, sozusagen das letzte Aufgebot herangeholt, und hofft auf Hilfe von draußen. Hofft, daß Prenk Bib Doda zum Entsatze anrückt, hofft, daß die Rebellen zwischen zwei Feuer genommen werden können, und daß der Fürst Herr der Lage werde. Die Aufständischen selber befinden sich nach wie vor in ungebrochener Kraft vor den Schützenwällen, und es scheint nur in ihrem Belieben zu liegen, ob und wann sie die Stadt stürmen wollen. Wenn sie noch durch irgend etwas in Schach gehalten werden, dann sind es die Geschütze, die die paar deutschen und österreichischen Freiwilligen bedienen und die ihnen, wie es scheint, mörderisch zugesetzt haben. Aber von diesen Donnerbüchsen ist die eine oder andere schon dank der sich nach rückwärts konzentrierenden Tapferkeit der Miriditen verloren gegangen, keinesfalls aber kann von den Kanonen auch nur ein Stück noch entbehrt werden, ohne klaffende Lücken in die Verteidigungslinie zu reißen. Die Helfer aus dem alten Europa und die holländischen Offiziere — das sind neben den Geschützen die einzigen, auf die Verlaß ist. Auf sie und sich selber kann der Fürst von Albanien bauen, alles andere sind Faktoren, die er niemals mit Bestimmtheit in seine Rechnungen einsetzen darf. Die Miriditen und Malissoren sind ebenso feige wie tückisch, und doch wäre das neue Königreich im europäischen Sinne ohne sie ein geographischer Begriff ohne irgendwelche Dauer.

Können die Großmächte für diese Zustände irgendeine Verantwortung übernehmen? Dürfen sie zusehen, wie der von ihnen erkürte und eingesetzte Herrscher zum Willkürspiel revoltierender, zum Teil aber sicherlich nur raublustiger Barbarenstämme wird (die Aussage jenes Rebellenkapitäns, daß er zwar in den Kampf gezogen sei, aber nicht wisse, weshalb, wiegt schwer)? Müssen die Großmächte nicht vielmehr alles daran setzen, um ihren Geboten Respekt zu verschaffen, um ihre Entschlüsse in Beschlüsse umzuwandeln? Nicht allein um des neuen Fürsten, sondern auch um ihrer selbst willen?

Geld und Truppen — das sind die beiden Hilfsquellen, mit denen der Fürst sein neues Land erobern und sich in seinem neuen Lande seßhaft machen kann. Aber er ist mit leeren Händen nur gekommen und hat spät erst und dann noch zögernd das erste tropfenweise erhalten, während ihm das zweite bis auf diesen Tag vorenthalten worden ist, und, wenn keine Wandlung in den Anschauungen der Großmächte eintritt, vorenthalten werden wird, bis die Rebellen seine Fahne vom Konak heruntergeholt und den Halbmond an dieser Stelle wieder aufgepflanzt haben.

Ist diese Passivität der Großmächte nachgerade nicht direkt sinnlos geworden? Sie schaffen ein Fürstentum, sie bescheren ihm einen Herrscher, einen Fremden unter Fremden, aber dann überlassen sie ihn der Pein. Mußten sie nicht, wenn dieses Albanien jemals das werden sollte, was die Londoner Konferenz von ihm erhofft hat, und was insonderheit Österreich-Ungarn und Italien von ihm gewünscht haben, vor den Thron ein internationales Truppenkontingent von einer solchen Stärke stellen, daß keine revolutionären Tendenzen aufkommen konnten, und jede Intrige von vorneherein unmöglich war? Nichts halb zu tun ist edler Geister Art. Aber wir kennen ja diese edlen Geister im Konzern der europäischen Großmächte, wo der eine fürchtet, von dem anderen übers Ohr gehauen zu werden, und wo keiner dem anderen traut. Jetzt noch, im letzten Augenblick, könnte die ganze Situation durch einen herzhaften und schnellen Entschluß der Vertragsmächte gerettet werden, wenn sie nur wollten, wenn sie nur ein paar tausend Mann geschulter Truppen an Land setzten und dem Fürsten die Möglichkeit verschafften, frei aufzuatmen und über Durazo hinaus in das Innere seines Landes vorstoßen zu können. Dann würden die Rebellen im Handumdreben niedergerungen sein und alles das, was in diesem Augenblick noch schwankend und ungewiß ist, auf wessen Seite es sich schlagen soll, zu dem Fürsten hinüberziehen und seine Macht stärken, dann würde Albanien, das seit einer Mondenreihe in der Phantasie zwar schon existiert, jetzt auch in der Wirklichkeit zu leben beginnen, und mit ihm die Dynastie, die ihre Stellung in den Kämpfen der letzten Wochen erheblich befestigt, die im Feuer ihren Wert erwiesen und ihre Daseinsberechtigung gezeigt hat.

* * *

Inzwischen ist die Situation für den Fürsten Wilhelm noch schlechter geworden. In den letzten Tagen haben für ihn verlustreiche Kämpfe stattgefunden.

Uns gingen darüber folgende Meldungen zu:

Elbassan gefallen.

Durazzo, 23. Juni. (Tel.) Nach Meldungen, die heute mittag hier eintrafen, ist Elbassan von den Aufständischen eingenommen worden. Die Regierungstruppen sollen mit zwei Offizieren in Gefangenschaft geraten sein.

Durazzo, 22. Juni, 10 Uhr abends. (Tel.) Heute früh bemerkte man in der Ferne nördlich von Durazzo starke Rauchwolken. Wie später festgestellt wurde, rührten diese von brennenden Dörfern her, die Prenk Bib Doda auf seinem Vormarsch in Brand gesteckt hatte. Auch will man in Durazzo Kanonendonner vernommen haben. Am Vormittag traf ein von den Aufständischen entsandter Parlamentär in Durazzo ein und überbrachte die Bitte der Aufständischen, der Fürst möge der Beschießung durch Prenk Bib Doda Einhalt gebieten, da dieser unter der Bevölkerung des Aufstandsgebietes, das er von Morgengrauen bis 8½ Uhr vormittags mit seinen Geschützen beschossen hätte, fürchterliche Verheerungen angerichtet habe. Der Parlamentär zog jedoch unverrichteter Dinge wieder ab. Der Waffenstillstand ist bis Mittwoch früh verlängert worden.

Durazzo, 22. Juni. (Tel.) Trotz des Waffenstillstandes unternahm der Feind um 11 Uhr nachts Angriffsversuche. Er eröffnete ein heftiges Feuer gegen die in ihren Stellungen verschanzten Regierungsmannschaften, die das Feuer lebhaft erwiderten. Bald griffen auch die Kanonen in den Kampf ein, der jedoch nach einer halben Stunde wieder verstummte.

Durazzo, 22. Juni, abends 10 Uhr. (Tel.) Meldungen aus dem Süden besagen, daß die Regierungstruppen am Semeniflusse von den Aufständischen geschlagen wurden, wobei sie ein Geschütz und ein Maschinengewehr verloren. Platzkommandant Major Kroon beabsichtigt, das gesamte buschige Gelände zwischen der Stadt und dem Rastbul, durch das der Feind sich vor acht Tagen unbemerkt an die Stadt heranschleichen konnte, durch die Stadtbewohner ebnen zu lassen, um einen freien Überblick bis über die Sümpfe zu gewinnen und dem Feind jede Möglichkeit zu einer abermaligen Überraschung zu nehmen. — Gestern ist hier Hauptmann Thomson eingetroffen, um die Leiche seines Bruders, des Obersten Thomson, in die Heimat zu befördern.

Aus dem Lager der Aufständischen.

Durrazo, 22. Juni, 10 Uhr nachts. (Tel.) Dem schwer verwundet gefangen genommenen Kaimakam von Schiak, Schech Hamdi Rubieka, wurde die Nachricht überbracht, daß Turkhan Pascha und die übrigen Mitglieder des Kabinetts für ihn die Todesstrafe durch den Strang forderten, wogegen Major Kroon Stellung nahm. Aus Dankbarkeit für die Haltung Kroons machte Schech Hamdi einem albanischen Hauptmann folgende Mitteilungen aus dem Lager der Aufständischen: Die Aufständischen stammen aus den Gebieten von Dibra, Tirana, Pekini, Kawaja und Schiak. Ihre Gesamtzahl beträgt 5500 Mann, davon wahre Anhänger der Bewegung nur etwa 3000 Mann, während die übrigen, darunter zahlreiche Christen, durch Drohungen gezwungen wurden, mitzuziehen. Er gibt zu, daß er selbst die Seele der Bewegung war; er verfügte über 1500 Leute, auf deren unbedingten Gehorsam er rechnen konnte. Diese stehen unter der Führung des früheren Konstantinopeler Polizeibeamten Scheikt und des früheren türkischen Oberleutnants Kiemil Bei El Bassani. Über die übrigen Führer der Aufstandsbewegung enthielt sich Schech Hamdi jeder Äußerung. Im weiteren Verlauf der Unterredung erklärte der Schech, er wolle seine Leute auffordern, die Waffen bedingungslos auszuliefern und sich dem Fürsten zu unterwerfen. Er schrieb einen entsprechenden Brief an seine Leute, in dem er die Aufforderung zur Unterwerfung damit begründet, daß er, aus der früheren Umgebung herausgerissen, mehr Zeit und Gelegenheit habe, die Lage objektiv zu beurteilen, und kommt zu dem Schluß, daß der beste Ausweg die Unterwerfung sei. Seine Leute sollten, wie er selbst, auf die Gnade des Fürsten rechnen. Schech Hamdi ließ diesen Brief nach Schiak zu den Aufständischen bringen.

Die finanziellen Verhandlungen.

London, 24. Juni. (Spezialtelegramm.) Aus Durazzo wird gemeldet: Trotz der hoffnungslosen Lage des Fürsten nehmen die Verhandlungen über eine albanische Staatsbank, die mit einem Kapital von fünfundsiebzig Millionen Franken gegründet werden soll, ihren Fortgang. Alle Gerüchte aus Paris, daß die Mächte bereits über einen Nachfolger für den Fürsten beraten haben, sind unzutreffend. Österreich hat bei den Mächten bereits durchgesetzt, daß Fürst Wilhelm, um seinen Thron halten zu können, einen Vorschuß von fünf Millionen Franken erhält, damit er Waffen und Munition beschaffen und seine Truppen bezahlen kann. Österreich ist fest entschlossen, alles aufzubieten, um dem Fürsten Wilhelm zu ermöglichen, in Albanien zu bleiben.

Essad Pascha wieder im Lande?

London, 24. Juni. (Spezialtelegramm.) Aus Durazzo wird gemeldet: Die Rebellen haben gestern abend Durazzo wieder beschossen, ohne allerdings viel Schaden anzurichten. In Durazzo will man wissen, daß Essad Pascha wieder in Albanien ist und die Operationen leitet. Wenn sich dieses bewahrheitet, würde die Schuld Italiens an den Vorgängen in Albanien klar bewiesen sein. Italien hat sich seinerzeit verpflichtet, Essad Pascha unter Aufsicht zu halten und seine Rückkehr nach Albanien nicht zu gestatten. Italien hat es in der Hand, seine Rückkehr zu verhindern.

Die Besserung der türkisch-griechischen Beziehungen.

Paris, 24. Juni. (Spezialtelegramm.) Nach hier vorliegenden Meldungen ist die heute von der griechischen Regierung nach Konstantinopel abgegangene Note auf die türkischen Vorschläge sehr befriedigend und stimmt im großen und ganzen mit den Vorschlägen der Türken überein. Nur in der Entschädigungsfrage der griechischen Flüchtlinge sind einige Abänderungen vom griechischen Kabinett vorgeschlagen worden, die aber keinesfalls mehr Schwierigkeiten nach sich ziehen dürften. Trotzdem rüstet die Türkei noch wie vor. Entlang der kleinasiatischen Küste sind alle Reservisten in Alter bis zu 45 Jahren unter die Waffen berufen worden.

Streik unter den französischen Postunterbeamten.

Paris, 24. Juni. (Tel.) Infolge der Ablehnung der von den Unterbeamten der Postverwaltung gestellten Forderungen auf Erhöhung ihrer Bezüge durch den Senat haben die Beamten des Hauptpostamts in der Rue du Louvre gestern abend den Abgang sämtlicher Postsendungen sowohl für Paris wie für die Provinz und für das Ausland verhindert und sich alsdann in das Hauptpostamt verbarrikadiert. Es kam zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei, die versuchte, sich den Zugang in das Hauptpostamt zu erzwingen.

Paris, 24. Juni. (Tel.) Unter den Postangestellten herrschte schon seit einiger Zeit eine Erregung, da der Senat die Erhöhung der Wohnungsentschädigung für die Briefträger abgelehnt hat. Um 10½ Uhr gestern abend erschien der Postminister Thomson. Als er sprechen wollte, wurde er durch Lärmen und Pfiffe unterbrochen. Als endlich etwas Ruhe eintrat, setzte der Minister den Briefträgern auseinander, daß sie keinen Grund hätten, den Postdienst zu stören, da das Parlament einen großen Teil ihrer Forderungen bereits bewilligt habe. Für die Bewilligung der anderen Forderungen verspreche er sich einzusetzen. Da der Lärm andauerte, zog sich der Minister zurück. Um Mitternacht verließen die Briefträger das Haus. Der seit 5 Uhr nachmittags unterbrochene Postdienst wickelte sich dann wieder normal ab.

Paris, 24. Juni. (Tel.) Die gestern abend im Hauptpostamt ausgebrochenen Ruhestörungen tragen einen unleugbar meuterischen Charakter an sich. Die Briefträger bewarfen die Schutzleute, welche die Ordnung herstellen und die Abfahrt der Postwagen erzwingen wollten, mit Ziegeln und Eisenstücken. Ein Beamter und fünf Schutzleute erlitten erhebliche Verletzungen. Als die Briefträger um Mitternacht das Postgebäude verließen, sangen sie revolutionäre Lieder und schrien: „Nieder mit dem Senat!" Der Syndikatsausschuß der Postbeamten faßte einen Beschlußantrag, in dem er erklärt, daß er diese Kundgebungen nur billigen könne und fest entschlossen sei, die Protestkundgebungen so lange fortzusetzen, bis die Postbeamten Genugtuung erlangt hatten. Man glaubt, daß die Postbeamten keinen regelrechten Ausstand unternehmen und sich mit dem passiven Widerstand begnügen werden. Es heißt, daß infolge der gestrigen Ruhestörungen über eine Million Briefe nicht zugestellt werden konnte. — Von den gemäßigten und konservativen Blättern wird es als sehr bedauerlich bezeichnet, daß sich der Handelsminister Thomson darauf eingelassen habe, mit den meuternden Briefträgern zu parlamentieren; diese seien dadurch zu ihren Streikdrohungen geradezu gezwungen worden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Eine Amnestie in Mecklenburg-Strelitz.** Großherzog Adolf Friedrich beschloß, seine Regierung mit einem umfassenden Straferlaß einzuleiten. Die Amnestie soll sich namentlich auf solche Verurteilte erstrecken, die zu ihren Straftaten durch Not, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt wurden.

— **Die Fideikommißgesetz-Kommission des Preußischen** Abgeordnetenhauses nahm folgenden, den Schutz bäuerlicher Besitzungen bezweckenden Antrag an: „Landwirtschaftliche Grundstücke, die bis vor dreißig Jahren eine wirtschaftlich selbständige Besitzung kleinen oder mittleren Umfanges gebildet haben oder innerhalb dieser Zeit von einer solchen abgetrennt sind, dürfen nicht zu einem Familienfideikommiß gewidmet werden. Die Widmung ist zulässig, wenn die Vereinigung der Grundstücke mit dem anderen zum Familienfideikommiß gewidmeten Grundbesitz vom gemeinschaftlichen Standpunkt nützlich ist. Sie ist auch zulässig, wenn die Verringerung des kleinen oder mittleren Besitzes ausgeglichen ist oder bei der Fideikommißerrichtung ausgeglichen wird, oder wenn die Erstreckung der Fideikommißstiftung auf die Grundstücke besonderen öffentlichen Zwecken dient. Der Kreisausschuß und das Amtsgericht sind gutachtlich zu hören."

— **Der Wehrbeitrag der Ausländer.** Das Reichsschatzamt hat sich über den Wehrbeitrag von Ausländern auf Anfrage des badischen Finanzministeriums folgendermaßen geäußert: Der Wehrbeitrag ist zur Bestreitung der Kosten der Heeresvermehrung bestimmt. Diese war geboten, um die allgemeine Wehrpflicht dem Stande der Bevölkerung entsprechend auszubauen, und ist über das Maß des hiernach Erforderlichen nicht hinausgegangen. Sie ist also weder durch Krieg, noch durch andere außergewöhnliche Umstände im Sinne der Handelsverträge verursacht, entspricht vielmehr dem normalen Gange der Dinge und liegt innerhalb des Rahmens der gewöhnlichen Staatsaufgaben. Die Bezeichnung „außerordentlicher" Wehrbeitrag bedeutet sachlich nichts anderes als eine nachdrückliche Betonung der Einmaligkeit dieser Aufgabe. Diese Darlegungen beweisen kurz und bündig die Grundlosigkeit gewisser ausländischer Proteste.

— **Eine Mitteldeutsche Ausstellung** soll im Jahre 1916 in Magdeburg veranstaltet und besonders von der Provinz Sachsen, den thüringischen Staaten und den Herzogtümern Anhalt und Braunschweig beschickt werden.

— **Zur Bekämpfung des Ordensschachers** hat die Handelskammer Chemnitz an das sächsische Ministerium des Inneren ein Schreiben gerichtet, worin sie einen neuen Fall zur Kenntnis bringt, indem ein Rittmeister a. D., Graf Schimmelmann aus Berlin-Wilmersdorf, einem Industriellen einen Balkanorden in Aussicht stellt, wenn er für das Rote Kreuz jenes Staates mehr als 5000 Mark zeichne. Die Handelskammer schreibt weiter: Derartige Ansinnen werden zwar kaum jemals bei einem unserer bezirkseingesessenen Industriellen und Kaufleute, an die man sie zu richten wagt, Gegenliebe finden, schließen aber eine solche Herabwürdigung und Beleidigung des ganzen Fabrikanten- und Kaufmannsstandes ein, daß sie unseres Erachtens nicht nur Preisgabe in der Öffentlichkeit durch die Presse verdienen, sondern auch ein Einschreiten der dazu berufenen Instanzen angezeigt erscheinen lassen. Die Handelskammer schließt ihre Mitteilung an das Ministerium mit der Bitte, zur Herbeiführung einer besseren Würdigung der von ihr vertretenen Erwerbsstände und zur Beseitigung des Ordensschachers überhaupt geeignete Maßnahmen zu treffen.

Frankreich.

Eine Interpellation über die Fremdenlegion. Die Flucht zweier Fremdenlegionäre in Algier an Bord des deutschen Lloyddampfers „Seydlitz" hat den französischen Kammerdeputierten Houbet veranlaßt, an die Regierung eine Interpellation zu richten.

Amerika.

Zum Verkauf der Kriegsschiffe an Griechenland. Senat und Repräsentantenhaus in Washington haben den Verkauf der Kriegsschiffe an Griechenland genehmigt.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 24. Juni.

Kein Verbot der Selbstherstellung und Lieferung von Arzneimitteln durch die Krankenkassen.

Vor einigen Wochen haben die Verbände der Apotheker, Bandagisten, Verbandstoff-Fabrikanten, Drogisten, Optiker und Badeanstaltsbesitzer dem Reichstage eine Eingabe unterbreitet mit der Bitte, durch Gesetz zu bestimmen, daß den öffentlichen Krankenkassen und deren Beamten sowie Revisoren, Beratern und dergleichen untersagt werde, Verbandstoffe, Krankenpflege-Artikel, Bandagen, Arzneimittel und dergleichen selbst einzukaufen, vorrätig zu halten und abzugeben, sowie irgendwelche Gegenstände dieser Art anzufertigen oder sich an derartigen Unternehmungen direkt oder indirekt zu beteiligen. Für die Verbandstoffindustrie würde die Entziehung der Lieferung des Krankenkassen-Bedarfs einen geradezu vernichtenden Schlag bedeuten, der ihre Leistungsfähigkeit für den Fall der Mobilmachung sowohl wie für die Ausfuhr dauernd in Frage stellen würde. Durch den Schluß des Reichstags ist diese Eingabe nicht zur Verhandlung gekommen, sie ist deshalb hinfällig geworden. Die Petenten müssen sie von neuem einreichen, falls sie ihre Erörterung im Reichstage wünschen. Inzwischen hat jedoch der preußische Handelsminister dazu Stellung genommen. Der Minister stimmt ihnen darin bei, daß das auf Selbstbeschaffung der Heilmittel im Wege der eigenen Fabrikation oder des Bezuges im großen gerichtete Vorgehen einzelner Kassen eine Schädigung der Händler mit diesen Heilmitteln herbeizuführen geeignet ist, daß aber eine Abhilfe bei der gegenwärtigen Lage der Gesetzgebung nicht möglich sei. Es erscheine vorläufig nicht zulässig, durch die Satzung oder im Aufsichtswege den Krankenkassen die Selbstbeschaffung und Selbstherstellung der kleinen Heilmittel im großen und ihre Abgabe an die Mitglieder zu verbieten, zumal aus der Vorschrift des § 6 der Reichsversicherungsordnung gefolgert werden könne, daß die Kassen auf möglichst billigen Bezug der Heilmittel Bedacht zu nehmen haben.

e.— **Der Charakter als Geheimer Justizrat** ist dem Landgerichtsdirektor Kilz von hier verliehen worden.

e.— **Im Bergischen Hause in den Hardtanlagen** konzertiert morgen, Donnerstag, das Trompeterkorps des 2. Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 14 aus St. Avold, unter Leitung des königl. Musikmeisters Hänsel. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Die Straßenbahnverbindung Elberfeld-Wiedenerhäuschen**, die so lange und intensiv die Öffentlichkeit beschäftigt hat, soll am Freitag in der Stadtverordnetenversammlung endgültig ihre Erledigung finden. Bekanntlich soll durch die neue Linie eine direkte Straßenbahnverbindung zwischen Elberfeld, Wettmann und Wülfrath geschaffen werden. Die Hauptaufgabe dieser Straßenbahnverbindung sollte sein, den Bewohnern von Wettmann und Wülfrath eine bequeme und billige Gelegenheit zu geben, nach Elberfeld zu gelangen. Im Laufe der Verhandlungen wurde der Wunsch laut, zugleich mit dieser Straßenbahn-Verbindung den Nützenberg aufzuschließen und ihn durch eine Straßenbahnlinie, die bisher für diesen Stadtteil fehlte, mit der Innenstadt zu verbinden. Die von der Stadtverwaltung hierfür aufgestellten Projekte boten zur Erfüllung dieser Wünsche insofern Schwierigkeiten, als die Kosten ganz erheblich höher geworden sein würden. Zuletzt war von den Stadtverordneten infolgedessen beschlossen worden, auf den technischen Leiter der Straßenbahnen des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes, Kommerzienrat von Tippelskirch, zurückzugreifen, der früher ein Angebot über die Herstellung einer solchen Bahn über den Nützenberg gemacht hat. Von Herrn v. Tippelskirch ist denn auch ein Angebot eingezogen worden. Auch hat man die Straßenbahn-Betriebsgemeinschaft zur Abgabe einer Offerte für eine Linie über den Nützenberg aufgefordert. Die Verhandlungen hierüber in der städtischen Eisenbahnkommission haben diese nun, wie wir hören, zu der Überzeugung geführt, daß es sich nicht empfiehlt, die Bahn nach dem Wiedenerhäuschen über den Nützenberg zu leiten, weil eine normalspurige Bahn die Kosten und damit auch die Fahrpreise erheblich verteuern würde und daher das Hauptbestreben, für die Fahrgäste von Mettmann und Wülfrath eine billige Fahrgelegenheit nach hier zu schaffen, illusorisch gemacht werden würde. Das Tippelskirchsche Projekt gestaltet sich im übrigen noch dadurch als besonders nachteilig, daß die Bahn an der Nützenbergerstraße enden müßte, die Passagiere also gezwungen wären, an der Nützenbergerstraße noch eine andere Fahrgelegenheit bis ins Innere der Stadt, sei es nun durch Benutzung der Wagen der Bergischen Kleinbahnen oder der der Barmen-Elberfelder Straßenbahn, zu suchen und dafür neue Aufwendungen zu machen, von den Unbequemlichkeiten beim wiederholten Umsteigen ganz abgesehen. Auch für die Bewohner des Nützenbergs selbst würde die Tippelskirchsche Bahn außerordentlich ungünstig sein, weil ein Umsteigen an der Nützenbergerstraße in eine andere Linie bis zur Lösung neuer Fahrscheine bedingen und die Fahr-

vom Nützenberg bis ins Stadtinnere 20 Pfg. kosten würde. Ein solcher Fahrpreis würde aber von den Bewohnern des Nützenberges für eine Fahrt ins Zentrum der Stadt mit Recht als zu hoch angesehen werden. Um indes den berechtigten Wünschen, den Nützenberg durch eine Straßenbahnverbindung zu erschließen, zu entsprechen, wird von der Eisenbahnkommission die Herstellung einer schmalspurigen Stichbahn von der Breitestraße zum Nützenberg hinauf bis zur Wirtschaft „Zur schönen Aussicht" empfohlen. Eine solche Bahn würde an der Nützenbergerstraße in die Geleise der Bergischen Kleinbahnen einmünden können. Es würde also so die Möglichkeit geboten, direkt mit den Wagen ins Stadtinnere zu gelangen, oder zu diesem Zwecke für 10 Pfg. eine Umsteigemöglichkeit auf der Tal- und der Schwebebahn zu schaffen. In diesem Sinne werden sich die Vorschläge der Eisenbahnkommission am Freitag in der Stadtverordnetensitzung bewegen. Für die Herstellung einer solchen Stichbahn liegt eine Offerte der Bergischen Kleinbahnen vor, die die Baukosten auf rund 120 000 Mark berechnen und von der Stadtverwaltung für diese Strecke die Garantie einer mittleren Jahreseinnahme von 40 Pf. pro Wagenkilometer fordern. Die Bahn über die Varresbeckerstraße nach dem Wiedenerhäuschen würde die Barmen-Elberfelder Straßenbahn bauen.

e.— **8-Uhr-Ladenschluß in Bäckereien, Obst- und Gemüse-Geschäften, Bier- und Fleischwarengeschäften etc., die nebenher Kolonialwaren führen.** Trotzdem die Handelskammer vor einigen Monaten in der hiesigen Tagespresse davor gewarnt hat, daß Geschäfte, insbesondere Bäckereien, Obst- und Gemüse-Geschäfte, Eier- und Fleischwaren-Geschäfte, die nebenher auch einzelne Material- und Kolonialwaren, wie zum Beispiel Mehl, Hefe, Kassee, Marmelade etc. führen, Freitags abends oder an allen Wochentagen bis 9 Uhr geöffnet bleiben, laufen immer noch zahlreiche Beschwerden bei der Handelskammer wegen Übertretungen dieser Bestimmungen ein. Alle Geschäfte, die, sei es auch nur nebenher und in kleinsten Mengen, Material- und Kolonialwaren, wie zum Beispiel Mehl, Hefe, Marmeladen etc., führen, haben (außer Samstags) an allen Wochentagen um 8 Uhr zu schließen. Die Handelskammer wird nunmehr alle Übertretungsfälle zur Anzeige bringen.

e.— **Offene Vorschullehrerstelle.** An den höheren Lehranstalten der Stadt Elberfeld, zunächst am Gymnasium, ist möglichst zum 1. Oktober dieses Jahres, die Stelle eines Vorschullehrers zu besetzen. Er muß die Mittelschullehrerprüfung bestanden haben. Das Anfangsgehalt beträgt 2100 Mark, steigend achtmal mit je 300 Mark von 3 zu 3 Jahren in 24 Dienstjahren bis zu 4500 Mark. Wohnungsgeldzuschuß zurzeit 520 Mark. Umzugskosten werden nach den hier geltenden Bestimmungen erstattet. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind möglichst bald an die Schulverwaltung einzureichen.

e.— **Jubiläum.** Fräulein Auguste Storkmann blickte am Montag auf eine 25jährige Tätigkeit bei der hiesigen Firma Gebr. Lebach, Aue 33, zurück.

e.— **Für das morgige Stadthallen-Abonnementskonzert,** das von dem Städtischen Orchester ausgeführt wird, hat Kapellmeister Gemund ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Konzertmeister Fritz Frier wird ein Violinsolo von Wagner „Ein Albumblatt" zum Vortrag bringen. U. a. werden aus dem Programm noch erwähnt: Ouvertüre zu „Hans Heiling", „Wie schön ist doch die Welt", Walzer von Fahrbach, Fantasie aus „Margarethe", Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber", Capriccio brillant über „Jota Aragonesa" von Glinka, Ballettmusik aus „Die Camisarden" von Langert, Ouvertüre zu „Ein Morgen, Mittag und Abend in Wien" von Suppé und „Romanze" von Rubinstein. — Für Nichtabonnenten beträgt der Eintrittspreis 55 Pfg. einschl. Billettsteuer. Anmeldungen zum Abonnement werden im Bureau des Verkehrsvereins, Hofaue, im Verkehrspavillon, Döppersbergerbrücke, im Reisebureau der Firma Leonhard Tietz, im Rathause, Zimmer Nr. 35, und an der Abendkasse entgegengenommen.

e.— **Im Salamander — und nicht, wie gestern irrtümlich mitgeteilt wurde, im Thaliatheater —** gelangt am 1. Juli der neue Schwank von Max Neal und Franz Cornelius „Das blaue Wunder" durch das Ensemble des Kölner Deutschen Theaters zur Uraufführung. Die Inszenierung leitet Dr. Martin Zickel.

Barmen, 24. Juni.

b.— **Schweinepest.** In der letzten Zeit ist in einer Reihe von Fällen die Schweinepest bei der Entladung von Schweinetransporten am Bestimmungsorte festgestellt worden, und es besteht der Verdacht, daß die Seuche in den Herkunftsbeständen verheimlicht oder nicht rechtzeitig angezeigt worden ist. Im Interesse der Seuchentilgung ist die sofortige Anzeige des Ausbruches der Schweinepest oder des Verdachtes unbedingt erforderlich. Große Vorsicht ist beim Ankauf von Schweinen auch im eigenen Interesse geboten, weil die durch diese Seuche verursachten Verluste sehr groß sind. An den Schweinen, die mit Schweinepest behaftet sind, finden sich folgende Krankheitsmerkmale: Schwere Störung des Allgemeinbefindens, Versagen der Futteraufnahme, hohes Fieber, Schwäche und Schwanken im Hinterteil. Der Tod kann nach einer Krankheitsdauer von einigen Tagen oder im Verlauf von ein bis zwei Wochen erfolgen. Auffallend schnell entwickelt sich die allgemeine Abmagerung. Beim schleichenden (chronischen) Verlaufe der Schweinepest werden vorwiegend die jüngeren Tiere (Ferkel und Läufer) von der Erkrankung befallen. Die chronisch erkrankten Schweine können wochen- und monatelang leben und zeigen im Anfang der Erkrankung außer Durchfall, neben dem Atembeschwerden und Husten bestehen können, wechselnden Appetit und Abmagerung. Andere Erscheinungen sind verklebte Augen, blaurot gefärbte Ohren und Hautausschlag mit Schorfbildung, ferner übelriechender Durchfall, der mit Verstopfung wechselt. Bei der Zerlegung pestkranker Schweine findet man die Haut oft ganz oder teilweise blaurot gefärbt und die Schleimhaut des Darmes in größerer oder geringerer Ausdehnung entzündet, besonders im Dickdarm, wo meistens an einzelnen umschriebenen Stellen oder in größerer Ausdehnung trübe, gelbe Beläge oder Schorfe und Geschwüre wahrzunehmen sind. Manchmal ist die Darmwand so verändert, daß der betreffende Darmteil nach Entleerung des Inhaltes nicht zusammenfällt. Mitunter sind auch die Lungen entzündet; sie fallen dann bei der Herausnahme aus dem Brustkorbe nicht oder nur vollständig zusammen und haben eine veränderte dunkelrote Farbe. Statt hellrot sehen die entzündeten Teile sich auch derb, wie Leder an. Die Verschleppung des Ansteckungsstoffes erfolgt nicht nur durch kranke Tiere, sondern auch leicht durch Zwischenträger, z. B. Personen, deren Kleider oder Schuhzeug durch Ausscheidungen oder Blut pestkranker Schweine verunreinigt sind, ferner Stallgeräte, Schlachtgeräte, Futtermittel, Dünger usw., die mit kranken Tieren in Berührung gekommen sind. In manchen Fällen ist die Schweinepest auch durch Benutzung eines fremden Ebers in einen Bestand eingeschleppt worden.

b.— **Aufwandsentschädigung von Familien für im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne.** Gemäß § 1 der Bestimmungen des Bundesrats vom 26. März d. Js. sollen Familien, von denen eheliche oder den ehelichen gesetzlich gleichstehende Söhne durch Ableistung ihrer gesetzlichen zwei- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eine Gesamtdienstzeit von sechs Jahren zurückgelegt haben, Aufwandsentschädigung in Höhe von 240 Mk. jährlich für jedes weitere Dienstjahr eines seiner gesetzlichen Dienstpflicht genügenden Sohnes erhalten. Anspruch auf die Aufwandsentschädigung haben die Eltern, wenn solche nicht mehr vorhanden sind, die Großeltern oder Stiefeltern, in der Voraussetzung, daß sie von dem Eingestellten dauernd unterstützt worden sind. Wird der Anspruch von den Großeltern erhoben, so zählen nur die Dienstzeiten von Söhnen desselben Abkömmlings, bei dem Vorhandensein von Stiefeltern kommen die Dienstzeiten vollund halbbürtiger Brüder in Anrechnung. Die Zahlungen der Aufwandsentschädigungen erfolgen halbjährlich, nachträglich am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres, jedoch nur für die Dauer der wirklich abgeleisteten Dienstzeit unter Zugrundelegung eines Monatsbetrages von 20 Mark. Ansprüche können nur geltend gemacht werden, wenn ein Sohn nach dem 1. Oktober 1913 in den Militärdienst eingetreten ist, weil die Bestimmungen mit diesem Tage in Kraft getreten sind. Anträge auf Gewährung von Aufwandsentschädigung können im Militärbureau, Wegnerstraße 3, I., schriftlich oder mündlich unter Vorlage der Militärpässe der betr. Söhne gestellt werden. Daselbst wird in Zweifelsfragen die erwünschte Auskunft erteilt.

b.— **Übergangsverkehr zwischen der Talbahn und der Barmer Straßenbahn.** Am 1. Juli d. J. wird zwischen der elektrischen Straßenbahn Barmen—Elberfeld (Talbahn) und der Barmer Straßenbahn (ausschl. Barmen—Schwelm—Milspe Straßenbahn) der Übergangsverkehr eingeführt. Es gelangen 10- und 15-Pfg.-Fahrscheine zur Ausgabe. Ein 10-Pfg.-Übergangsfahrschein berechtigt zum Befahren von zwei aufeinanderfolgenden Teilstrecken, und zwar je einer auf der Talbahn und einer auf der Barmer Straßenbahn. Ein 15-Pfg.-Übergangsfahrschein berechtigt zum Befahren von drei aufeinanderfolgenden Teilstrecken, und zwar zweier Teilstrecken der Talbahn und einer Teilstrecke der Barmer Straßenbahn oder zweier Teilstrecken der Barmer Straßenbahn und einer Teilstrecke der Talbahn. Übergangsstellen sind gegenwärtig in Barmen Alter Markt und Wuppersfelder Markt oder Wichlinghauserstraße. Nach Eröffnung der Bahn zum Krankenhaus kommt noch Loherstraße hinzu. Bei der Ausgabe der Übergangsfahrscheine wird die Strecke Altermarkt—Hauptbahnhof der Barmer Straßenbahn als Teilstrecke behandelt. An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen werden Übergangsfahrscheine nur bis 1 Uhr nachmittags ausgegeben.

b.— **Der Westdeutsche Verein für wissenschaftliche Pädagogik** hält seine 59. Hauptversammlung am 18. Juli, nachmittags, im Restaurant Törmer in Solingen ab. Zur Verhandlung steht ein bereits gedruckt vorliegendes Referat von Rektor Karl Foltz-Barmen: „Die Niederschriften bezw. Aufsätze unserer Kinder." Der aus dem früheren „Verein für Herbartische Pädagogik in Rheinland und Westfalen" hervorgegangene Verein will eine Arbeitsgemeinschaft sein für alle, die der Überzeugung sind, daß der Lehrer zu einer bewußten, befriedigenden und erfolgreichen beruflichen Tätigkeit einer fortgehenden Beschäftigung mit der Pädagogik und ihren Hilfswissenschaften bedarf. Insbesondere will er seine Aufmerksamkeit den aus den Bedürfnissen und dem Fortschritt der Zeit hervorgehenden neuen Bestrebungen und Anregungen auf dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichts zuwenden, um sie vom Standpunkt der wissenschaftlichen Pädagogik aus zu prüfen, damit neben dem bewährten Alten auch dem berechtigten Neuen Raum geschaffen und Kräfte gewonnen werden.

b.— **Städtisches Orchester.** Das morgen, Donnerstag, abend 8½ Uhr in der Stadthalle stattfindende Philharmonische Konzert findet unter Mitwirkung des Opernsängers Heinz Barth Mitwirkung des Opernsängers Karl Heinz Barth den Prolog des Tonio aus „Bajazzo" sowie das Auftrittslied des Torero aus „Carmen" mit Orchesterbegleitung singen. Ferner enthält das Programm: Ouvertüre zu „Kleopatra" von Enna, Serenade für Streichorchester von Volkmann, Ouvertüre zu „Euryanthe", Vltava (Moldau), sinfonische Dichtung von Smetana, slawische Tänze von Dvorak.

b.— **Tödlicher Unfall.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr stürzte der Anstreichermeister Möller aus der Ahornstraße, der, auf einer Leiter stehend, am Hause Alsenstraße 14 Anstreicherarbeiten ausführte, mit der Leiter um. Ein Wirbelwind hatte die Leiter umgerissen. Der Anstreichermeister kam so unglücklich zu Fall, daß er einen Schädelbruch und innere Verletzungen davontrug. Er wurde auf Anordnung eines Arztes sofort nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung verschied.

b.— **Automobil-Unfall.** In der Hösenstraße verlor gestern nachmittag der Chauffeur eines geschlossenen Automobils die Gewalt über die Steuerung. Das Automobil fuhr infolgedessen gegen die Böschung und schlug um. Die Insassen, drei hiesige Fabrikanten, wurden verletzt. Zum Glück niemand ernstlich. Sie konnten mit Unterstützung hilfsbereiter Passanten durch ein Fenster des arg beschädigten Automobils heraussteigen.

b.— **Von einem Wagen gestürzt.** Auf einem Grundstück an der Unterdörnerstraße turnte gestern abend ein elfjähriger Knabe an einem Fuhrwerk herum. Er stürzte dabei von dem Wagen herab und erlitt hierbei einen Beinbruch. Der Knabe wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

b.— **Endlich ermittelt** wurden die Burschen, die im Februar ds. Js. in der Oberen Lichtenplatzerstraße und in den Anlagen eine Anzahl Laternen zertrümmert, von einem Bauernhof einen Wagen geholt und ihn quer über die Straße gestellt und sonstigen Unfug verübt hatten. Gegen die Täter, zehn junge Burschen, wurde das Strafverfahren eingeleitet. Der Unfug hätte insofern beinahe noch einen Unfall herbeigeführt, als ein Automobil in der Dunkelheit fast gegen den Wagen gefahren wäre.

b.— **Überfallen** wurde gestern abend gegen 11¼ Uhr in der Rosenstraße eine Frau. Der Bursche, der die Frau zu vergewaltigen versuchte, entkam leider unerkannt.

Letzte Telegramme.

Ein deutsches Kanalprojekt in Nicaragua?

Washington, 24. Juni. In einer Sitzung des Senatskomitees für auswärtige Angelegenheiten berichtete General Chamorra, der nicaraguanische Gesandte in Washington, über die Verhandlungen, die den Protektoratsvertrag Nicaraguas mit der Union betreffen. Chamorra erklärte, daß er die von der Union gebotenen drei Millionen Dollars als Bezahlung für die ihr von Nicaragua zu bewilligenden Privilegien für unzureichend ansehe. Deutschland habe für das Recht, einen Kanal durch Nicaragua zu bauen, mehr geboten. Diese Ausführungen erregten in der Sitzung gewaltiges Aufsehen, da ähnliche Angaben über ein deutsches Angebot schon vor Jahresfrist gemacht und von dem Berliner Auswärtigen Amte energisch dementiert worden waren. Das Komitee beschloß demnach, zunächst über diesen Punkt genauere Informationen bei der Regierung einzuziehen.

Berlin, 24. Juni. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, bleibt das im vorigen Jahre vom Auswärtigen Amt ausgegangene Dementi auch jetzt vollständig in Kraft. Die Behauptung, Deutschland hätte der nikaraguanischen Regierung ein Angebot irgendwelcher Art im Zusammenhang mit dem Projekt eines inter-ozeanischen Kanals gemacht, ist nach der Meinung eines Berliner Mittagblattes erfunden.

Wieder ein neuer Spionagefall.

Berlin, 24. Juni. Bei der Verhaftung eines Beamten der hiesigen Festungsbehörde handelt es sich um den Feldwebel Pohl von der 1. Ingenieur-Inspektion. Die Angelegenheit hat übrigens einen größeren Umfang angenommen, was daraus hervorgeht, daß in der gleichen Sache in Dresden ein Dr. Blumenthal verhaftet wurde. Weitere Verhaftungen dürfen folgen. Die Verhafteten werden des Verbrechens des vollendeten Landesverrats beschuldigt.

18 Stunden und 10 Minuten ununterbrochen in der Luft.

Johannisthal, 24. Juni. Der Flieger Basser, der gestern nachmittag 3,50 aufgestiegen war, ist heute vormittag um 10 Uhr in Johannisthal gelandet. Er hat damit einen neuen Dauerweltrekord aufgestellt.

Berlin, 24. Juni. Der Rumpler-Pilot Basser ist mit seinem neuen Dauer-Weltrekord ohne Fluggast der erste Flieger, der von der neuen Ausschreibung der Nationalflugspende profitiert. Da er den Rekord dem Auslande entrissen hat, erhält er 10 000 Mark. Gestern abend um 9 Uhr 9 Minuten ist auch der Pilot Landmann aufgestiegen, um den neuen Rekord Bassers zu drücken. Er muß bis mindestens 4 Uhr nachmittags in der Luft bleiben. (Den bisherigen Weltrekord hielt der Franzose Poulet mit 16 Stunden 28 Minuten 56 Sekunden.)

Fliegersturz.

Schwerin (Mecklenb.), 24. Juni. Bei einem Fluge, den Oberleutnant Kolbe vom Infanterie-Regiment Nr. 97, Saarburg, mit Hauptmann Ruff vom Infanterie-Regiment Nr. 180, Tübingen, unternahm, kamen beide Flieger zwischen dem westlichen Teile des Ostorfer Sees und Görries so unglücklich auf den Boden, daß Kolbe einen Schädelbruch davontrug, dem er bald darauf im Garnisonlazarette erlag. Ruff erlitt einen Unterschenkelbruch.

Zum Unfall des Krakauer Fürstbischofs.

Krakau, 24. Juni. Der Fürstbischof Sapieha hat, wie die Ärzte feststellten, bei dem Unfall keine inneren Verletzungen davongetragen.

Nachspiel zu den Enthüllungen des Abg. Dr. Liebknecht.

Toulouse, 24. Juni. Der Staatsanwalt in Toulouse hat gestern den Besuch einer Anzahl deutscher Justizbeamten empfangen, die beauftragt waren, eine Haussuchung bei einem Bürger von Toulouse, einem gewissen Jean Peres, vorzunehmen. Die Angelegenheit steht mit den Enthüllungen des Abg. Dr. Liebknecht über den Ordensschwindel in Deutschland in Zusammenhang. Jean Peres steht unter dem Verdacht, zusammen mit dem gleichfalls angeschuldigten Dr. Fuzer gearbeitet zu haben, der unter dem Namen Dobschiner oder Sampon allerlei Ordensschwindeleien betrieben und in lebhaftem Verkehr mit Peres gestanden haben sollte. Bei seinem Verhör erklärte Peres, von Dr. Fuzer niemals etwas gehört zu haben, gab aber zu, mit einer Persönlichkeit, deren Namen er nicht näher angeben könne, in brieflichem Verkehr gestanden zu haben. Peres, der vor 7 Jahren eine internationale Akademie für Kunst und Wissenschaft gegründet hatte, gab weiter zu, der betreffenden deutschen Persönlichkeit mehrere Doktordiplome usw. von seiner Akademie zugeschickt zu haben, und zwar für 35 Franken pro Stück. Peres bestritt jedoch mit Entschiedenheit, irgendwelche deutschen Doktordiplome oder andere Auszeichnungen des Deutschen Reiches von Fuzer empfangen zu haben. Die Haussuchung förderte ein sehr umfangreiches Material zutage. Die deutschen Beamten nahmen zwei Kisten mit beschlagnahmten Dokumenten mit nach Berlin.

Dampfer in Not.

London, 24. Juni. Auf die Notsignale des Dampfers „Gothland", der an der Küste von Cornwall auf eine Klippe aufgelaufen ist, eilten die Dampfer „Ascanius" und „Monte Zuma" und der Postdampfer „Lyonnesse" mit zwei Rettungsbooten im Schlepptau zur Hilfe herbei. Zur Zeit des Unglücks herrschte dichter Nebel. Um ½10 Uhr lichtete sich der Nebel und die „Lyonnesse" sichtete die „Gothland", die auf den Klippen festlag mit einer starken Neigung nach der Steuerbordseite und anscheinend mit Wasser gefüllt. Die „Lyonnesse" fuhr so nahe als möglich heran und die Rettungsboote brachten alle Passagiere zu ihr an Bord. Die „Gothland" hatte selber versucht, zwei Rettungsboote auszusetzen, die aber kenterten. 40 Personen fielen ins Wasser, wurden jedoch gerettet.

London, 24. Juni, 6,30 vorm. Soeben wird aus St. Mary gemeldet, daß die „Lyonnesse" mit 281 Personen Passagiere und Mannschaften der „Gothland" dort eingetroffen ist. Nur 40 Mann der Mannschaft sind auf dem Schiffe geblieben.

Saarbrücken, 24. Juni. Die Stadtverordneten der Stadt Saarbrücken haben beschlossen, eine Anleihe von 18 Millionen Mark aufzunehmen.

Flensburg, 24. Juni. Das Schwurgericht verurteilte gestern nach zweitägiger Verhandlung den 23jährigen polnischen Arbeiter Frontczak wegen Mordes zweimal zum Tode und zu den üblichen Nebenstrafen. Frontczak hatte seine beiden polnischen Arbeitskollegen in einem Kornfelde bei Schafhaus nahe Flensburgs erschlagen und beraubt.

Paris, 24. Juni. Der amerikanische Flieger Sperry unternahm gestern mit einem von ihm erfundenen automatisch stabilen Wasserflugzeug mit einem Fluggaste an Bord mehrere Flüge, die große Verblüffung erregten. So ließ Sperry in einer Höhe von 150 Meter das Steuer los, sein Fluggast stieg auf die Flügel und ging auf denselben hin und her. Gleichwohl setzte das Flugzeug seinen Flug ungestört mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde fort.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

4prozentige Anleihe der Stadt Elberfeld. Ein Konsortium, dem die Nationalbank für Deutschland, die Mitteldeutsche Kreditbank, die Preußenkasse und die Bankfirmen Ephraim Meyer & Sohn-Hannover sowie die Bankfirmen Friedr. Albert-Magdeburg angehören, hat eine Offerte auf 5 Millionen Mark 4proz. Elberfelder Stadtanleihe freihändig zu 94,70 Prozent abgegeben. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadtverordneten-Versamlung, die am 26. d.M. darüber zu befinden haben wird, hat die Finanzkommission den Oberbürgermeister zur Annahme dieses Angebots ermächtigt. Die Offerten, die sonst noch von der Seehandlung und der Deutschen Bank vorlagen, waren ungünstiger.

Gas- und Siederohren-Syndikat. Unter Zustimmung sämtlicher beteiligter Röhrenwerke ist gestern provisorisch ein Gas- und Siederöhren-Syndikat gegründet worden. Die definitive Bildung dieses Syndikats soll unabhängig von den übrigen angebahnten Kartellbildungen vorgenommen werden. Die Verkäufe sind bis zum kommenden Freitag einstweilen sistiert worden.

Westfälisches Verbands-Elektrizitätswerk A.-G. in Kruckel. In der Generalversammlung wurde die Dividende wieder auf 5 Prozent festgesetzt. Die Stromabgabe hat im abgelaufenen Geschäftsjahre 39,88 Millionen Kilowattstunden betragen gegen 34,11 Millionen im Vorjahre. Die Abgabe von Gas bei den drei der Gesellschaft gehörigen Werken ist ebenfalls wesentlich gestiegen. Das Elektrizitätswerk brachte 1 185 543 Mark (929 504 Mark), das Gaswerk Castrop 53 063 Mark (55 917 Mark), das Gaswerk Hemer 24 608 Mark (23 314 Mark) und das Gaswerk Barop 11 033 Mk. 9624 Mark) Überschuß. Einschließlich Vortrag belief sich der Gesamtgewinn auf 1 264 610 Mark (1 038 481 Mark). Hiervon gehen ab 434 168 Mark (353 597 Mark) an Anleihezinsen und 20 642 Mark (16 781 Mark) an Anleihe-Provisionen, so daß der Gesamtgewinn 829 799 Mark (668 102 Mark) beträgt. Hiervon wurden etwa 580 000 Mark (405 000 Mark) zu Abschreibungen für das Elektrizitätswerk und 50 000 Mark (45 000 Mark) für die Gaswerke verwendet.

Sanierung bei Heinr. Boetzelen jun. in M.-Gladbach. Die in Zahlungsstockung geratene Baumwollspinnerei und Weberei Heinr. Boetzelen jun. in M.-Gladbach wird dadurch saniert, daß die Hauptgläubiger als Kommanditisten in die Firma eintreten.

Die Neue Selterser Mineralquelle, A.-G. in Wiesbaden, macht erneut Vorschläge wegen Ausgabe von Aktien gegen Annahme von auf den Quellengrundstücken lastenden Hypotheken, nachdem ein früherer ähnlicher Beschluß (1912) angefochten worden war. Jedoch soll diesmal eine scharfe Herabsetzung des alten Aktienkapitals (300 000 Mark) vorausgehen.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein, für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Das für „Luhns"-flammende Kätchen läßt sich kein anderes Waschmittel mehr aufreden, nachdem der jetzt vorgenommene Waschversuch mit „Luhns" so überraschend guten Erfolg zeitigte.

Reste und Schnitt-Coupons

Dieser Verkauf beginnt Donnerstag früh. ◆ Extra-Auslagen im großen Lichthof und Lägern.

Reste u. Abschnitte Weißwaren

darunter Hemdentuche, Renforcé, Rein Macco, in Längen von 1½ bis 12 Meter, regulärer Verkaufswert weit höher, im Rest jeder Meter

Serie I **20 ₰** **Serie II** **35 ₰**

Serie III **45 ₰** **Serie IV** **58 ₰**

Bettuch-Chiffon

erprobte Qualitäten, ca. 130 und 160 cm breit, Länge 2 bis 8 Meter, im Rest jeder Meter

48 ₰ 68 ₰ 78 ₰

Regulärer Verkaufswert weit höher.

Reste und Abschnitte

in Spitzen und Spitzenstoffen für Blusen und Einsätze, besonders preiswert.

Stickerei-Reste bis 2¼ Meter lang, jeder Rest

78 ₰ 95 ₰ 1.25

Kleiderstoffe

Reste u. Abschnitte

ohne Rücksicht auf den regulären Wert zu beispiellos billigen Preisen im großen Lichthof ausgelegt.

Darunter befinden sich:

Reinwollene Cheviots ca 110/130 cm breit, **farbige Kleiderstoffe** ca. 110 cm breit, **Voile** ca. 110 cm breit, **weiße Kleiderstoffe, Kammgarne** 110/130 cm breit, **moderne Blusenstoffe, Jackenkleiderstoffe** englischer Art, ca. 130 cm breit, **original engl. Jackenkleiderstoffe, Ramagé, Crêpe** ca. 110 cm breit, **Linienstreifen etc.**

zum Aussuchen

Serie I Meter **75 ₰** **Serie II** Meter **95 ₰**

Serie III Meter **1.45** **Serie IV** Meter **1.95**

Fabrikreste u. Abschnitte Musseline

reine Wolle, darunter **Streifen, Tupfen, Chiné, Mille-Fleurs etc.,** ohne Rücksicht auf den regulären Wert

Serie I Meter **48 ₰** **Serie II** Meter **68 ₰**

Reste u. Abschnitte Waschstoffe

gute Qualitäten in neuen modernen Dessins, ohne Rücksicht auf den regulären Verkaufswert im Rest Meter

Serie I **20 ₰** **Serie II** **38 ₰**

Serie III **68 ₰** **Serie IV** **95 ₰**

Baumwollwaren

gute Qualitäten, Coupons in Längen von 1—8 Meter, zum Aussuchen jeder Coupon

1.00 1.45 1.95

Regulärer Verkaufswert weit höher.

Reste und Abschnitte

in Spannstoffen jeder Rest oder Coupon

95 ₰ 1.30 1.60

Scheibengardinen jeder Rest oder Coupon

90 ₰ 1.20 1.40

Leonhard Tietz A.G. Elberfeld

Der letzte Trumpf.

Roman von Guido Kreutzer.

Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die junge Engländerin saß etwas vorgebeugt
d sah die ehemalige Pensionsgefährtin mit ihren
hen blauen Augen andächtig an. Es war ein
zwoller Gegensatz zwischen den beiden Freundin-
: die Deutsche im Zauber ihrer herben Schön-
t schon ganz Dame, umwittert vom Hauch der
hen Welt — die Britin ein blühendes, lustiges
ortsgirl, fast noch backfischhaft mit den raschen
wegungen ihres schlanken, durchtrainierten Kör-
s, mit der gesunden Frische des allerliebsten Ge-
chens.

Sie saß wie eine Katze, die sich wohlig von der
rmen Sonne bescheinen läßt, hielt die Hände um
Knie geschlungen und erklärte in ihrem gefähr-
en Pensions-Deutsch, auf das sie übrigens ra-
d stolz war:

„Aoh Hella — du bist ein unfathomable schönes
uenzimmer geworden! Was soll ich armes
uchen bloß dagegen tun? Nobody (niemand)
ert auf mir, wenn wir zusammen marschieren
nur auf dir! und denken, ich kleines Worm sei
ne female travelling-companion — deine Reisebe-
iterin! Aoh Hella, aber ich will mir nicht schä-
n, sondern immer ganz laut vor alle Leute sa-
: Mylady, gnädiges Fräulein, weißt du noch,
e wir in Genf der alten Mademoiselle Augagnard
mlich den patschnassen Schwamm unter das
itkaken gelegt haben?"

Sie warf sich in den Korbsessel zurück und lachte,
s zwischen den feingezeichneten Lippen das feste
ße Gebiß aufleuchtete.

„Wir standen doch alle hinter der Tür und
rteten, bis sie sich ausgezogen hatte und sich
legte. Gleich sprang sie wieder heraus und
rie: „Hilfe, ich ertrinke!" — wahrhaftig hat sie
geschrien, Hella, ich weiß es noch ganz genau,
d wir haben draußen auf dem Flur auch ge-
ien — vor Lachen. Und haben zwei Wochen
ppelte französische Lektion bekommen.

Aoh, Hella — wenn die Zeit am Lac Léman noch
mal da wäre!"

Die junge Deutsche starrte mit großen Augen in
blühende Wirrnis des Parkes.

„Das habe ich heute auch schon zu jemandem
gt!"

„Zu deinem bridegroom — zu deinem Bräuti-
n, ja? Du hast mir ja damals, als ihr euch ver-
et, sein Bild geschickt; aber Edward sagt: nein,
ist nicht ein gutes Bild!"

Hella Warnegg sah die Freundin groß an:

„Was weiß dein Bruder von ihm, Maud? Ken-
sich die beiden Herren denn?"

Maud Ashton machte eine imposante Handbe-
gung.

„Schon hundert Jahre!" sagte sie großartig.
on, als dein Bräutigam noch nie in Berlin
esen ist, haben sie sich begegnet. Ich glaube
auto in einem Hotel."

„Und was sagt er von Ramon?"

Das Sportsmädel schüttelte resigniert seinen
blonden Kopf.

„Nix, my sweetheart! Ganz und überhaupt nix!"

„Hast du ihn denn gar nicht gefragt?"

„Aoh, schon tausendmal. Aber er sagt, das
könne mir nix bekümmern; ich sei zu klein, und zu
jung, und zu dumm! Du mußt ihn fragen, wenn
er nachher kommt. Da wird er schon antworten,
denn dir geht doch dein Bräutigam an!

Und jetzt ist er in Nizza!!"

Sie bekam wieder ihre großen andächtigen Au-
gen. Sie philosophierte ehrfürchtig:

„Aoh, Hella — was mußt du glücklich sein!
Bald wirst du heiraten, dann hast du einen für
das ganze, ganze Leben und zu jede Stunde. Ich
weiß ja noch nix; mir will ja keiner — aber alle
sagen: nix über die Liebe! So denke ich auch!
Das Golfspiel und die Liebe . . . dabei möchte es
mir wohl gefallen!

Aber jetzt erzähl mir von ihm, ja? Ist er ein
schöner Mann? Ist er kühn und stolz? Liebt er
dir? Hat er auch große, feurige Augen? Hat er
auch einen starken Oberarm-Biceps?"

„Was soll er haben?" fragte die junge Erbin
entsetzt.

„Einen starken Oberarm-Biceps! . . .", beschwor
Maud Ashton dringend . . . „Aoh, lach nicht, Herz-
lieb, ich hab letztes Jahr beim Match zwischen Ox-
ford und Cambridge auf der Themse zwei junge
Männer erzählen gehört. Und der eine sagte: „Viel
Biceps — viel Charakter . . . wenig Biceps — we-
nig Charakter!" Siehst du, das hast du noch nicht
gewußt! Und wenn du ihn morgen siehst, dann
mußt du ihm gleich seinen fühlen. Edward hat
einen eisernen! . . . Da kommt er ja endlich!"

Der Engländer war aus einem Seitenwege
rasch auf das kleine Rondell getreten. Er ähnelte
seiner Schwester nur in der Helligkeit des Haares,
sonst überragte er sie um wohlgemessenen Hauptes
Länge. Die etwas gebogene, scharf konturierte Nase
und das vorspringende, eckige Kinn charakterisier-
ten das hartlose, schmale, ziemlich farblose Gesicht,
dessen Alter sich nicht im entferntesten abschätzen
ließ; er konnte die Dreißig gerade erreicht haben.
Er trug zu Cutaway und dunkler Krawatte den
leichten Promenadenstock, helle Handschuhe und Zy-
linder. Das Einglas saß wie festgewachsen in dem
klugen, kühlen Auge.

Wie er rasch herantrat, sich über Hellas Hand
beugte und der Schwester freundschaftlich zunickte,
war er der Prototyp des vollendeten formensiche-
ren Kavaliers.

„Ich bitte um Verzeihung, Gnädigste, wenn
ich mich verspätete. Doch es handelte sich nur
noch um Minuten, in denen ich die letzten Wei-
sungen zum Start zweier meiner Pferde im Gro-
ßen Preis des Mittelmeeres geben mußte!" sagte
er in einem korrekten, nur etwas harten Deutsch,
während er sich, den beiden Damen folgend, am
Kaffeetisch niederließ.

„Das ist nun leider ein Thema, von dessen
praktischer Seite ich sehr wenig verstehe, Mister
Ashton."

Er neigte ein wenig den Kopf.

„Um diese Objektivität könnte ich Sie fast be-
neiden, Gnädigste! Seit ich meine eigenen Farben
an den Start tragen lasse, wünsche ich mir nichts
sehnsüchtiger, als mich auch nur ein einziges Mal
in der Rolle des uninteressierten Zuschauers füh-
len zu dürfen."

„Ich hörte bereits, Mister Ashton, daß Sie eine
maßgebende Persönlichkeit auf dem Turf seien."

Flüchtig zogen sich die starken geraden Brauen
zusammen.

„Man wird — meist gegen den eigenen Wil-
len — dazu gestempelt. Woran ich mich bei dieser
Gelegenheit erinnere, Gnädigste; ich werde im
künftigen Frühjahr und Sommer bei verschiedenen
internationalen Rennen auf Ihrer Berliner Grune-
wald-Bahn vertreten sein."

Da gedachte Hella Warnegg des heute vormit-
tag gefaßten Planes und fragte schnell:

„Sie werden dazu persönlich nach Deutschland
kommen?"

„Nach langen Jahren zum ersten Male wieder."

Sie lächelte ihr liebenswürdigstes, Vertrauen
heischendes Lächeln.

„Dann bitte ich jetzt gleich um Ihre Zustim-
mung, Mister Ashton, daß Maud mich nächste
Woche begleitet, wenn ich nach Berlin zurückfahre,
und in meinem Hause einige Monate als mein
Gast lebt, bis Sie sie im Frühjahr wieder nach
England mitnehmen."

Die Wirkung dieses Vorschlages äußerte sich
bei den Geschwistern verschieden.

Das zierliche flachsblonde Mädel brach in glück-
seligen Jubel aus, fiel erst Hella, dann dem Bru-
der um den Hals, bekam vor freudiger Erregung
brennende Wangen und fiebrige Augen und war
überhaupt außer Rand und Band.

Eduard Ashton dagegen überlegte lange, merk-
würdig lange. Schließlich sah er auf; und als
er dabei den kühl erstaunten Augen der jungen
Deutschen begegnete, erkannte er, daß sein Schwei-
gen verletze. Und sag'e mit verbindlichem Lächeln,
das sich in seinem männlich ernsten Gesicht fast
unwahrscheinlich ausnahm:

„Für die Liebenswürdigkeit dieser Einladung
an sich bin ich Ihnen selbstverständlich äußerst ver-
pflichtet, gnädiges Fräulein. Über die Einzelhei-
ten sprechen wir vielleicht später noch das Nähere,
wenn dieser kleine Irrwisch uns ein wenig allein
gelassen hat."

Den Grund dieses seltsamen Vorbehalts ver-
stand sie nicht; aber sie fühlte doch, daß sich hin-
ter seinen Worten irgendein besonderer Sinn,
irgendeine besondere Tatsache verbarg, die nicht
für Mauds Ohren bestimmt war.

Und das zierliche flachsblonde Mädel schien
sich der Autorität des Bruders bedingungslos zu
fügen; denn sie wechselte sofort das Thema und
schilderte glühend-eifrig die letzte entscheidende
Phase des Universitäts-Matches Oxford-Cam-
bridge, bei dem sie ja auch ihre beunruhigenden
Kenntnisse des männlichen Oberarm-Biceps auf-
geschnappt hatte.

Erst viel später fand sich Gelegenheit zu der
ungeduldig herbeigesehnten Aussprache, als näm-
lich nach dem gemeinsamen Abendessen Maud in
ihr Zimmer hinaufgelaufen war, um das weiße
Leinenkostüm mit einer Promenadentoilette zu ver-
tauschen. Denn Hella wollte unbedingt noch den
letzten Zug nach Nizza nehmen; und es verstand
sich von selbst, daß beide Geschwister sie zum Bahn-
hof begleiteten.

„Machen wir inzwischen einen Spaziergang
durch den Park, Gnädigste? Er ist wirklich sehens-
wert", schlug der Turfmann vor, und sie stimmte so-
fort zu, denn sie wußte — jetzt wollte er endlich
sprechen.

Langsam durchschlenderten sie die gehackten
Kieswege. Nur wenige Hotelgäste begegneten
ihnen; man saß jetzt wohl allgemein beim Souper.
Die Rosen dufteten betäubend; und die Dattel-
palmen reckten ihre ragende Schlankheit dem türk-
isblau verdämmernden Himmel entgegen. Hier
und dort verschlafener Vogelruf; drüben von der
See her die warnende Sirene eines Dampfers, dem
eine Jacht zu nahe an den Bug geschraalt sein
mochte; in Bosketts und Anemonengesträuch schal-
tete schon der sinkende Abend.

Da sagte Edward Ashton unvermittelt in das
verträumte Schweigen hinein:

„Sie sind verstimmt, Gnädigste; aber Sie soll-
ten es nicht sein. Wenn ich mit Ihnen erst einmal
unter vier Augen zu sprechen wünschte, dann habe
ich wohlerwogene Gründe."

„Es handelt sich um meinen Verlobten?" fragte
sie mit jäher intuitiver Gewißheit.

Darauf antwortete er nicht direkt.

„Ich kannte Sie bisher nur aus den Schilde-
rungen meiner Schwester, Gnädigste. Ich hatte
mir auch selbst ein Bild zu konstruieren versucht.
Daß es nicht zutraf, merkte ich heute, als ich den
Vorzug hatte, Sie persönlich sehen und sprechen
zu dürfen. Ich bin aufs äußerste überrascht; an-
genehm überrascht, wie noch nie im Leben. Aber
ich bin auch nicht minder bestürzt."

„Über meine Verlobung!" sagte sie schroff und
herrisch, daß er nur ohne Zögern sprechen solle.

Da wich er nicht länger aus; neigte, langsam
bestätigend, den Kopf.

„Ich sehe, Sie waren . . . vorbereitet, gnädiges
Fräulein."

In ihr aber löste sich langsam der quälende
Druck, der seit Tagen auf der Brust gelastet hatte.
Wie ein tiefes, befreiendes Aufatmen — sollte sich
endlich das Dunkel lichten? Sollte sie endlich klar
sehen?

(Fortsetzung folgt.)

Matt, elend, nervös

fühlen sich viele, selbst in der Blüte der Jahre. Andere leiden an Atemnot, Kopfschmerzen, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit, haben Herzklopfen, Angstgefühle, ein starkes Schlafbedürfnis, Brechreiz und Ekelgefühle, sind geistig träge, gedankenlos, erinnerungsschwach, lahmisch, mißmutig, neigen zu krankhafter Selbstbeobachtung, haben starke Unlust, geistig zu arbeiten, usw. An einigen dieser krankhaften Erscheinungen oder ähnlichen Beschwerden leidet jeder Mensch,

dessen Blut arm an Eisen ist

und bei dem darum die Lebensvorgänge nicht normal vonstatten gehen. Er muß das fehlende Eisen ersetzen. Ein vorzügliches Eisenmedikament, dem kranken Körper Eisen in einer Form zuzuführen, in der es leicht aufgenommen und verarbeitet wird, ist der Lamscheider Stahlbrunnen. In einer Abhandlung über diesen Kurbrunnen rühmt Geheimrat Prof. Dr. Liebreich dessen Haltbarkeit als einen besonderen Vorzug und sagt: „Sie ist auch therapeutisch von erheblicher Bedeutung, da sie den Eisenbedürftigen in bequemen Hauskuren die Zuführung dieses für den Organismus unentbehrlichen Grundstoffes in der Form der am leichtesten verträglichen, gelösten Oxydulverbindung ermöglicht." — Ausführliche Mitteilungen über Anwendungsgebiet, Kurerfolge, Bezug des Brunnens kostenlos durch: Lamscheider Stahlbrunnen, Boppard a. Rh. NW. 65. a401

Billige Kurzwaren

Stecknadeln	200 Stück-Brief	3 ₰
Messingstecknadeln	Brief	6 ₰
Kopfstecknadeln	50 gr-Blechdose	16 ₰
Kopfstecknadeln mit bunten Knöpfen	Brief	5 ₰
Strumpf-Gummiband mit fester Kante	Meter	35 ₰
Knopfloch-Gummiband	Meter	15 ₰
Hosenverschluß schwarz und weiß	Stück	3 ₰
Hosenverschluß mit eingew. Haken	Stück	16 ₰
Hohlleinenband	4 Stück	10 ₰
Schutzband schwarz und weiß	Stück	14 ₰
Schutzband Fischgrat	Stück	35 ₰
Schuhriemen Elsengarn	Dutzend	9 ₰
Gardinenringband	Meter	6 ₰
Soutacheauxkordel	20 Meter	38 ₰
Mieder-Gurtband stark	Meter	16 ₰
Mieder-Gurtband mit Stäbchen	Meter	25 ₰
Effektresse in allen Farben	Meter	7 ₰
Schoko schwarz, weiß und grau	Meter	17 ₰
Sternzwirn schwarz und weiß	5 Sterne	15 ₰
Haken und Augen schwarz	Karton	3 ₰
Wagenstäbe auswechselbar	Paar	12 ₰
Druckknopfband schwarz und weiß	Meter	32 ₰

Ein Posten **Damen-Gurtstrumpfhalter** mit prima Verschluß . . . . . Paar **28** ₰

Ein Posten **Schweißblätter** versch. Formen, nur frische, gute Qualitäten . . . . . 3 Paar **60** ₰

Ein Posten **Wäsche-Bänöchen** feine Ware . . . . zum Aussuchen 10-Meter-Stück **35** ₰

Ein Posten **Perlmutter-Knöpfe** gute fehlerfreie Ware, 2loch u. 4loch, Karte 4 Dtzd. **85** ₰

Ein Posten **Armblatt-Westen** auswechselbar, waschbar . . . . . Paar **45** ₰

Letzte Neuheit! **Häkel- und Strickarmband** mit Knäulhalter . . . . . Stück **95** ₰

Lockennadeln Stahl	2 Briefe	5 ₰
Lockennadeln gewellt	2 Paketchen	1 ₰
Haarnadeln	Karton, 25 Stück,	8 ₰
Haarnadeln stark gewellt	5 Pack	8 ₰
Sicherheitsnadeln	Dutzend	4 ₰
Stopfnadeln	Brief, sortiert,	6 ₰
Nähnadeln la Fabrikat	Brief	5 ₰
Kragenstäbe Zelluloid	Dutzend	3 ₰
Kragenstäbe extra stark	Dutzend	6 ₰
Spiral-Kragenstützen Seide umsponnen	Dutzend	8 ₰
Rüschen-Gummiband 70 cm	Stück	16 ₰
Tietz Wäscheknöpfe Leinen	Beutel, 6 Dutzend, sortiert,	**32** ₰
Handschuhhalter schwarz und weiß	Paar	9 ₰
Untergarn Kreuzwickel	1000 Yds.	14 ₰
Reihgarn	50 gr-Spule	13 ₰
Sicherheitsnadeln	2 Dutzend, sort., Karton	22 ₰
Schuhriemen Macco	Dutzend	16 ₰
Halbschuhriemen Seide	Paar	18 ₰
Druckknöpfe rostfrei	Dutzend	3 ₰
Druckknöpfe in Feder	Dutzend	6 ₰
Druckknöpfe Elte	3 Dutzend, Karte, sortiert	25 ₰
Bleiband schwarz und weiß	Meter	18 ₰
Taillenstäbe alle Längen	Dutzend	8 ₰

Leonhard Tietz A.-G., Elberfeld

Aus Bertha von Suttners Erinnerungen.

Mit der Geschichte der Friedensbewegung wird der Name Bertha von Suttners, die jetzt verstarb, immer verknüpft sein; durch ihren Aufsehen erregenden Roman „Die Waffen nieder" gab sie der damals erst entstehenden Strömung einen mächtigen Antrieb, und von da an stand ihre Persönlichkeit in allen großen Momenten von den Kongressen in Rom und Bern bis zu den Haager Friedenskonferenzen mit im Mittelpunkt. Lange hat es gedauert, bis die bildschöne und hochbegabte österreichische Komtesse nach einem leidenschaftlich durchlebten Herzensroman, nach vielerlei Irrungen und Wirrungen, in dem Kampf für diese große Idee den eigentlichen Inhalt ihres Lebens fand. In ihren so lebendig erzählenden Memoiren hat sie selbst von ihrer langen Jagd nach einem Lebensziel, nach dem „Wichtigen", wie sie es nannte, gebeichtet. Die Gräfin Kinsky, die in den Kreisen des internationalen Hochadels, in Wien und Paris, in Rom und Venedig, in Baden-Baden und Homburg gesellschaftliche Triumphe feiert, ist doch unbefriedigt in ihrem Herzen; nach rascher Verlobung und Entlobung mit einem alten Mann, nach „getäuschten Liebesträumen" wendet sie sich dem Gesangstudium zu, um eine „zweite Patti" zu werden. Aber beim Probesingen vor der großen Viardot fällt sie trotz ihrer schönen Stimme kläglich durch, und bald hört der Gesang auf, ihr das Wichtige zu sein; sie stürzt sich nun in das Treiben der großen Welt, muß aber dann in jähem Abstieg, da die Familie durch die Spielleidenschaft der Mutter völlig verarmt, eine Stellung als Gesellschaftsdame im Hause Suttner annehmen, und hier findet sie in dem Sohne, dem „Sonnenscheinmenschen" Artur Gundaccar den Mann, den sie vor Liebe und Glück ihr ganzes Leben „den Meinen" genannt hat. Der Verbindung stellen sich Schwierigkeiten entgegen: die Suttners wollen die Heirat nicht zugeben. Bertha nimmt eine Stellung als Hausdame bei dem Erfinder des Dynamits, bei Nobel in Paris, an; aber sie tritt diesen Posten bei dem Manne, zu dem sie später in so folgenreiche Beziehungen kommen sollte, gar nicht an, sondern nach dem Verkauf ihres letzten Erbstückes, eines wertvollen Diamantkreuzes, reist sie heimlich nach Wien zu dem Geliebten zurück, und die Heirat erfolgt ohne Wissen seiner Familie. „Das Glück wollte uns wohl; von dem Aufgebot in einer entlegenen Vorstadtkirche kam der Familie nichts zu Ohren, und eines schönen Morgens, es war am 12. Juni 1876, fuhr ich, im Reisekleid und Hut, zur Rumpoldskirchener Pfarrkirche; mein Verlobter erwartete mich dort mit seinen und meinen Zeugen, und in einer Seitenkapelle sprach uns ein uralter Priester zusammen. Wir waren Mann und Frau." Die Flucht der Jungvermählten geht nach dem Kaukasus, wo sie Beziehungen haben und wo sie arbeiten, ihre „Talente verwerten" wollen. Bittere Jahre der Not folgen, in denen sogar das Gespenst Hunger an sie herantritt. Da heißt es Stunden geben, Konzerte veranstalten, durch Schriftstellerei verdienen. In dieser Zeit reift Bertha von Suttner zur Dichterin heran, die freilich nicht durch voraussetzungslose Kunst, aber durch das temperamentvolle Einsetzen ihrer starken und sympathischen Persönlichkeit ergreift. Als sie neun Jahre nach ihrer Flucht heimkehren und mit offenen Armen „wie der verlorene Sohn in der Bibel" aufgenommen werden, da hat die tapfere Frau bereits das packende Ausdrucksmittel für ihre Ideen gefunden, aber ihr fehlt noch das rechte Feld der Betätigung. Auf die elegante Weltdame hatten Politik und Krieg keinen Eindruck gemacht. Gleichgültig erlebte sie die Schrecken von 1866, die sich in ihrer Nähe abspielten; auch der deutsch-französische Krieg blieb ihr nur ein leerer Schall, da sie sich damals in die Lektüre dichterischer und wissenschaftlicher Bücher vergraben hatte. Als sie im Kaukasus den Ausbruch des russisch-türkischen Krieges erlebte, empfand sie ebenfalls kein Protestgefühl; sie sah darin nur „ein Elementarereignis von besonders historischer Wichtigkeit". Erst zehn Jahre später hört sie bei einem Gespräch über Krieg und Frieden — „einem Thema, das mir schon mächtig die Seele erfüllte" — von dem Vorhandensein einer internationalen Friedensvereinigung. „Es gibt eine Friedensbewegung!" durchzuckte es sie wie mit einem elektrischen Schlage, und nun vertiefte sie sich in alle Einzelheiten, in Zweck und Methode des Vereins und fühlte den leidenschaftlichen Wunsch, „der Friedensliga einen Dienst zu leisten". „Wie konnte ich das besser tun, als indem ich ein Buch zu schreiben versuchte, das ihre Ideen verbreiten sollte?" Aber keine trockene Abhandlung sollte es sein. „Dem Schmerz wollte ich Ausdruck geben, den die Vorstellung des Krieges in meine Seele brannte — Leben, zuckendes Leben — Wirklichkeit, historische Wirklichkeit wollte ich vorführen, und das alles konnte nur in einem Roman, am besten in einem in Form der Selbstbiographie geschriebenen Roman, geschehen. Und so ging ich hin und verfaßte „Die Waffen nieder". Nach eifrigem Studium schrieb sie aus ihrem starken Mitgefühl heraus das Buch nieder. Aber als sie es nun in einer Zeitung oder Zeitschrift veröffentlichen wollte, erfuhr sie überall höfliche Ablehnung: „Große Kreise unserer Leser würden sich durch den Inhalt verletzt fühlen." Auch ihr Verleger wollte den Roman nur bringen, wenn sie sich das Manuskript von einem erfahrenen Staatsmann durchlesen lasse, der alles streichen sollte, was Anstoß geben könnte. „Gegen diese Zumutung schrie ich entrüstet auf." Ehe sie etwas an diesem Bekenntnis ihrer innersten Gefühle ändern wollte: „Nein, da lieber in den Ofen damit!" Der Verleger fügte sich, und das Buch machte ein ungeheures Aufsehen, hatte einen gewaltigen Erfolg. Von nun an hat Frau von Suttner durch ein Vierteljahrhundert ihr Wirken und Sein ganz der Friedensbewegung gewidmet. Sie gründete die österreichische Friedensgesellschaft, sie wußte auch ihren alten Freund Nobel für diese Ideen zu gewinnen; sie schuf eine Zeitschrift „Die Waffen nieder". „So stand ich denn mitten drin in der jungen Bewegung, ich hatte einem neuen Verein zu präsidieren, eine Revue zu redigieren, und wieder erfüllte mein Leben und Trachten ein Etwas, das ich als „das Wichtige" erkannte."

Kunst und Wissenschaft.

Die Straußsche Josefslegende in London. Gestern abend wurde im Londoner Drury-Lane-Theater die „Josefslegende" von Richard Strauß aufgeführt. Ein Spezialtelegramm meldet uns darüber: Der Aufführung wohnten die ersten Gesellschaftskreise und Mitglieder der Regierung, darunter Premierminister Asquith, bei. Sowohl das Ballett wie die Musik fanden keinen besonderen Beifall; auch der Text hat keine Begeisterung hervorgerufen. Die Aufführung wurde von dem Komponisten selbst geleitet, dem nach Schluß der Vorstellung Ovationen dargebracht wurden.

Vom Nobelpreis. Die Verwaltung der Nobelstiftung hat bei der schwedischen Regierung den Antrag gestellt, für die Verteilung der Nobelpreise den 1. Juni festzulegen. Bisher fand nach testamentarischer Bestimmung die Verteilung der Nobelpreise stets am 10. Dezember, dem Todestage Nobels, statt. In den letzten Jahren äußerten sich wiederholt dafür Wünsche, die Verteilung der Preise zu einer günstigeren Jahreszeit als im Dezember stattfinden zu lassen. In dem Antrag wird vorgeschlagen, schon das nächste Mal die Preise erst am 1. Juni 1915 zu verteilen und den Preisträgern die Zinsen für die Zeit vom 10. Dezember bis dorthin hinzuzurechnen.

Die Affäre Dinter. Die Vertriebsstelle des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller hat in einer bis in die Nacht tagenden Sitzung, an der unter anderen Hermann Sudermann, Dreyer, Ludwig Ganghofer und Georg Engel teilnahmen, die Angelegenheit des Dr. Dinter erledigt. Die Versammlung beschloß die Entlassung Dr. Dinters und gibt dazu folgende Erklärung ab: „Die Generalversammlung der Vertriebsstelle des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller vom 22. Juni 1914 hat beschlossen, der Kündigung des Herrn Dr. Dinter als Direktor der Vertriebsstelle des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller die Erklärung beizufügen, daß die gegen seine Amtsführung erhobenen Einwendungen ausschließlich geschäftlicher Natur sind und nichts enthalten, was seine persönliche Ehre berühren konnte. Sein Amt als Vorstandsmitglied des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller hat Herr Dr. Dinter niedergelegt."

Zum Tode Bertha von Suttners. Baronin Bertha von Suttner hat über ihre Leichenfeier testamentarisch verfügt. Sie bestimmt, daß bei der Leichenfeier keine geistliche Assistenz geleistet werde und überhaupt keine Feier stattfindet, daß keine Rede gehalten wird und keine Kränze dargebracht werden. Sie will nach Gotha übergeführt und dort im Krematorium verbrannt werden. Ihre Asche soll in einer Urnenhalle zu Gotha aufbewahrt werden. Die Verstorbene litt bereits seit April an einer Magenerkrankung. Eine Operation wurde indessen von ihr abgelehnt. Da keine Magenentartung beobachtet wurde, so hat die Verstorbene verhältnismäßig wenig Schmerzen gelitten. Sie konnte auch die letzten Nächte ganz ohne Anwendung von Schlafmitteln in ruhigem Schlaf verbringen.

Die Primadonna im Orchester. Aus London wird berichtet: Die britischen Theaterbesucher haben sich in den letzten Wochen über keinen Mangel an Neuheiten zu beklagen. Am Donnerstag abend erlebten sie im Drury Lane-Theater die ungewöhnliche Sensation, während einer ganzen Opernaufführung die Primadonna nicht auf der Bühne erscheinen zu sehen. Die Primadonna erschien mitten im Orchester, nahm bescheiden gegenüber dem Dirigenten auf einem Stuhle Platz und ließ den Zauber ihrer Stimme gleichsam aus der Versenkung ertönen. Die Sängerin, die der Kunst dieses Opfer bringen mußte, war Aurelia Dobrowolska, die — in einem prachtvollen Gesellschaftskleid — im Orchesterraum die Titelrolle der neuen Oper „Die Nachtigall" von Strawinsky sang. Die dreiaktige Oper bringt als Text eine Bearbeitung des allgemein bekannten Andersenschen Märchens vom „Kaiser und der Nachtigall", wobei die Primadonna die wirkliche Nachtigall zu singen hat, indes die künstliche Nachtigall, die der Kaiser von Japan dem Kaiser von China schenkt, sehr geistreich vom Orchester gespielt wird.

Die gestörte Doktorpromotion. In Prag kam es bei einer Promotion in der deutschen Universität zu einem peinlichen Zwischenfall. Es war nämlich die Promotion dreier Juristen angesetzt worden. Nachdem die Zeremonie vorüber war, sollte einer der jungen Doktoren die übliche Dankrede an die Professoren richten. Gabriel Kraus, den seine Kollegen dazu bestimmt hatten, begann nun wie folgt: „Zum ersten Male ist mir heute Gelegenheit geboten, den Professoren nicht vorgelaute Redensarten zu sagen, sondern ein freies Wort an Sie und alle anderen Anwesenden zu richten. Ich will nicht nur darauf hinweisen, daß die Wissenschaft als solche an der Universität gänzlich verfehlt gelehrt und der Eifer durch ein veraltetes Lehrsystem erdrückt wird. Ich will mich vielmehr vor allem dagegen wenden, daß die Wissenschaft an der Prager deutschen Universität national und terroristisch ausgebeutet wird. Wissenschaft und Kunst sind in der ganzen Welt international. Nur an der Prager Universität werden sie zu Quellen von Schlagworten" . . . Hier unterbrach Hofrat Rauchberg den Redner und erklärte, daß politische Diskussionen nicht zu einer Promotion gehörten. Hierauf erhoben sich die Professoren von ihren Sitzen und verließen den Promotionssaal.

Die Universität Frankfurt hat die königliche Genehmigung erhalten. Oberbürgermeister Voigt teilte einen kaiserlichen Erlaß mit, wonach im kommenden Wintersemester mit dem Unterricht begonnen werden kann. In Deutschland steigt damit die Zahl der Universitäten auf 22; in ganz Europa gibt es 125 Universitäten mit etwa 220 000 Studenten.

Zum Provinzial-Sängerbundesfest in Hagen wird berichtet, daß die Hauptfestkonzerte, die Sonntag den 19. und Montag den 20. Juli, nachmittags, abgehalten werden, zu durchaus künstlerischen Veranstaltungen gestaltet werden. Als Solist ist der Kammersänger Professor Albert Fischer aus Sondershausen gewonnen worden. Am Abend werden Festkommerse folgen, für die ein gewähltes Programm, Massen- und Einzelchöre sowie Orchestervorträge des städtischen Orchesters vorliegen. Die Festtage werden durch Beleuchtung des Geländes und der Fassaden, durch Festball und Feuerwerk ihren Abschluß finden.

Zum hundertjährigen Gedächtnis Dingelstedts. Franz von Dingelstedt, dessen Geburtstag sich am 30. Juni dieses Jahres zum hundertsten Male jährt, erwarb sich nicht nur in der deutschen Literaturgeschichte, namentlich als Verfasser der „Lieder eines kosmopolitischen Nachtwächters" und der Tragödie „Das Haus der Barneveldt" (1842, 1850) zu seiner Zeit einen geachteten Namen, sondern auch in der deutschen Theatergeschichte eine dauernde Bedeutung. Eine vielseitige Künstlernatur und ein gewandter Weltmann, stieg der aus Hessen Gebürtige vom armen Schullehrer und Zeitungskorrespondenten zur Stellung eines allgewaltigen Rendanten am Münchener Hof- und Nationaltheater empor (1851—1857), und bildete mit Geibel, Sybel, Paul Heyse, Bodenstedt, Lingg, eine Zierde der poetisch-gelehrten Tafelrunde, die sich um den kunstsinnigen König Ludwig I. von Bayern scharte. Sein Ruhm und sein Wirkungskreis wuchsen dann noch, als er später Generalintendant der Großherzoglichen Hofbühne in Weimar (1857—1860) und zuletzt Direktor des Wiener Hofopernitheaters (1867—1881) wurde, als welcher er starb. Seine Aufführung eines Schiller-Zyklus und der von ihm eigens bearbeiteten Shakespeare-Historie waren in der Geschichte des deutschen Theaters epochemachende Ereignisse, und schon um dieser Musterdarbietungen wegen wird er in der Geschichte der schönen Künste allezeit einen ehrenvollen Platz behalten.

Vom mittelrheinischen Musikfest. Der Ausschuß des ersten Mittelrheinischen Musikfestes der Städte Bonn und Koblenz, das in der zweiten Woche vor Pfingsten in Bonn stattfand, hielt jetzt eine geschäftliche Sitzung ab. Der Vorsitzende, Geheimrat Prof. Ungar, teilte mit, daß man mit dem künstlerischen Erfolge des Festes vollauf zufrieden sein könne. Der materielle Erfolg sei freilich hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben, da besonders der Besuch durch das Bonner Publikum schwach gewesen sei. Die Einnahmen betragen 23 262 Mark, die Ausgaben 23 130 Mark, so daß ein Überschuß von 132 Mark vorhanden ist.

Vermischtes.

Die süddeutsche Goldschmiedekunst steht noch immer in hohen Ehren. Ein seltenes Prachtstück wurde von einem Goldschmied in Straubing gefertigt, eine Monstranz im reichsten gotischen Stil, die für einen Dom in Nordamerika bestellt wurde. Das Kunstwerk ist durchweg in vergoldetem Silber ausgeführt und besitzt die beträchtliche Höhe von 1 Meter bei 34 Zentimeter Breite. Die Monstranz steigt von einem sechsteiligen Fuße auf, den fünf Figurenreliefs sowie das Bischofswappen schmücken. König Ludwig besichtigte das Kunstwerk und äußerte sich entzückt.

Freigesprochen.

In Berlin hatte die 39jährige Frau Rosa Francke sich mit einem neun Jahre jüngeren Mann verheiratet. Anfangs ging alles gut, dann glaubte die Frau sich von ihrem Manne vernachlässigt, mochte auch wohl einigen Grund haben, und es kam zu einem so gespannten Verhältnis, daß der Mann erklärte, er wolle zu seinen Eltern fahren, um Ruhe zu haben. Die Frau beschloß nun, den Gatten zu erschießen und sich selbst durch Gas zu vergiften. Der Mann wurde durch einen Schuß schwer verletzt, der Selbstmordversuch mißglückte. Das Schwurgericht sprach die Frau, die sich nach Aussage des Sachverständigen im Dämmerzustande befunden hat, frei.

Bei der Untersuchung der „Empreß"-Katastrophe erklärte u. a. der erste Offizier des „Storstad", daß der „Storstad", der die „Empreß of Ireland" rammte, noch 10 Minuten vor dem Zusammenstoß mit Volldampf gefahren sei. Dies sei ursprünglich im Loggbuch vermerkt gewesen, nachträglich jedoch wieder ausgestrichen worden. Weiterhin gab der Offizier zu, daß nachträglich noch weitere Eintragungen im Loggbuch vorgenommen worden seien. — Die „Empreß of Ireland" soll nicht weiter auf Leichen durchsucht werden, da sich große Schwierigkeiten ergeben haben. Ein Taucher ist schon dabei ertrunken.

Sieben Häuser für 100 Mark.

In Gotha hatte die Stadtverwaltung zum Zweck der Stadterweiterung sieben Häuser angekauft und den Abbruch öffentlich ausgeboten. Für sämtliche sieben Häuser wurde ein Gebot von 100 Mark abgegeben, und dieses Gebot, das einzige, das abgegeben wurde, dürfte auch den Zuschlag erhalten. Der Abbruchsunternehmer weist darauf hin, daß es sich um alte, vollkommen baufällige Häuser handelt, deren Holz nur noch Brennwert hat. Fenster und Türen sind gleichfalls vollkommen veraltet und nicht mehr zu verwenden.

Zwei Schwindler.

Die Inhaber der Leipziger Häute- und Felle-handlung Gebr. Kohnheim, die unter Hinterlassung einer großen Schuldenlast von Leipzig nach Budapest geflüchtet waren, dort verhaftet aber wieder freigelassen wurden, weil sie nachweisen konnten, von einem ungarischen Staatsbürger adoptiert zu sein, sind wieder verhaftet worden. Die Polizei stellte fest, daß die Verhafteten in Budapest über 100 000 Kronen bei verschiedenen Speditionen hinterlegt haben, und zwar unter verschiedenen Namen. Erst vor einigen Tagen haben sie einem Schwager in Breslau 35 000 Mark geschickt. Die von der Firma in Leipzig eingegangenen Verbindlichkeiten betragen weit über eine Million. Eine Leipziger Bank ist daran mit 220 000 Mark beteiligt. Der ungarische Minister hat ein Verfahren eingeleitet, um die Adoption durch einen ungarischen Staatsbürger, einen Gutsbesitzer, für nichtig zu erklären. Von deutscher Seite wurde das Auslieferungsverfahren eingeleitet.

Von einem Bajonett aufgespießt.

Bei Lignon in Frankreich kampierten Soldaten während einer Übung im Freien. Die Gewehre mit aufgepflanzten Bajonetten lagen neben ihnen. Ein Soldat wälzte sich im Schlaf so unglücklich, daß er eines der Bajonette, daß es ihn durchbohrte.

Ein Hornberger Schießen.

Die Pariser Stadtverordnetenversammlung erörterte mit großer Erregung die Einfuhrgelatine-affäre in den Pariser Straßen. Keiner der verantwortlichen Dezernenten des Magistrats wollte eine Schuld anerkennen, trotzdem allgemein zugegeben wurde, daß die Decken der Untergrundbahn zu leicht gebaut worden sind. Ein Resultat zeigte die Aussprache nicht.

Italien von zwei Schreckensmännern erlöst.

Im sardinischen Gebirge Nuoro wurde der Räuberhauptmann Succo von Gendarmen überrascht. Es entspann sich ein erbitterter Kampf, in dem Succo und einer seiner Kumpane erschossen wurde. Succo war einer der berüchtigsten Banditen Italiens, der Jahre hindurch furchtbare Mord- und Schandtaten verübte.

Eine Suffragetten-Bombe.

In der Vorhalle der St. Marienkirche in Reading wurde eine Bombe gefunden, deren Zündschnur durch einen glücklichen Zufall erloschen war. Ein anonymer Brief einer Suffragette hatte vor kurzem einen Anschlag gegen diese Kirche angekündigt.

Eine Kinderfarm,

die von Jungen und Mädchen bewirtschaftet wird, befindet sich bei Pinjarrah in Australien. Die Kinder lernen hier die Landwirtschaft, die in Australien noch immer den Haupterwerbszweig bildet, gleichsam spielend, Buchführung und Spekulation halten zu praktischem Rechnen an, die Beschäftigung in der frischen Luft hält die Kinder gesund, so daß man auch in anderen Orten ähnliche Farmen errichten will.

Wie die Hausfliege fliegt.

Dem Flug der Hausfliege hat Dr. Hindle eine interessante Studie gewidmet. Noch einen Bericht, den die „Nature" darüber erstattet, stellt fest, daß die Hausfliege im allgemeinen gegen Wind fliegt; fast niemals läßt sie sich von ihm tragen. Das kommt vielleicht von der Wirkung des Windes auf ihre Flügel her. Es ist ebenso wahrscheinlich ist es, daß sie so die Gerüche besser empfindet, zu denen sie sich hinwendet. Sie fliegt viel mehr bei schönem heißen Wetter als bei schlechtem kalten und auf dem Lande viel weiter als in der Stadt. Dr. Hindle bezeichnete eine große Anzahl von Fliegen durch farbige Flecke und maß dann die Entfernungen, die sie zurücklegen. Die Reisen der Hausfliege erstrecken sich im allgemeinen auf einen Raum von etwa 400 Meter. Ein einziges Mal fand der Gelehrte, daß eine Fliege mehr als 600 Meter geflogen war, und zwar handelte es sich in diesem Falle um das Überfliegen eines großen Sumpfes. Die Tiere, die am Nachmittag abgelassen wurden, entfernten sich weniger weit von dem Ausgangsort als die am Morgen fortflogen. Die Hausfliege beginnt häufig ihren Flug, indem sie zunächst bis zu einer bestimmten Höhe, die vielfach 10 oder 12 Meter übertrifft, emporsteigt.

Lustige Ecke.

Vom lustigen Onkel Sam.

Die Helferin. Die ältere Dame, die die jungen Leute chaperoniert: „Was ist denn das, junger Herr, Sie haben ja den Arm um die Taille der jungen Dame gelegt!" Der junge Mann: „Ich danke Ihnen. Den ganzen Abend über suchte ich schon diese Stelle zu finden, aber bei diesen neuen Toiletten weiß man wirklich gar nicht, wo sie eigentlich ist."

Willies Beweise. „Willie", sagte der Lehrer, „führe mir drei Beweise dafür an, daß die Welt wirklich rund ist." „Jawohl", sagte Willie treuherzig, „das Buch sagt es, Sie sagen es und Mama sagt es auch."

Kein Wunder. Der dicke Senator, der sich für sehr elegant hält, geht mit dem Major spazieren. „Sehen Sie", sagt der geschmeichelt, „wie mich die hübsche junge Dame dort anlächelt?" „Das wundert mich nicht im geringsten", erwidert der andere, „wie ich Sie das erste Mal sah, habe ich sogar ganz laut gelacht."

Der Unermüdliche. Den Gutsherrn bittet ein Vagabund um Arbeit und versichert ihm, daß er nie müde werde. Als der Herr aufs Feld kommt, liegt der Mann gemütlich unter einem Baum. „Was ist denn das?" fragt er streng, „Sie sagten doch, daß Sie niemals müde werden?" „Stimmt auch vollkommen", meint der andere ruhig. „So werde ich es doch nie!"

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 145. — 1914. Mittwoch, den 24. Juni. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Elberfeld, 24. Juni. **Wochenmarkt.**

Bohnen	Becher 30-40 ₰	Weiße	per Pfd. 20 ₰
Blumenkohl	per Kopf 30-40 ₰	Spinat	per Pfd. 20-25 ₰
Endivien	per Kopf 30-40 ₰	Spargel	per Pfd. 65-70 ₰
Erbsen	per Pfd. 25 Stück 150-250 ₰	Shaping	per Stück 20-25 ₰
Gemüse-Trinkeier	1 Stck. 10 ₰	Butterkohl	per Pfd. 30 ₰
Kartoffeln	per Pfd. 125-145 ₰	grüner Kohlrabi	Stück 10 ₰
Kohlrabi	per Pfd. 7 Pfd. 60-62 ₰	Kohlrabi	4 Stück 10 ₰
Kopfsalat	per Pfd. 70-100 ₰	Kopfsalat	Stück 8-10 ₰
Kopfkohl	per Pfd. 65-75 ₰	Frische Gurken	p. St. 25-40 ₰
Rotkohl	per Pfd. 90-110 ₰	Zwiebeln	per Pfd. 25 ₰
Schwarzkohl	per Pfd. 70-100 ₰	Blumenkohl	per Stück 30-60 ₰
Sommerkohl	per Pfd. 70-110 ₰	Kirschen	Pfd. 35-45 ₰
Wirsingkohl	per Pfd. 40-50 ₰	Stachelbeeren	Pfd. 20-25 ₰
Meerrettich	1 Stück 30 ₰	Erdbeeren	per Pfd. 50-60 ₰
Rettiche	p. St. 10 ₰	Waldbeeren	per Pfd. 40 ₰
Schnittbohnen	per Pfd. 10 ₰	Johannisbeeren	p. Pfd. 30 ₰
Sellerie	per Pfd. 10-15 ₰	Weintrauben	p. Pfd. 60-70 ₰
Spargel	p. Bd. 25-30 ₰	Ananas	p. Stck. 25-30 ₰
Stangenbohnen	p. Pfd. 5-25 ₰	Apfelsinen	p. Dtzd. 50-60 ₰
Schnittlauch	p. Bd. 5 ₰	Bananen	per Stück 5-10 ₰
Schwammgurken	1 Stck. 10 ₰	Birnen	per Pfd. 30 ₰
Stangenbohnen	p. Pfd 40 ₰	Frische Maronen	Pfd. 25 ₰
Tafelbohnen	per Pfd. 50 ₰	Tomaten	per Pfd 60 ₰
Wachsbohnen	p. Pfd 15-18 ₰	Zitronen	per Stück 5-10 ₰
Zuckererbsen	Pfd. 20-25 ₰	Apfelsinen	per Stück 5-15 ₰
Zuckerschoten	p. Pfd. 25-30 ₰	Bananen	per Stück 6-10 ₰
		Walnüsse	per Pfd. 50-60 ₰
		Haselnüsse	per Pfd. 50-60 ₰

Neuß, 24. Juni. Fruchtpreise.

Weizen	per 1. Qual., 100 kg 18.00	Butter	per kg 2.80
	2. Qual., 100 kg 17.00	Eier, frei. Landsp., St.	7-8,5 ₰
Roggen	50 kg 4.50-5.00	Rindfl.	in Carmen von 100 Pfd. o. Kn. 66.00
Hafer	50 kg 2.80-3.20		Tafelware (o. Kn.) 68.00
Buchweizen	50 kg 4.50-5.00	Gerein. Rubol	69.00 Mk.
Kartoffeln	500 kg 13.00	Rüböl	gr. waggonw. 96.00
Speisekartoffeln	500 kg 14.00		kl. waggonw. 100.00
Futterkartoffeln	500 kg 15.00	Heu	50 kg 6.00
Weizenmehl	I. Qualität 18.00 Mk.,		II. Qualität 17.00 Mk.
Roggenmehl	I. Qualität 21.00 Mk.,		II. Qualität 20.00 Mk.

Berlin, 24. Juni. Fruchtbörse.

	23./6	24./6		23./6.	24./6.
Weizen Juli	208.00	207.7	Leinöl	164.75	165.25
Sept.	194.75	194.25	Hafer Juli	172.00	171.75
Dez.	—	—	Sept.	161.75	161.50
Roggen Juli	196.00	195.50	Mais Juli	—.—	—.—
Sept.	174.00	175.25	Sept.	—.—	—.—
Dez.	161.00	164.50	Petroleum	24.50-26.00	24.50-26.00
Rüböl	164.50	165.0	Roggenmehl	21.60-23.80	21.70-23.80

Liverpool, 24. Juni. Anfang. Getreide. Weizen unter mittig. Juli Sh. 6.11½, tiefster Schlußpr. 7.01½). Sh. 6.9½ 6.10½. Mais träge. La Plata-, gelber, bunter, amerikanischer, Sept. 4.8½ (4.8½).

Berlin, 24. Juni. Getreide.

Weizen. Tendenz: fest.		Mais. Tendenz: stetig.	
Juli	50 kg 12.68	Juli	50 kg 7.42
Sept.	50 kg 12.76	August	50 kg 7.57
Roggen. Tendenz: fest.		Mai	50 kg 7.27
Juli	50 kg 9.20	Raps. Tendenz: ruhig.	
Hafer. Tendenz: stetig.		August	50 kg 15.25
Oktober	50 kg 7.55	Wetter: schön und warm.	

Magdeburg, 24. Juni. Zuckermarkt.

Rohzucker.

	B.	G.
Juni	9.27.50	9.22.50
Juli	9.30.00	9.25.00
Aug.	9.40.00	9.37.50
Okt.-Dez.	9.47.50	9.45.00
Jan.-März	9.62.50	9.60.00
Mai	9.77.50	9.75.00

Tendenz: willig.
Ausf. 88% o. S. 0.00-0.00

Rohprod. 75% o. S. 0.00-0.00
Tendenz: ruhig.
Brotraffinade Ia 19.37—19.50
Würfelzucker Ia 00.00—00.00
" IIa 00.00—00.00
Gem. Brotraff. Ia 00.00—00.00
" IIa 19.12—19.25
Gemahl. Melis 18.62—18.75
Tendenz: ruhig.
Wetter: Regen.

Havre.	Schluß	Anfang
Juli	23./6.	24./6.
Sept.	60.50	60.00
Dez.	61.75	61.25

Kaffee.	Schluß	Anfang
März	23./6.	24./6.
Mai	62.25	61.75
	62.75	62.25

Hamburg, 24. Juni. Anfang. Zucker und Kaffee.

Zucker. Tendenz: ruhig.

Juni	9.32.50
Juli	9.35.00
August	9.37.50
Okt.-Dez.	9.47.50
Jan.-März	9.62.50
Mai	9.77.50

Kaffee. Tendenz: stramm.

September	49.25
Dezember	50.00
März	50.50
Mai	50.75

Umsatz: Zucker 45 000 Sack. Kaffee 22 000 Sack.

Bremen, 23. Juni. 6 Uhr nachmittags. Baumwolle. Good middling Gulf 25 mm 75.50 (75.50).

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary Clauses).

	Schluß 23./6	Anfang 24./6.		Schluß 23./6.	Anfang 24./6.
Stimmung	stetig	ruhig	Aug.-Sept.	7.01	6.96
Umsatz	4000	5000	Sept.-Okt.	6.80	6.75
dav. seitens der Spieler	000	0000	Okt.-Nov.	6.71	6.66
Zufuhr	2000	24000	Nov.-Dez.	6.64	6.59
dav. amerik.	0000	20000	Dez.-Januar	6.62	6.58
Tendenz	stetig	willig	Jan.-Febr.	6.62	6.58
Juni	7.33	7.29	Febr.-März	6.63	6.59
Juni-Juli	7.14	7.19	März-April	6.64	6.60
Juli-Aug.	7.15	7.11	April-Mai	6.64	6.60
			Mai-Juni	6.64	6.60

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Juli/Aug. good ordinary Juli 8.86. Nov. 9.17, Jan. 9.31, desgleichen in Alexandrien Juli 17.18. Nov. 17.30, Jan. 18.02.

Havre, 23. Juni. 6 Uhr nachm. Baumwolle. Middling. Juli Frs. 89, Sept. 85.½ Brief.

Metallbörse in Berlin, 24. Juni. Kupfer f. behauptet.

	M.	G.	B.		
Juni	123.50	123.—	—.—	Dez.	125.50	125.—	125.25
Juli	123.50	122.75	123.—	Januar	125.50	125.25	—.—
August	123.75	123.25	—.—	Februar	125.75	125.50	—.—
Sept.	124.25	123.75	124.—	März	126.—	126.50	125.75
Oktober	124.50	124.—	124.25	April	126.—	125.50	—.—
Nov.	125.25	124.75	125.—	Mai	126.25	125.75	—.—

Elektrolyt-Kupfer prompt 125.00
Juli 45.75
Banka-Zinn 292.00
Australien 288.00

Blei 39.00
Antimon 47.00
Aluminium Synd. 160.00

London. Kupfer matt. **Zinn** fest. **Blei** stetig.

	Börse	Schluß 22./6.	Schluß 23./6.
Zink matt.			
Kupfer Standard		61.0.0	61.0.0
" 3 Monate		61.15	61.12.6
" Best Select		65.15	65.15
" Electrolyt		68.10	68.10
Zinn, Standard		138.5	139.7.6
" 3 Monate		140.0	141.2.6
Blei, ausländ., Juni		19½—19⅝	19½—19⅝
" Verschiff., Juni		19 3/16—19⅜	19 5/16—19 7/16
" engl., Lieferung		19¾—20	19¾—20
Zink, gewöhnliches		21¼—21⅜	21¼—21⅜
" besseres		21⅞—22	21⅞—22
Antimon		27.10	27.10
Aluminium		79.10	79.10

Tagesumsatz in Kupfer 900, Zinn 500 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	22./6.	23./6.		22./6.	23./6.
Baumwolle.			nach Rotterdam	3.00	3.00
Neuyork: loco	13.25	13.25	Chicago:		
do. Juni	12.64	12.50	**Schmalz:** Juli	10.10	10.075
do. Juli	12.69	12.57	do. Sept.	10.275	10.225
do. Aug.	12.68	12.57	**Rippen:** Juni	11.475	11.425
New-Orleans: loco	13⅝	13⅝	**Schweinell.:** Juli	20.70	20.70
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Juli	81.25	79.85	Neuyork: Juli	8.71	8.66
do. Sept.	80.12	79.00	do. Sept.	8.91	8.86
do. Dez.	82.75	81.62	do. Dez.	9.18	9.13
Neuyork: Juli	91.00	89.25	Neuyork:		
do. Sept.	89.12	88.00	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.30	4.20
Chicago: Juli	68.75	68.25	**Petroleum:**		
do. Sept.	67.00	67.37	Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
do. Dez.	57.12	57.50	Tanks	5.00	5.00
Hafer:			Roböl a. Quelle	1.75	1.75
Chicago: Juli	39.25	39.12	**Kupfer:**		
Getreidefracht Neuyork			Stand. loco	13.50	13.50
nach Liverpool	2.00	2.00	Elektrolyt	13.87	14.00
do. Hamburg	27.50	27.50	**Zinn:**	30.625	31.00
			Terpentin:	50.50	50.25

Tendenz: Baumwolle schwächer, Weizen schwach, Mais stetig.

Schweinezufuhr im Westen 97000 Stück, davon in Chicago 18000 Stück.

Börse zu Düsseldorf, 23. Juni.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 K. u. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 K. u. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe	1850	2050
Adler	4225	4300	Unser Fritz	16400	17000
Alte Haase	1175	1300	Victoria	575	—
Blankenburg	1425	1550	**Braunkohle.**		
Carolinе	2600	—	Brückl. Nietleb.	—	1500
Carolus Magnus	6750	6100	Germania	—	1000
Constant. d. Gr.	50000	53500	**Kali.**		
Dorstfeld	9500	10100	Beienrode	3450	3550
Ewald	40500	43500	Burbach	8650	9400
Freie Vogel und Unverhofft	7200	—	Carlsfund	4700	5000
Friedrich d. Gr.	—	26000	Glücksauf b. Sond.	17750	18400
Fröhl. Morgens.	—	9800	Hansenüberberg	5450	5600
Gottessegen	2750	2950	Hohenzollern	6650	6950
Graf Bismarck	—	67000	Kaiserode	6500	6800
Graf Schwerin	11500	12000	Neustaßfurt	13050	13300
Heinrich	5375	—	Siegfried I	4950	5200
Helene Amalie	19100	19900	Waldeck	—	3800
Joh. Deimelsberg	640	6600	Wilhelmshall	7900	8350
König Ludwig	29700	30750	**Erze.**		
Langenbrahm	16600	16300	Glücksauf b. Nev.	—	—
Lothringen	29250	29600	Hollertszug	—	—
Mont Cenis	17900	18300	Neue Hoffnung	—	—
Rudolph	450	—	Landeskrone	—	—
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2100	2250			

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	—	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	210.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	240.00	—
Düsseldorfer Baubank	33.00	37.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	116.00	—
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	965.00	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	145.00	—
Herresheimer Glashüttenwerke	229.25	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	136.10	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	—	—
Glückauf-Brauerei	120.60	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	147.10	—
Hoefel-Brauerei	165.00	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	90.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	775.00	—
Rheinische Bahngesellschaft	—	—
Rhein. Baumgesellschaft, für synd. Stücke	—	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	260.00	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr., Stammakt.	—	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	194.00	—
Schwabenbräu	156.25	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Cerdingen	—	154.50
Wasserwerk für das nordliche Revier	192.20	—

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 24. Juni. Trotz der matten Haltung des Pariser und Neuyorker Platzes zeigte die Börse hier gute Widerstandskraft, die später, ausgehend von einer Befestigung des Montan- und des Schiffahrtsmarktes, in einer ziemlich allgemeinen Besserung der Kurse deutlicher zutage trat. Für Montanwerte boten die guten Aussichten für die Syndikatsverhandlungen der sogenannten B-Produkte gute Anregung. Schwache Haltung zeigten aber Kanada im Einklange mit Neuyork und russische Werte auf Paris hin. Das Geschäft ließ zeitweise Ansätze zu einer leichten Belebung erkennen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Maschinenbau-Akt.-Ges. Balcke in Bochum. Auf mehrfache Anfragen aus Aktionärkreisen teilt die Verwaltung mit, daß die Kursrückgänge der Aktien der Gesellschaft im Geschäftsgange keine Begründung finden. Der Geschäftsgang sei zwar, der schlechten Konjunktur entsprechend, ruhiger als im Vorjahr; immerhin sei aber die Lage durchaus keine unbefriedigende. Die bisher vorliegenden Monatsabschlüsse ergäben sogar einen wesentlich höheren Gewinn als die gleichen Abschlüsse des Vorjahres. Es sei deshalb sehr wahrscheinlich, daß für das laufende Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 16 Prozent wie in den Vorjahren verteilt werden könne.

Vorläufige Einigung der Röhrenwerke. Die Röhrenwerke sind gestern in Düsseldorf in Verhandlungen wegen eines vorläufigen Abkommens, das sofort in Kraft treten soll, eingetreten. Sie kommen am 26. Juni wieder zusammen. Sie haben beschlossen, bis dahin den Verkauf vollständig einzustellen sowohl für das Inland wie für das Ausland.

Harpener Bergbau-A.-G. in Dortmund. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Freiherr von der Heyden-Rynsch, hegt mit Rücksicht auf sein hohes Alter den Wunsch, entlastet zu werden und den Vorsitz an Geheimrat Müser abzutreten. Nachdem Geheimrat Müser seinen Rücktritt vom Amte des Generaldirektors der Gesellschaft zum 30. Juni dieses Jahres erklärt hat, kann sonach seine Wahl in den Aufsichtsrat im Oktober dieses Jahres erfolgen. Geheimrat Müser wird nach wie vor Mitglied der Ausschüsse des Syndikats bleiben. Die Verwaltung schätzt die Dividende für das am 30. Juni dieses Jahres zu Ende gehende Geschäftsjahr 1913-14 auf 16 Proz. (im Vorjahre 11 Proz.).

F. Ohles Erben, A.-G., Breslau. Die Verwaltung der Ohles Erben-A.-G. teilt mit: Das über den regulären Zinnbestand hinaus vorhandene Quantum beträgt 1100 bis 1200 Tonnen. Die Bilanzarbeiten sollen so gefördert werden, daß die Generalversammlung Anfang August stattfinden kann.

Keine Betriebseinschränkung in den deutschen Spinnereien. Die von den einzelnen Spinnverbänden Deutschlands veranstaltete Rundfrage, ob grundsätzlich Geneigtheit vorhanden sei, sich an einer Betriebseinschränkung zu beteiligen, hat, wie die Textil-Woche erfährt, zu einem negativen Ergebnis geführt. Von den in Deutschland in Frage kommenden 10½ Millionen Spindeln standen 5,2 Millionen der Betriebseinschränkung ablehnend gegenüber, während 3,5 Millionen sich für die Einschränkung aussprachen und 1,8 Millionen den Fragebogen unbeantwortet ließen. In Prozenten ausgedrückt, beantworteten in Sachsen 40 Prozent, in Süddeutschland 36,8 Prozent, im Elsaß 33,9 Prozent, in Rheinland und Westfalen 25,9 Prozent der Gesamtspindelzahl die Rundfragen mit Ja, so daß hiernach auf die Beschäftigung in den einzelnen Bezirken zu schließen ist. Rheinland und Westfalen scheine noch den größten Beschäftigungsgrad aufzuweisen, während das Elsaß, Süddeutschland und vor allem Sachsen ganz besonders unter der jetzt schon seit Monaten anhaltenden Niederkonjunktur zu leiden haben. Auf Grund dieses Ergebnisses der Umfrage muß der Versuch, eine organisierte Betriebseinschränkung in den deutschen Spinnereien in die Wege zu leiten, als gescheitert angesehen werden.

Erhöhung der Tuchpreise. Infolge des fortgesetzten Steigens der Preise für Rohstoffe plant die Deutsche Tuchberufung, nach einer Mitteilung des Tuchvereins, Erhöhung der Preise für Kammgarn- und Streichgarnstoffe um mindestens 20 Pfg. das Meter im Durchschnitt für die nächste Geschäftszeit.

Zur Verstärkung der Barbestände der Banken. Wie in Berliner Finanzkreisen verlautet, will der Reichsbankpräsident bei Verstärkung der Barbestände der Banken einen Unterschied zwischen den Berliner Großbanken und den Provinzbanken machen. Während die Großbanken 10 Proz. ihrer Depositen und Kreditoren in bar halten sollen, soll dieser Prozentsatz bei den Provinzbanken nur 6 Prozent betragen. In Berliner Finanzkreisen ist man mit dieser Bevorzugung der Provinzbanken sehr unzufrieden.

Neue Aktien-Gesellschaft. Die Firma Ehrich & Graetz, Beleuchtungskörperfabrik in Berlin, wird in eine Aktien-Gesellschaft mit einem Grundkapital von 6 Mill. Mark umgewandelt werden.

Ein Aufruf des deutschen Bau-Schutztages an Hypothekenbanken und Versicherungs-Ge-

Berliner Kassekurse vom 24. Juni

Wechselkurse.

		23./6.	24./6.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	168.90	168.90
do. do.	2 M.	167.70	167.70
Belgien u. Antwerpen	8 T.	80.775	80.775
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Dänische Plätze	10 T.	81.00	81.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Finnland	8 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	—.—	—.—
Italien. Plätze	8 T.	20.47	20.47
do.	8 M.	20.338	20.335
Madrid u. Barcelona	14 T.	—.—	—.—
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork	vista	4.19	4.19
Norwegische Plätze	8 T.	—.—	—.—
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Oesterr. Plätze	8 T.	81.25	81.25
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Schweden, Gothenb.	10 T.	112.15	112.15
do.	8 T.	84.75	84.80
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

Deutsch. Schatzanw. 1.4.15	4	100.25	100.25
Deutsch. Reichs-Anleihe	4	98.80	98.80
do.	3½	86.90	86.90
do.	3	77.10	77.10
Deutsch. Schatzanw. 1.4. 15	4	100.30	100.30
Deutsch. Kons. Anl. uk. 18	4	98.80	98.90
do. do. (Staffel)	4	91.60	91.60
do.	3½	86.60	86.40
do.	3	77.10	77.10
Preuß. Westfl. Rentenbr.	4	95.30	95.30
do. do. versch.	3½	85.50	85.30
Preuß. Anleihe 20, 21, 31—34	4	97.00	97.00
do. 85/86 uk. 17/19	4	97.00	97.00
do. 22, 28	3½	94.00	94.00
do. do. versch.	3½	89.75	89.75
Sächs. Staatsanl. Prov.-Anl. 3	4	96.50	96.50
do. do. 4, b	4	96.00	96.10
do. Staatsanl. Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.00
do. do. 1V	3½	92.00	92.00
do. do. II, III, IV	3½	85.10	85.10
Sächs. Staatsanl. Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
Schweizer Eidgenoss.-Anl.	4	94.90	94.90

Stadt-Anleihen.

Berlin St.-A. 1899, 01	4	96.00	96.00
do. 1907, unkv. 16	4	96.00	96.00
do. 07/09, Rcks. 41/40	4	96.00	96.00
do. 1912 Unk. 22/23	4	95.00	94.90
do. 1913	3½	—.—	—.—
do. 1882/87	3½	—.—	—.—
do. 91/96, 01 N, 04/05	3½	—.—	—.—
Charlottenb. St.-A. 1912	4	96.80	96.80
Cöln. St.-A. 1911	4	96.60	96.60
Crefeld. St.-A. 1899 A	4	97.80	97.80
do. 1908 Unkv. 15/20	4	97.50	97.80
Dortmund. St.-Anl. 1903	3½	90.75	90.75
Duisburger St.-Anl. 1906	4	96.50	96.80
Düsseldorf. St.-A. 1900	3½	97.00	97.00
do. 1908	3½	90.50	90.50

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	—.—	99.20
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	—.—	85.20
do. Silber-Rente	4½	83.70	83.70
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	90.60	90.70
Rumän. Rente	5	99.80	99.90
do. do. 1910	4	84.60	86.10
Russische Konsols	4	83.60	—.—
do. Staats-Rente	4	—.—	90.75
Türk. Bagdad I.	4	77.50	77.50
Ungar. Gold-Rente	4	80.50	80.60
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1910	4	79.40	79.40

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hyppk.-Pfdbr., do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.00	94.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.75	95.75
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	93.90	93.90
do. do. 1904	3½	84.70	84.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.50	95.50
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.30	86.30
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	94.00	94.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.25	94.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.00	95.00
do. 13 uk. 22	4	95.75	95.75
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	94.20	94.20
Serie X unk. 1918	4	95.30	95.30
Serie XI unk. 1922	4	95.75	95.75
Serie III, IV	3½	84.00	84.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	80.25	80.50
Crefelder Eisenbahn	2½	93.80	93.25
Allg. Lok.- u. Straßenb.	10	163.00	163.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	126.25	126.25
Bochum-Gelsenk. Strb.	9	—.—	—.—
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	6	130.25	130.75
Große Berliner Strb.	8	147.00	147.00
Hamburger Straßenb.	10	177.90	178.10
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	78.10	78.10
Westdeutsche Eisb.-Ges.	0	15.50	15.50
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	20.10	20.00
Baltimore and Ohio	6	—.—	—.—
Canada-Pacific-Eisb.	10	196.90	197.75
Luxb. Prince-Henry	9	146.50	145.25

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	169.50	171.00
Hamb.-Amerik. Paketf.	10	126.00	126.10
Hansa-Dampfschiff.	20	280.00	283.40
Norddeutscher Lloyd	8	110.00	110.90
Hamb.-Am. Pkt.-Obl.	4½	100.75	100.70
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.30	99.30

Banken.

Barmer Bankverein	6½	108.00	108.00
Barmer Kreditbank	6	101.00	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	147.50	149.75
Berliner Handels-Ges.	8½	150.10	150.10
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.50	107.25
Crediverein Neviges	6½	107.00	107.00
Darmstädter Bank	6½	115.9	—.—
Deutsche Bank	12½	237.00	236.50
Deutsche Hyp.-Bank	6½	151.90	151.60
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.00	113.00
Deutsche Ueberseebk.	9	153.00	152.25
Diskonto-Kommandit	10	185.10	185.00
Dresdener Bank	8½	147.75	147.50
Elberfeld. Bankverein	5½	94.50	94.50
Essener Kreditanstalt	8½	156.50	156.75
Hannoversche Bank	7½	136.25	135.30
Leipziger Cr.-Anst.	8½	150.25	150.00
Märkische Bank	5	92.50	92.50
Mitteld. Kreditbank	6½	115.60	115.50
Mitteld. Privatbank	7	119.60	119.50
Mittelrhein. Bank	6½	100.00	100.00
Mülheimer Bank	5	94.50	94.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	6	109.30	109.10
Osnabrücker Bank	7½	122.50	122.50
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅝	—.—	—.—
Reichsbank	8,4	138.00	138.00
Rh.-Westf. Bod.-Kred	8½	154.30	154.30
do. Diskonto-Ges.	6½	111.00	111.00
Schaaffh. Bankverein	8	107.80	107.50
Siegener Bank H. a. G.	7	122.00	122.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	136.00	136.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.00	100.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	126.00	126.00
Düsseld. Br. Dietrich	18	—.—	320.00
do. Br. Hötel	10	165.00	164.50
Gevelsberger Brauerei	4	64.25	64.25
Ofterdam.-Br. Gelsenk.	8	120.60	120.60
Lindenbrauerei Unna	5	73.50	73.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	168.00	169.25
Schwabenbräu	10	156.25	156.25
Wicküler-Küpper-Br.	7	112.25	112.25

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	20	302.25	302.25
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	468.50	467.50
Adlerwerke	25	314.50	309.75
Alexanderwerk	8	116.75	116.75
Allgem. Elektr.-Ges.	14	241.00	241.25
Aluminium-Aktien	20	261.40	260.90
Apierbecker Bergb.	10	127.00	128.50
Arenb. G.-I. Bergb. a. H.	25	396.00	398.80
Aschaffenb. Papier	9	109.75	109.75
Aumetz Friede	12	186.50	186.75
Badische Anil. u. Soda	23	581.00	577.75
Bahlke, Maschinenbau	16	213.75	212.00
Bayer. Walzw.-Akt.	10	101.00	102.00
Bazalt-Aktien	5	123.50	123.50
Bedburg, Woll-Ind.	9	19.75	19.63
Bemberg J. P.	8	83.00	84.25
Benz Carl, Eveking	9	97.90	97.90
Bergmann Elektr.	5	115.00	115.00
Berliner Elekt.-Werke	12	169.00	169.00
Berl.-Guh. Hutf.-Akt	16	220.00	219.50
Berl. M. Schwartzk.	16	266.25	264.75
Berzelius-Bergw.	10	137.70	137.75
Bismarckhütte	9	142.00	143.00
Bochumer Bergw. abg.	10	133.50	133.50
Bochumer Gußstahl	14	220.30	221.30
Boeddingh., Reimann	10	147.50	147.75
Böperdo Neuwalzw.	2	70.75	70.75
Bremer Linoleum	15	184.75	180.30
Buderus Eisenwerk	7	104.60	104.60
Capito & Klein-Aktien	10	133.25	133.50
Charlottenhütte A.-G.	16	170.90	171.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	151.00	151.10
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	255.00	254.00
Chem. Fabr. Weiler	12	189.00	190.30

sellschaften. Die schwere Last, die dem gesamten deutschen Baumarkt dadurch auferlegt wird, daß viele Geldinstitute, d. h. in erster Linie Hypothekenbanken und Versicherungs-Gesellschaften, bei dem in der Zwangsversteigerung notwendigen Erwerb von Grundstücken seitens der Nachhypothekare allzu hohe Ansprüche an Gebühren, Zinsen usw. stellen, gab in der kürzlich in Berlin tagenden Hauptversammlung des Verbandes vereinigter Baumaterialienhändler Deutschlands, E. V., Veranlassung zu eingehenden Erörterungen. Aus einem Vortrage, den Dr. Hillenbrand, der Leiter des Deutschen Bau-Schutztages, in dieser Versammlung über den Bau-Schutz auf dem deutschen Baumarkt hielt, ist hauptsächlich bemerkenswert, daß der Deutsche Bau-Schutztag sich mit der gegenwärtigen Geschäftshandhabung der geldgebenden Hypothekenbanken und Versicherungs-Institute keineswegs einverstanden erklären könne, und daß er sich deshalb auch an die genannten Stellen, da Zwangsmaßnahmen des Staates in dieser Frage vollkommen ausgeschlossen seien, mit der Bitte gewandt habe, im Interesse des gesamten, zurzeit schwer daniederliegenden Baumarktes eine möglichst humane Geschäftshandhabung walten zu lassen. Seien auch die Antworten aller dieser Stellen durchweg zustimmend gewesen, so habe doch die Praxis bereits gelehrt, daß verschiedene Geldinstitute doch nicht eine Geschäftshandhabung in dem mitgeteilten Sinne anwendeten. Der Deutsche Bau-Schutztag habe deshalb alle am Baumarkt beteiligten Kreise, die über eine zu schroffe Geschäftshandhabung der geldgebenden Institute zu klagen hätten, gebeten, ihm Mitteilung zu machen, damit auf den Widerstreit zwischen der dem Deutschen Bau-Schutztag zugegangenen Mitteilung und dem einzelnen besonderen Fall aufmerksam gemacht werden könne. Die Versammlung nahm von den Ausführungen Dr. Hillenbrands mit einmütiger Zustimmung Kenntnis und erklärte sich mit einer Erklärung einverstanden, in der die unbedingte Notwendigkeit, auf die Hypothekenbanken einzuwirken, daß sie den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung trügen und von den erschwerenden Bedingungen bei der Rückforderung fälliger Hypotheken durch Zinssteigerung und Gebühren Abstand nähmen, zum Ausdruck gebracht wurde.

Verteuerung des Geldes in Norwegen. Wie aus Christiania gemeldet wird, erhöht die Bank von Norwegen von heute ab den amtlichen Wechselzinsfuß von 4½ auf 5 Prozent.

Ein Sieg der amerikanischen Eisenbahn-Gesellschaften. Der amerikanische Oberste Gerichtshof traf eine Entscheidung unter Zurückweisung des Einspruchs des Handelsgerichts zugunsten der „Interstates Commerce Commission". Er erkannte das Recht der „Interstates Commerce Commission" an, Blankett-Raten oder Fracht nach Zonen anzuordnen. Die Behauptung, daß die „Interstates Commerce Commission" Blankett- oder Zonenraten nicht festsetzen könne, war ein Hauptgrund der Gegner der Erhöhung der Frachten der Eisenbahnen im Osten. Diese Entscheidung bedeutet auch einen Sieg der Eisenbahnen. Im vorliegenden Falle lag die Beschwerde der Verfrachter in den Städten der sogenannten Intermountaine-Staaten (Spokane, Boise, Billings, Ogden usw.) zugrunde, da sie für Beförderung aus östlichen Staaten höhere Frachten zahlen müssen, als für durchgehende Sendungen nach der pazifischen Küste berechnet wurden. Die Eisenbahnen hatten demgegenüber geltend gemacht, daß sie, um dem scharfen Wettbewerb der Binnenschiffahrt entgegentreten zu können, gezwungen seien, für den Durchgangs-Verkehr niedrigere Frachten zu berechnen.

Eingegangene Bücher.

Rosa Suchers **Lebenserinnerungen.** Die Königl. preußische Kammersängerin Rosa Sucher hat ein kleines Bändchen „Aus meinem Leben" bei Breitkopf & Härtel, Leipzig, veröffentlicht. (3 Mk.) Das Buch bietet hauptsächlich Anekdotisches. Von dem künstlerischen Entwicklungsgang der berühmten und gefeierten Wagnersängerin werden hauptsächlich die Stationen ihrer Tätigkeit und die Titel ihrer Partien erwähnt. Den breitesten Raum nimmt die Aufzählung ihrer zahlreichen Bekanntschaften ein, von denen Pollini, Rubinstein, Hans von Bülow, Richter, v. Chelius, die Fatalle Wagner genannt seien. Im großen und ganzen hätte die Lebenserinnerungen zu sehr am Anekdotischen.

Ein deutsches Reichsarmengesetz. Grundlagen und Richtlinien. Duncker & Humblot, Verlags-Buchhandlung, Leipzig. 4,40 Mark. — In diesem Hefte, das zugleich die hundertste der Schriften des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit ist, erörtert der Landesausschuß zur Vorbereitung eines Reichsarmengesetzes ausführlichen und belehrenden Bericht.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Professor Dr. Hugo Hassinger. 36. Jahrgang. Heft 7. A. Hartlebens Verlag in Wien. Jährlich 12 Hefte zu 1,15 Mk.

Lernen soll der Mensch



an dem, was er erlebt. Wer im vorigen Sommer während der großen Ferien die trostlose Langeweile mitgemacht hat, der stürzt sich in der Sommerfrische ins Vergnügen, sagt und seinen Schnupfen pflegt, der wird auch die Nutzanwendung ziehen, daß man für alle Fälle sich vorsehen und zum Beispiel — man achte auf den Namen ihm — Lingners echtes Sodener Fays Sodener kosten 85 Pfg. die Schachtel sind überall zu haben.

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Donnerstag nachmittag 5 Uhr Abendgebet, Pastor Geyser. (Taufhandlung.)

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Zweite Kirche (Friedrichstraße): Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Risch. (Das Gebet im „Namen Jesu".)

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

23. Juni. August Müller, Schmied, 73 J., Mathildenstr. 10. — Reinhold Altschat, 7 Wochen, Bahnstr. 21a. — Friederike geb. Weber, 79 J., Witwe von Tagelöhner Friedr. Offermann, Turmhof 17. — Wilhelm Schladoth, Postsekretär a. D., 67 J., Erlenstraße 22. — Peter Blum, Schreiner, 42 J., Bachstr. 75a. — Aug. Ernenputsch, Büfettier, 59 J., Königstraße 151.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied gestern abend nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Carl Friedr. Quambusch

im Alter von 61 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Werdau, Porto-Alegre, Grevenbroich, Barmen, Hohenlimburg, 23. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Juni 1914, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Seilerstraße 33 aus statt. — Man bittet von Kondolenzbesuchen absehen zu wollen. k4449

Heute nacht 2¾ Uhr entschlief nach langjährigem Leiden sanft und ergeben unser lieber, unvergeßlicher Sohn

Max Schotters

im Alter von 15 Jahren. Schmerzerfüllt stehen wir an der Bahre unseres einzigen Kindes und bitten, seiner liebend zu gedenken.

In tiefer Trauer:

J. Schotters u. Frau.

Elberfeld, den 23. Juni 1914.

Die Beerdigung findet statt am Freitag den 26. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause Hohenzollernstraße 10 aus.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, meines guten Vaters sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, den Beamten und Unterbeamten des Postamts I, dem Verband der unteren Post- und Telegraphenbeamten sowie dem M.-G.-V. Reichspost, insbesondere dem Herrn Pastor Pathe für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern innigstgefühlten Dank aus.

Elberfeld, den 23. Juni 1914.

Wwe. Paul Schildknecht nebst Kind und Familie.

Danksagung.

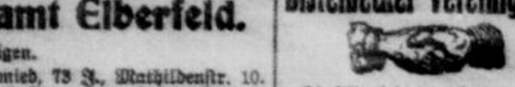
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, unseres treusorgenden Vaters sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank aus.

Frau Ida Baude u. Kinder.

Vohwinkel, den 22. Juni 1914. d4005

Margarete Höchst
Alfred Winterberg
Verlobte.
Elberfeld, 21. Juni 1914.

Distelbecker Vereinigung.



Die Mitglieder werden gebeten, **Donnerstag d. 25. Juni 1914, nachmittags 4 Uhr,** im Vereinslokal sich zahlreich zu versammeln, um dem verstorbenen Kameraden

Anton Werth

das letzte Ehrengeleit zu geben.

k4439 **Der Vorstand.**

Gaskoks-Verkauf.

Die Verkaufspreise für Gaskoks ab Gaswerk Barmen-Rittershausen sind bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

100 Kg. Grobkoks 1,70 Mk.,
100 Kg. Nußkoks 1,80 Mk.,
100 Kg. Perlkoks 1,10 Mk.,
100 Kg. Koksasche 0,40 Mk.

Die Abfuhr ist der Firma Wwe. Caspar Kißler, Barmen, übertragen.

Die Abfuhrkosten betragen für die Talsohle 0,20 Mk. und für die höher gelegenen Straßen 0,30 Mk. für 100 Kg. 3273a

Bestellungen sind zu richten an Wwe. Caspar Kißler, Barmen, Blumenstraße Nr. 24, Telephon Nr. 336, oder an das Gaswerk Rittershaus., Mohrenstraße Nr. 28, Telephon Rathaus Nr. 59.

Barmen, den 15. Juni 1914.

Der Oberbürgermeister.

Geld-Angebote

I. u. II. Hyp. sow. **Baugelder** in jed. Höhe ohne Vorf. bef. Bal. Baupel, Tönisheide, Velberterstr. 139. Sprechst. 9—12. vorm.

Geld-Gesuche

50000 Mk.

gegen prima hypothekarische Sicherstellung von Privathand ges. Off. u. B 1673 an die Exp. B., Neuerweg 57. 3409a

Mündelsicher!

35 000 Mark 1. Hypothek

auf 1. Jan. 1915 od. früher ges. Haus in vornehmster Lage von Barmen. Miete 4600 Mark. Off. u. B 1566 an die Exp. B., Neuerweg 57. 3367a

1. Hypothek, Mk. 24—25 000, od. **2. Hypothek, Mk. 6—7000,** hinter 18 000 Mk. Sparkasse sofort oder bis 1. Nov. ges. innerhalb 50 Prozent der Taxe. — Off. unter B 3400 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

14000 Mark

1. Hyp., best. Lage, am 1. Aug. ges. Off. u. B 6131 an die Exp.*

11—12000 Mk.

erste Hypothek auf bestes Objekt gesucht. Off. unter A B 100 an die Filiale ds. Bl. in Wülfrath erbeten. g291

Auf Privathaus, Taxwert 120 000, hinter Sparkassen-Hypothek von 17 000 Mark

2. Hypothek von 8000 Mk.

b. pünktl. Zinszahler gesucht. Agenten verbeten. Offerten unt. B 2466 an die Exp. f253

6000 Mk. auf prima 2. Hypothek sofort oder später zu leihen ges. Off. unt. B 6137 an die Exp.*

Mk. 5000.— zur II. Stelle, so gut als I., aufs Privathaus gelegentlich ges. Offerten unter M 5000 postlag. Elberfeld.*

400 Mk. auf ½ J. ges. 40 Mk. Vergütung. Prima Sicherheit. Off. unter B 3380 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

2. **Hypothek,** 7500 Mark, † geg. dopp. Sicherh. b. pünktl. Zinsz. v. Selbstdarl. zu 5 % sof. o. bis 1. 11. 14 ges. Off. B 1596 an die Exp. B., Neuerweg 57.

150 Mark zu leihen gesucht. Rückgabe nach Uebereinkunft.* Off. unter B 6142 an die Exp.

Auf herrschaftl. Villa in Brühl, Taxe 56 000 Mk., erste Hypothek 28 000 Mk. bei mündelsicherer Kasse, ist 2. **Hypothek, 6300 Mk.,** für 4000 Mk. sofort zu verk. Hinter der 2. steht noch eine 3. Hypothek mit 8400 Mk. Wilh. Hilringhaus, Maurermeister, Fischenich bei Köln. †



Königl. Preuß. Lotterie

Zur 1. Klasse 231. Lotterie Ziehung 10. und 11. Juli

½	¼	⅛	⅒ Lose
5	10	20	40 Mk.

Hugo Dahl jr.
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Barmen, Wuppertr. 18
Tel. 4303.



Sicheren Tod b389

bringt einzig und allein

Strassers Grillolin

allen Küchenkäfern, Schwaben, Grillen, Ameisen etc. etc.

Giftfrei.

Dose 75 Pfg.

Erhältlich in Drogerien und Apotheken.

Haupt-Depot:

Rich. Jacobi, Elberfeld.

Sparkasse der Stadt Schwelm

Vom **30. Juni ds. Js.** ab befinden sich die Geschäftsräume der hiesigen städtischen Sparkasse in unserem neuen Verwaltungsgebäude **Schulstraße Nr. 1** hierselbst. (Haltestelle „Altmarkt" der elektrischen Straßenbahn Barmen-Schwelm-Milspe.)

Am 27. und 29. Juni ds. Js. bleibt die Sparkasse wegen Umzugs geschlossen.

Wir vergüten:

4% **für alle Spareinlagen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab,**

3% **für Einzahlungen auf Scheck- und Girokonto ab 1. Juli ds. Js.**

Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer. — Heimsparkassen. —

Kassenstunden: Vormittags von 9 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Am Samstag nachmittag und am Nachmittag des letzten Werktages im Monat ist die Sparkasse für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Schwelm, den 23. Juni 1914. g18

Die Sparkassen-Verwaltung.

Eisgenossenschaft selbständ. Konditoren e. G. m. b. H., Elberfeld

Bilanz per 30. April 1914.

	Soll.		Haben.
An Verlust 1913	M. 1265.27	Per Kapitalkonto	M. 5400.00
„ Kassenbestand	„ 506.27	„ Gläubiger	„ 8265.23
„ Warenbestand	„ 1261.05	„ Akzeptkonto	„ 172.00
„ Mobilien	„ 6276.77	„ Reservefonds	„ 15.00
„ Schuldner	„ 1235.06		
„ Zuschuß	„ 3307.81		
k4434	M. 13852.23		M. 13852.23

Mitgliederbestand am 1. Mai 1913 24 Mitglieder, ausgeschieden durch Aufkündigung 1, Mitgliederbestand am 1. Mai 1914 23 Mitglieder. Geschäftsguthaben der Mitglieder am 1. Mai 1913 . . Mk. 5600.00 Verminderung durch Abgang . . . . . „ 200.00 Haftsumme am 1. Mai 1914 . . . . . „ 5400.00

Der Aufsichtsrat: Otto Rosenberg. **Der Vorstand:** Rob. Holzweißig.

Leiden Sie an



Haarausfall, Schuppenbildung od. schwach. Haarwuchs? Dann lassen Sie kostenlos Ihren Haarboden untersuchen. Ich garantiere für vollen Erfolg, selbst in den verzweifeltsten Fällen. Tausende Anerkennungen auch aus ärztlichen Kreisen.

J. August Tripp, Institut für Haar- u. Hautpflege, Elb., Sophienstr. 18. Fernspr. 1756.

Kaffeedecken u. Gartendecken

gute Stoffe und moderne Muster, **sehr preiswürdig.**

Etagen-Verkauf

Elberfeld, Ziegenstr. 3 1316 Kein Laden!

Christ. Linden

Ziehung schon 2. Juli

Los nur **50** Pfennig

Sankt-Georg-Lotterie

3469 Gewinne im Gesamtwerte von M.

Hauptgewinne:

60000
20000
10000
5000

Lose 50 Pfennig

11 Lose sortiert aus verschied. Tausend **5 M.** Porto u. Liste 25 Pf. extra.

H. C. Kröger

Berlin W 8, Friedrichstr. 193a Ecke Leipziger Str.

sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Telegr.-Adr.: „Goldquelle"

In Elberfeld bei: **A. Eulenberg jr.,** Altermarkt 11.
In Barmen bei: **Rudolf Dahl, Reisebureau.**

Bücherrevisor empfiehlt sich zur Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Neueinrichtung zweckmäßig. Buchführungen, Vermögensverwaltungen, Revisionen sowie Treuhandgeschäften aller Art, Beratung in Steuersachen und allen kaufmännisch. Angelegenheiten Sanierungen usw.

Max Kindchen

Hagen (West.) Arndtstr. 4

a157

Die **Anzeigen-** und **Abonnements-Annahmestelle** für **Unter-Barmen** befindet sich bei W. A. Langenbeck **Allee 171.** ::: Telephon 278. **General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.**

Ab 1. Juli lasse ich

300000 Rollen

Oeldrucktapeten

im Geschäftshause der Firma Georg Großheim, G. m. b. H. in Elberfeld, **Baustraße 45,** freihändig verkaufen.

Der Konkursverwalter:

k4438 Dr. Klenter, Rechtsanwalt.

Möbel-Fabrik R. & E. Woltmann ELBERFELD

Telephon Nr. 2686. Ausstellungsräume Auerschulstraße Nr. 7 direkt am Königsplatz.

3 bis 6 Zimmer-Einrichtungen in der Preislage von Mk. 950.—, 1200.—, 1450.—, 1765.—, 2000.— bis 5000.— und höher in bekannt erstklassiger und gediegenster Ausführung. j800

...ngegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

(.) **Düsseldorf**, 23. Juni. In der Stadtverordnetensitzung wurde heute eine Vorlage der Verwaltung lebhaft erörtert, die eine Steuer auf Wettrennen und andere sportliche Veranstaltungen einführen wollte. Die Steuer sollte als Kartensteuer in Höhe von 10 Prozent des Eintrittsgeldes nach dem Muster der Lustbarkeitssteuer erhoben werden. Ihre Erträge sind nicht gerade groß. Die Einnahme wird auf 5000 Mark von den Wettrennen und auf den gleichen Betrag von den anderen sportlichen Veranstaltungen geschätzt. Die Sportvereine hatten einen lebhaften Widerstand gegen diese Sportsteuer entfacht. Nur die Steuer auf Pferderennen wurde gebilligt. Angesichts des Widerstandes änderte die Verwaltung in der Sitzung die Vorlage über die Besteuerung der Wettrennen und sportlichen Veranstaltungen dahin ab, daß nur gewerbsmäßige Veranstaltungen der Steuer unterliegen, alle übrigen Sportunternehmen aber von der Steuer befreit bleiben sollen. Mit dieser Lösung waren anscheinend alle Beteiligten zufrieden. Sie entspricht dem, was man schon früher wollte. Mit der Lustbarkeitssteuerordnung aber nicht fassen konnte und deshalb zu dem Ausweg einer besonderen Steuerordnung greifen mußte. Trotzdem kam es zu einer lebhaften Aussprache, die sich hauptsächlich um die Gefährdung des Sports durch steuerliche Maßnahmen drehte, aber ohne Belang war, da die Verwaltung ja ihren Standpunkt geändert hatte. Nach Genehmigung der Vorlage wurde die Errichtung einer Straßenbahnlinie zur Rennbahn beschlossen, wofür 265 000 Mark erforderlich sind. Die Verwaltung hofft die Verzinsung der Linie aus den Einnahmen der bei den Wettrennen erhobenen neuen Sportsteuer decken zu können. Die Bahnstrecke soll nur an Renntagen und Sonntagen oder sonstigen ausnahmsweise starken Verkehrstagen in Betrieb genommen werden. Dem Reiter- und Rennverein wurden als Beihilfe zu den Preisen der diesjährigen Rennen 15 000 Mk. bewilligt.

Rätselhaftes Verschwinden eines Geschwisterpaares.

e. **Duisburg**, 24. Juni. Seit dem 18. ds. Mts. werden hier die 15jährige Bertha und der 11jährige Bernhard Spaan vermißt. Sie sind zum Einkassieren von rückständigen Zeitungsgeldern ausgeschickt und seit der Zeit nicht mehr gesehen worden. Für das rätselhafte Verschwinden liegt keine Erklärung vor.

Zwei Arbeiter durch giftige Gase getötet.

e. **Duisburg**, 23. Juni. Auf der Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb in Duisburg-Meiderich ereignete sich heute ein schwerer Unfall. Die Arbeiter Laur und Corti betraten trotz des strengen Verbotes des Werkes einen Kanalschacht. Sie wurden von giftigen Gasen betäubt und erstickten. Später vermißte man die beiden Leute. Man stieg den Schacht ab und fand sie dort vor. Alle Wiederbelebungsversuche mit Sauerstoffapparaten blieben erfolglos.

Verhaftete Mädchenhändlerin.

Wesel, 23. Juni. Hier wurde vor einigen Tagen am Bahnhof eine verdächtige Frauensperson festgenommen, die eine jugendliche weibliche Person mit sich führte. Die angestellten Ermittlungen haben, daß es sich um eine Frau Berens aus Lehe handelt, die die jugendliche Franziska Honsch aus Lehe ins Ausland verschleppen wollte. Sie hatte zwei Fahrkarten nach Antwerpen gelöst. Das Mädchen war von ihrem Dienstherrn in Lehe, einem Wirt, mißhandelt worden. Um der Verantwortung dieser Tat zu entgehen, hatte der Wirt die Frau beauftragt, die Unglückliche beiseite zu schaffen. Die Frau sitzt bereits hinter Schloß und Riegel, auch gegen den Wirt wurde der Haftbefehl erlassen.

Das Urteil im Ohmprozeß.

Dortmund, 23. Juni. Den Angeklagten im Ohmprozeß ist, soweit sie gegen ihre Verurteilung Revision eingelegt haben, das Urteil in schriftlicher Ausfertigung zugestellt worden. Die Zustellung erfolgte durch besondere Boten. Den auswärts wohnenden Angeklagten wurde es durch die Amtsgerichte ihres Wohnsitzes übermittelt. Die Schreibarbeit umfaßt 1108 mit der Schreibmaschine geschriebene Aktenseiten. Das Urteil ist in 16 Abschnitten geteilt. Der Urteilstenor und die Einleitung umfassen 36 Seiten. Großen Wert hat der Urteilsfasser auf die rechtlichen Ausführungen gelegt, soweit die Bilanzfälschungen, Bilanzverschleierungen und die Auslegungen des Handelsgesetzbuches hinsichtlich der Barzahlungen bei Neugründungen in Frage kamen. Dieser Abschnitt umfaßt 76 Seiten. Dann behandelt der Urteilsfasser die einzelnen Tochtergesellschaften der Niederdeutschen Bank. Von diesen umfaßt die Aktiengesellschaft Pötter & Co. 136 Seiten, während die Maschinenbauanstalt Alten-Essen in 99 Seiten behandelt wird. Den größten Umfang nimmt naturgemäß der Hauptanklagepunkt, die Niederdeutsche Bank ein, der 354 Seiten gewidmet sind. Die Herstellungskosten eines Urteils erforderten etwa 75 Mark. Etwa 50 Exemplare sind angefertigt, daß die Herstellungskosten rund 14 000 Mark erforderten. Die Gründe der Strafzumessung der Angeklagten schließen sich im wesentlichen der mündlichen Begründung des Vorsitzenden in der Hauptverhandlung an. Das Urteil setzt für den Hauptangeklagten Ohm, der in 41 Fällen für schuldig befunden wurde, an Einzelstrafen insgesamt 14 Jahre 1 Monat 8 Wochen Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe fest, die unter Einrechnung von 8 Monaten, die Ohm noch zu verbüßen hatte, auf 7 Jahre Gefängnis zusammengezogen wurden; 2 Jahre 8 Monate wurden ihm angerechnet. Für den Angeklagten Bücherrevisor Hartwig, der in 4 Fällen für schuldig befunden wurde, setzt das Urteil an Einzelstrafen 6 Jahre Gefängnis und 1000 Mark fest, die auf 3 Jahre Gefängnis zusammengezogen wurden. Angerechnet sind ihm 1 Jahr 9 Monate Untersuchungshaft. Von den Angeklagten haben nur Ohm, Hartwig und Kohlmeyer Revision bisher aufrecht erhalten. Die Klagen haben sie zurückgezogen. Ohm hatte bei der Strafkammer den Antrag gestellt, die Revisionsfrist zu verlängern, was aber abgelehnt worden ist.

Das Geheimnis des Henrichenburger Postamtes.

O **Henrichenburg**, 23. Juni. In der Gemeinde ging vor einiger Zeit ein Gerücht um, wonach auf dem hiesigen Postamte nicht alles in Ordnung sein sollte. Die Familien mehrerer angesehener Bürger, die die für sie bestimmten Postsachen abholen ließen, mußten zu wiederholten Malen die befremdliche Entdeckung machen, daß die ausgehändigten Briefe vorher von unberufener Hand geöffnet und dann in nicht gerade geschickter Weise mit sogenanntem „Postkleister“ wieder zugeklebt worden waren. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen den Postverwalter und Wirt Franz Henningfeld, der sich infolgedessen veranlaßt sah, aus freien Stücken von seinem Posten, den er seit 1899 innehatte, zurückzutreten. Die von der Oberpostdirektion eingeleitete Untersuchung nahm dessenungeachtet ihren Fortgang und führte schließlich zur Anklageerhebung gegen Henningfeld. Der letztere hatte sich jetzt unter der Beschuldigung, in mehreren Fällen die der Post anvertrauten Briefe unbefugt geöffnet zu haben, vor der Bochumer Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte, der sich Henrichenburger Bürgern gegenüber durch verschiedene Äußerungen stark verdächtig gemacht hat, bestritt in der Hauptverhandlung, jemals Briefe geöffnet zu haben. Er hielt es aber nicht für ausgeschlossen, daß Mitglieder seiner Familie an der Affäre, die auf das Gebiet der Liebe hinüberzuspielen scheint, beteiligt gewesen sind. Da Frau Henningfeld und deren Nichte denn auch von dem Recht der Zeugnisverweigerung Gebrauch machten, so war es unmöglich, Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, obwohl ein gewisser Verdacht gegen den angeschuldigten Postverwalter bestand.

Düsseldorf, 23. Juni. Wegen des Einbruchs in die katholische Kirche zu Unterrath wurden zwei junge Burschen, der Metzger Baumeister und der Kellner Dehnicke, verhaftet. Auch der Silberschmelzer Rau ist in Untersuchungshaft genommen, da er im Verdacht steht, die gestohlenen vier Kelche angekauft und eingeschmolzen zu haben. Zwei sechs Pfund schwere Silberbarren wurden bei ihm beschlagnahmt. — Wegen Münzverbrechens wurde der Schlosser Franz Hillebrand verhaftet. Er hatte falsche Zweimarkstücke mit dem Bilde unseres Kaisers, Münzzeichen A, Jahreszahl 1911, von denen in der letzten Zeit in verschiedenen Städten falsche Stücke angehalten worden sind, und außerdem Zehnpfennigstücke nachgemacht. Die verwendeten Formen, auch Zinn und Blei wurden in seinem Besitz gefunden.

Koblenz, 23. Juni. Wie in Velbert und Neuß, so hat auch hier der Streik der Maler- und Anstreicherge hilfen zwecks Anerkennung des Reichstarifs, der im vorigen Jahre von den rheinisch-westfälischen Arbeitgebern einmütig abgelehnt wurde, nach neunwöchiger Dauer mit einer Niederlage der Gehilfen geendet. Die Gehilfen haben in dieser Woche die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

Sport.

Jubiläums-Kongreß des Internationlen Olympischen Komitees.

Deutschland kann mit dem Ergebnis des Olympischen Kongresses in vollem Maße zufrieden sein. Selbst die bedenkliche Stimmung gegenüber dem deutschen Turnprogramm verwandelte sich dank dem energischen Eingreifen des Grafen Siertorpff bei Unterstützung des gesamten Internationalen Olympischen Komitees in Zustimmung. In der zehnten Sitzung zog der Internationale Athletik-Verband seinen Einspruch gegen den turnerischen Sechskampf zurück und stimmte mit Rücksicht auf die Deutsche Turnerschaft für seine ausnahmsweise Zulassung bei den Olympischen Spielen 1916.

Auch das ursprünglich abgelehnte Gewichtheben kam auf Antrag mehrerer Länder zur zweiten Lesung und wurde in das Programm aufgenommen.

Der Segelausschuß schlug vor, daß in der 6- und 8-m-Klasse für jede Nation je ein Boot starten solle.

Der moderne Fünfkampf bleibt in der bisherigen Form erhalten, besteht also aus 300-Meter-Schwimmen, 4000-Meter-Geländelaufen, Pistolenschießen, Degenfechten und Geländereiten. Für letzteres stellt Deutschland eine Auswahl von Pferden, die unter die Teilnehmer verlost werden, da Starten mit eigenen Pferden verboten ist. Damit war das obligatorische Programm erledigt. In den fakultativen Teil des Programms fanden Golf und Wintersport Aufnahme, während Hockey abgelehnt wurde.

Ein Stadion für Leipzig.

Nach einer Meldung aus Leipzig teilte in einer Ausschußsitzung des Deutschen Kampfspielbundes der Geheime Hofrat Thieme mit, daß der Deutsche Patriotenbund für die Erbauung eines Leipziger Stadions 1½ Million Mark bereitgestellt hat. Das Stadion soll bis spätestens 1917 fertig sein und wird von dem Professor Bruno Schmitz erbaut werden.

Beim Ausscheidungs-Fechten

für das nächste Kreisturnfest erhielten in Leverkusen Kränze folgende Barmer Fechter: Junior-Florett: Fritz Schnell (Barmer Turngem.) 7. Kranz. Schwerer Säbel (junior): Lumpe (Barmer Turngemeinde) 1. Kranz; Gerlach (Barmer Turngemeinde) 4. Kranz. Florett und leichter Säbel (senior): Phillips (Barmer Fecht-Verein) 2. Kranz; Wagner (Barmer Fecht-Verein) 6. Kranz. Kampfdegen: Killmer (Barmer Fecht-Verein) 2. Kranz; Phillips (Barmer Fecht-Verein) 3. Kranz.

Die besten Turner Deutschlands im Geräteturnen werden sich am kommenden Sonntag in den Olympischen Spielen im Stadion zeigen. Am Vormittag werden aus allen 18 Kreisen der Deutschen Turnerschaft die besten Turner ihre Kräfte messen. Am Reck, am Barren, am breit- und langgestellten Pferd sowie an den Ringen werden immer je zwei Turner aus den 18 Kreisen ihre Fähigkeiten zeigen, so daß an jedem Gerät nur 36 Wetturner beteiligt sind. Da jeder Teilnehmer nur drei selbstgewählte Übungen turnt, die bei dem ausgesuchten Material wohl das Höchstmöglichste an Übungsformen und -zusammenstellungen darstellen, so gibt dieses Wetturnen den Zuschauern ein Bild des turnerischen Könnens an den Geräten, wie es ihnen so leicht nicht wieder geboten werden kann.

Luftfahrt.

Vom Ostmarken-Flug.

Die 24 Flieger des Ostmarken-Fluges haben Königsberg erreicht; es sind verschiedene glänzende Flugleistungen vollbracht worden. Die letzte Etappe des Ostmarken-Fluges führt bis Danzig. Vier Flieger haben aufgegeben, darunter Stiefvater, der den vom Prinzen Sigismund konstruierten Eindecker führte.

Ein russisches Militärluftschiff vernichtet.

Das russische Militärluftschiff „Dufoa“ (Taube) geriet auf der Fahrt zwischen Liba und Wilna in einen Sturm, dem es nicht standhalten konnte. Man mußte sich zu einer Notlandung entschließen, in deren Verlauf das Luftschiff vom Sturm gegen einen Baum geschleudert und zerstört wurde. Die zehn Mann der Besatzung kamen mit leichten Verletzungen davon.

Vermischtes.

Unfall des Fürsterzbischofs von Krakau.

Der Fürsterzbischof Fürst Sapieha hat gestern einen schweren Unfall erlitten. Bei der Einweihung einer neuen Kirche in Krakau begleitete ihn ein berittenes Bauernbanderium. Einer der Reiter stürzte vom Pferde, und als der Erzbischof hilfsbereit aus dem Wagen stieg, erhielt er von dem scheugewordenen Pferde einen Hufschlag gegen den Unterleib, der ihm schwere innere Verletzungen zufügte.

Unfall beim Schießen.

Gestern vormittag wurden im Lockstedter Lager 5 Kanoniere verletzt. Einer wurde von einer Protze geschleudert und im Kreuz verletzt. Er mußte ins Lazarett nach Rendsburg gebracht werden. Vier andere Kanoniere erlitten beim Sammeln von Sprengstücken durch Explosion von Geschossen Quetschungen, Brandwunden und andere zum Teil schwere Verletzungen.

Beim Bau der Untergrundbahn in Brooklyn

hatten an einer im Ausschachten begriffenen Stelle Arbeiter eine Holzdecke errichtet, auf der die Lastwagen fuhren, die mit den abgebrochenen Sandmassen belastet waren. Infolge der zu starken Belastung stürzte die Decke ein und riß einen großen Kran in die Tiefe, wo 50 Arbeiter beschäftigt waren. Diese wurden zum Teil zerschmettert, teils durch abstürzenden Sand und durch Steine getötet oder schwer verletzt.

Überschwemmungskatastrophe in China.

Aus Kanton kommt die Meldung: Dammbrüche und Überschwemmungen haben die Reisernte in der Provinz Kwantung vollständig vernichtet. Zehntausende von Personen sollen bei den Überschwemmungen umgekommen sein.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstags- und Donnerstag-Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Juristisches.

Wa. Ki. 1. In vier Jahren vom Schluß des Fälligkeitsjahres an. 2. Gericht des jetzigen Wohnsitzes des Schuldners. 3. Ja, erfolgreich. 4. Doch. Es kann der Anteil des Schuldners gepfändet und dann auf Aufhebung der Gemeinschaft geklagt werden. 5. Ja, das ist möglich in beiden Fällen. Der Gerichtsvollzieher hat bestimmte Personen als Zeugen zuzuziehen. 7. Lassen Sie die Kosten gerichtlich festsetzen. — **W. S. 99.** 1. Ja. 2. Geldstrafe, event. Gefängnis. — **Mieter 1914/15.** 1. Sie sind bis 30. 4. 15. gebunden. 2. Nein. 3. Ja. 5. Nein, bleibt gebunden. — **Mündig.** Ja, nach zurückgelegtem 21. Jahre. — **E. B. 100.** Die Beiträge sind zwischen den beiden Arbeitgebern im Verhältnis der von beiden gezahlten Löhne zu teilen. Sie können Nachzahlung von dem anderen Prinzipal verlangen. — **W. A. 99.** Die Tatsachen können vorgebracht werden, wenn sie nicht etwa verziehen sind. — **W. C. 91, Küppersteg.** Ja; pfändbar ist der dritte Teil des 1500 Mark im Jahr übersteigenden Gehaltsbetrages in diesem Fall. — **A. S. 102.** Ja. — **A. B. 100.** 1. Ja, nur im Gebiet des früheren code civil. 2. Durch die Geltung der verschiedenen Landesrechte. — **H. M. 99.** Es kann gegen die Tochter eben ein Urteil erwirkt und Pfändung versucht werden. — **Alter Abonnent.** Das Gesetz bestimmt nichts. Maßgebend ist Vertrag bezw. Bedürfnis. — **No. Ba. 100.** Der Arzt haftet nicht. — **F. A. F. B.** Der Sohn muß trotzdem die Alimente für sein Kind weiter zahlen. — **Wy.** 1. 7. a. bis 11 Uhr. 2. Kann etwas zu machen. 3. Ja, dann Strafanzeige. — **L. 100.** 1. Ihre Ansicht ist richtig. 2. Nach Fristsetzung können Sie selbst den Kammerjäger beauftragen und Ihre Kosten von der Miete abziehen. 3. Nein. — **O. W.** Fängt an bei 1500 Mark Jahresertrag oder 3000 Mark Anlage- und Betriebskapital. — **A. S. 11.** 1. Ja. 2. Ja. 3. Ja. 4. Paragraph 836 trifft zu, nicht Paragraph 242. 5. Machen Sie all die genannten Einwendungen zusammen geltend. — **S. L.** Nein. Sie können fristlos kündigen und ausziehen, wenn der Vermieter nicht binnen angemessener, ihm gesetzter Frist für Abhilfe sorgt. — **L. Y. 210.** Nein, Sie können am 1. Oktober ausziehen. Teilen Sie dem Vermieter mit, daß Sie Ihre Kündigung aufrecht erhalten. — **W. B. T.** Sie brauchten die Möbel, da Sie gutgläubig waren, nicht herauszugeben. Kein Anspruch auf Lagergeld. Strafanzeige gegen den Mieter bei der Staatsanwaltschaft wegen Betrugs. — **S. W. 1300.** Bevorrechtigt sind rückständige Forderungen an Lohn oder anderen Dienstbezügen der im Erwerbsgeschäft des Gemeinschuldners zur Dienstleistung verdungenen Personen für das letzte Jahr vor der Eröffnung des Verfahrens. Darunter fallen auch die Forderungen eines Provisionsreisenden, nicht aber Provisionsansprüche von Handelsagenten. — **Gendarm.** 1. Die Hälfte des Diensteinkommens wird zur Staatseinkommensteuer veranlagt; von dem sich ergebenden Steuerbetrag ist die volle Kommunalsteuer zu entrichten. 2. Ein Gendarm unterliegt auch dann nicht der Gemeindesteuer, wenn er sich im Ruhestand befindet.

Militärisches.

Ewald Fischb. Königl. Bayerische Infanterie: Waffenrock und Tuchhose hellblau, Schulterklappe hochrot. Bayerische Kavallerie-Regimenter: Reiter hellblaue Waffenröcke, Schulterklappe rot, Helm zur Parade weißer Haarbusch. Chevaulegers: Rock dunkelgrün, Schulterklappen von der Farbe des Rockbesatzes. Helm: Haarbusch und Lederzeug weiß. Die bayerische Armee liegt in etwa 50 verschiedenen Städten. Ihnen die Namen alle aufzuführen, würde zu weit führen. Wir nennen Ihnen nur München, Augsburg, Lindau, Zweibrücken, Germersheim, Würzburg, Nürnberg und Aschaffenburg. — **L. H. 7.** Wir empfehlen Ihnen das Schriftchen der Miniatur-Bibliothek: „Der Marineingenieur.“ — **Sch. 86.** Die Zurückstellung der im Auslande lebenden Militärpflichtigen darf bis zu dem in ihrem dritten Militärpflichtjahre stattfindenden Aushebungsgeschäft ausgedehnt werden. Wenden Sie sich an das Militärbureau, Rathaus, Barmen. — **W. M. B.** Da die Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots nur 14 Tage zu Übungen einberufen werden können, so ist es gar nicht wahrscheinlich, daß Sie zum Kaisermanöver eingezogen werden sollten. — **P. K. 1065.** Der Geheime Medizinalrat Wolff ist maßgebend. — **H. K. 56.** Stärker gekrümmte oder sich zum Teil deckende Zehen gestatten in der Regel nicht den Dienst zu Fuß. „Bedeutende Krümmung einer oder mehrerer Zehen, wenn dadurch das Gehen erheblich vermindert oder das Tragen der militärischen Fußbekleidung unmöglich gemacht wird“, macht dauernd untauglich. — **B. F. W. 7.** Die Truppenteile, welche sich meldende Freiwillige wegen Untauglichkeit abweisen, nehmen ihnen den Berechtigungsschein ab, vermerken auf diesem die Gründe der Abweisung und veranlassen die Übersendung an den Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission des Aufenthaltsortes. Es ist daher von den abgewiesenen Freiwilligen der Aufenthaltsort bezw. der Ort, an welchem er innerhalb der nächsten vier Wochen einen solchen zu nehmen gedenkt, anzugeben. Wegen der späteren Musterung beim Obersatzgeschäft haben Sie sich dann mit dem Militär-Sekretariat des Landratsamtes oder Oberbürgermeisteramtes zu benehmen. — **Wilh. Haan.** Sämtliche Kinder sind gesetzlich verpflichtet, ihre Eltern zu unterstützen, der vom Militär reklamierte und befreite Sohn aber in erster Linie. — **W. D., Remscheid.** Sie werden erst in zweiter Linie, bei Bedarf, herangezogen. — **Emile unleserlich, Rotterdam.** Auch als in England geborener Deutscher sind Sie in Deutschland militärpflichtig und müssen sich zur Stammrolle anmelden, eventuell in demjenigen Orte, in welchem die Eltern ihren letzten Wohnsitz hatten, oder in einem Grenzorte, etwa Aachen. Zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn besteht eine Militärkonvention, nach welcher Sie von dort ausgeliefert werden können.

Verschiedenes.

A. T. 300. Anfangsgehalt der Polizeisergeanten in Elberfeld 1700 Mark und 150 Mark Kleidergeld. — **100, Buchbinder.** Das Eintrittsgeld ist nur gering. — **O. P. 10.** Es heißt: Wir gratulieren Dir. — **R. G. 11.** Derartige Auskünfte erteilen wir nicht. — **L. B., Velbert.** Wenden Sie sich an die Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie in Bremerhaven, wo Bordtelegraphisten ausgebildet werden. Der Bewerber muß die Bildung haben, die der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig freiwilligen Dienst entspricht; ferner gute Kenntnisse in der Elektrotechnik und im allgemeinen Maschinenbau. Lehrkursus dauert 3—5 Monate und kostet 100 Mark, außer den Unterhaltungskosten. — Reise. Eine Postauskunftskarte. — **R. 100.** Wenden Sie sich an den Verlag der Neuen Hamburger Zeitung in Hamburg. — **F. K., Cronenberg.** Können wir Ihnen nicht angeben. — **Kl., Wipperfürth.** Von einer solchen Bestimmung ist uns nichts bekannt; wir halten es auch nicht für möglich, daß sie existiert. — **G. B. 80.** Warnen Sie, derartige Stellungen ohne genaue vorherige Erkundigung anzunehmen. Ein Blatt können wir Ihnen nicht angeben. — **R. K., Wermelskirchen.** Wir werden uns danach erkundigen. — **P. H. B., Haan.** Tätowierungen lassen sich, ohne daß sichtbare Narben hinterbleiben, nicht entfernen. — **Bahn 93.** Zu 1. Sie können in dem von Ihnen gewünschten Verhältnis Anstellung finden, wenn Sie unbescholten sind und die zur Wahrnehmung des Dienstes nötige körperliche Rüstigkeit und Gewandtheit sowie ein ausreichendes Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen besitzen. Die Überführung in die betreffende Stellung erfolgt nach Ablegung und Bestehen einer Prüfung, der eine dreimonatige Beschäftigung bei der Unterhaltung und Erneuerung des Oberbaues und eine dreimonatige Beschäftigung im Bahnbewachungs- und Signaldienst oder eine neunmonatige Beschäftigung im Eisenbahnneubau vorausgeht, wenn sich der Anwärter hierbei mit sämtlichen, zum Legen des Oberbaues und der Weichen erforderlichen Arbeiten vertraut gemacht hat. Die in der Prüfung nachzuweisenden Kenntnisse teilen wir Ihnen auf Wunsch mit. Das Gesuch um Einstellung als Oberbauarbeiter ist an eine Eisenbahndirektion zu richten. Zu 2. und 3. Die Einstellung in einen anderen Dienstzweig richtet sich nach dem Maß Ihrer Kenntnisse.

Wetterbericht vom 24. Juni.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Juni	Luftdruck bei 0° auf Meeresniveau in mm	Temperatur in ° C.	Windrichtung u. Windstärke (0–12)	Wetter	Feuchtigkeit in %	Niederschlag in mm	Bodenfeuchtigkeit
23., 2 nachm.	763,9	15,8	WSW 5	wolkig	9,1	68	0,5
23., 9 abds.	763,0	13,4	SSO 3	wolkig	10,0	8.	0,9
24., 7 vorm.	764,8	11,0	SW 3	wolkig	8,6	86	6,9

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 18,3
Niedrigste der vergangenen Nacht: 9,8
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steigt seit der Nacht wieder.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 25. Juni.

Veränderliche Bewölkung. Strichweise Regenschauer. Temperatur wenig geändert.



Für unsere Kleinen.



Heidenröslein.

Ein Märchen von E. H. Vogel.

Viele, viele Jahre sind es schon her. Da lebten zwei Kinder, Heinrich und Liesel. Ihre Eltern waren schon früh gestorben und niemand kümmerte sich um sie. Nun gingen sie auf gut Glück in die Welt hinein, klopften an jede Tür und bettelten um ein Stückchen Brot. Manchmal hatten sie nichts zu essen und mußten bei Regen und Sturm im Walde übernachten. Lachte aber am anderen Morgen die liebe Sonne durch die schöne, grüne Gotteswelt, dann wanderten sie wieder frisch und fröhlich weiter.

Auf ihrer Wanderung kamen sie in einen großen, grünen Buchenwald. Muntere Vöglein zwitscherten in seinen Zweigen, Eichhörnchen sprangen flink von Ast zu Ast und knackten Bucheneckern und Eichelkerne. Auf dem schwarzen Waldboden blühten Blumen in allen Farben, und Bienen und Käfer summten emsig über den bunten Blütenteppich dahin. — Heinrich lief voran. Plötzlich jubelte er laut auf vor Freude; denn vor ihm leuchteten rote, saftige Erdbeeren aus dem Grase hervor. Er rief sein Schwesterlein herbei, und beide suchten, pflückten und aßen, bis sie satt waren.

Gestärkt gingen sie weiter. Liesel freute sich über die prächtigen Blumen und munteren Käferlein. Andächtig hörte sie den lustigen Vöglein zu und versuchte ihre lustigen Liedlein nachzusingen. Doch Heinrich störte ihre Freude. Mutwillig riß er die bescheidenen Blümchen ab; bald aber mochte er sie nicht mehr leiden und streute sie achtlos über den Boden. Wenn dann Liesel die welken Blüten unherliegen sah, tat ihr das Herzchen weh und sie machte ihrem Bruder bittere Vorwürfe. Dann wurde er erst recht mutwillig; er brach eine Haselrute vom Strauche und hieb den schuldlosen Blümchen die Köpfchen ab. Diese zitterten schon, wenn sie ihn kommen sahen, und duckten sich ängstlich vor seinen Streichen, doch er achtete nicht auf ihren Schmerz. Liesel jammerte und bat für ihre Lieblinge und wollte ihm gar die Haselgerte aus den Händen reißen. Da wurde Heinrich schrecklich böse und schlug ihr frech ins Gesicht. „Ach, du Bösewicht!“ rief Liesel laut vor Schmerz, „du müßtest selbst ein Blümchen werden und all die Schmerzen spüren, dann würdest du schon besser werden!“

Aber Heinrich lachte über diese Worte und stürmte davon, weiter, immer weiter in den Wald hinein, bis er sie nicht mehr sehen konnte. —

Jetzt sah er Sonnenlicht durch die Bäume schimmern. Er lief weiter. Heller wurde es, immer heller. Nun sah er schon den blauen Himmel. Noch ein paar Sprünge, er stand am Rande des Waldes. —

Weites, flaches Land lag vor seinen erstaunten Blicken. Überall Heidekraut, blühendes Heidekraut! Heidekraut stand zu seinen Füßen, Heidekraut so weit er sehen konnte! Es schimmerte ihm vor den Augen, wenn er hinübersah über das rote, unendliche Blütenmeer. — Sieh! Da war ein dunkler Fleck in der blühenden Heide. War's ein Stein oder ein Strauch? Er mußte hin, er wollte es wissen! Und wieder stürmte er vorwärts. Ärgerlich summten die emsigen Bienlein davon, und die bunten Schmetterlinge flatterten ängstlich von den Blüten empor, hoch in die Luft, in den blauen Himmel hinein. Er kam näher und näher; bald sah er einen einsamen Rosenstrauch mit leuchtenden, roten Blüten. Er staunte über die prachtvollen Röslein. Das eine war eben frisch aufgeblüht; ach, wie jung, wie schön es aussah! Er bewegte schon die Finger. Leise und klagend hörte er da eine weiche Stimme im Winde:

„Lieber Knabe, laß mich steh'n,
Bin zum Sterben zu jung und schön!“

Heinrich stutzte einen Augenblick. Gleich dachte er an den Wunsch seines Schwesterleins: „Du müßtest selbst ein Röslein werden!“ —

Trotzig stampfte er mit dem Fuß auf den Boden und schrie: „Ich will dich haben!“ Dann streckte er die Hand aus und brach es. Das Röslein fiel zur Erde. Der Knabe war sogleich verschwunden; an der Stelle, wo das Röslein gebrochen war, stand ein neues. Der Wunsch der Schwester war in Erfüllung gegangen.

Indessen war Liesel am Rande der Heide angekommen. Nirgends fand sie eine Spur von ihrem Bruder. Sie rief seinen Namen so laut sie konnte, doch keine Stimme antwortete auf ihren Ruf. Sie fürchtete sich allein und lief immer weiter am Rande der Heide entlang. Vor Müdigkeit konnte sie nicht mehr weiter. Sie setzte sich und — schlief ein.

Als sie am anderen Morgen erwachte, war sie in einer ärmlichen Hütte. Ein alter Mann saß an ihrem Bette. Freundlich streichelte er ihr die Wangen und brachte ihr Milch und Schwarzbrot zum Frühstück. Liesel erzählte ihm ihre traurige Geschichte und fragte nach ihrem Bruder Heinrich. Der Alte aber sprach: „Liebes Kind, deinen Bruder habe ich nicht gesehen. Sei nur hübsch ruhig und bleibe bei mir. Ich bin ein armer Hirt und muß den ganzen Tag die Schafe des Königs weiden. Du kannst mir das Essen kochen und alles hübsch sauber im Hause halten. Ich glaube, daß du auch bald dein Brüderlein wiedersehen wirst!“

Liesel willigte gerne ein, bei ihm zu bleiben.

Der Schäfer zog nun jeden Morgen mit seiner Herde auf die Heide hinaus. Liesel putzte alles spiegelblank in der Stube und fegte auch die Treppe vor dem Hause schön sauber. Dann huschte sie hinter das Häuschen in den kleinen Garten. Hier grub sie fleißig und pflanzte Blumen und Gemüse aller Art. An jedem Tage pflegte sie die Beete sorgsam. War sie einmal müde, dann setzte sie sich unter den großen Apfelbaum und schaute dem Starmatz zu, der oben in einem hohlen Aste sein Nest gebaut hatte. Er saß dann zwitschernd auf einem kleinen Ästlein und plapperte allerlei Rufe und Wörter vor sich hin. Liesel streute ihm jeden Tag die übrig gebliebenen Brocken aus ihrer Küche, und bald waren sie die besten Freunde. Zutraulich sprang er auf ihre Schulter und von der Schulter auf den Finger. Eifrig lernte er die Wörter, die sie ihm vorsprach, und nach einiger Zeit unterhielten sie sich wie zwei alte Bekannte. Gegen Abend eilte sie wieder in die Hütte und bereitete das Abendessen für den alten Schäfer. Dann freute sich der Alte über das liebe Kind, und beide plauderten über ihre Erlebnisse.

Jahre vergingen. Jedes Jahr blühte die Heide mit derselben Pracht, jedes Jahr nistete auch der alte Starmatz auf dem Apfelbaum. Doch der Schäfer wurde immer älter, immer schwächer, und sein Tagewerk wurde ihm immer schwerer. Zwar sagte er nichts. Doch Liesel merkte es schon lange. Manchmal dachte sie im stillen: „Wenn doch mein Bruder Heinrich hier wäre und dem alten Manne helfen könnte.“ Die Sehnsucht nach ihrem Bruder wurde immer stärker. Oft ging sie in die Heide hinaus und suchte und suchte, aber immer vergeblich. Eines Tages fand sie auch den Rosenstrauch mitten in der Heide. Sie freute sich über die prächtigen Blüten, bog einen Zweig zu sich empor und sog den süßen Duft mit Wonne ein. Oefter besuchte sie nun die wunderschönen Heideröslein und ging jedesmal munter und fröhlich nach Hause.

Eines Morgens stand sie wieder unter dem Apfelbaum und seufzte. „Wo bleibt denn mein Starmatz heute?“, dachte sie bei sich und blickte zu den Zweigen empor. Da kam er vom Waldessaum zu ihr herübergeflogen. Er setzte sich vertraulich auf ihren Finger und fing an, eine seltsame Nachricht zu erzählen. „Als heute die Sonne aufging, flog ich in den großen Garten des Königs. Vor dem Schlosse gingen zwei Diener langsam auf und ab. Beide waren sehr traurig. Zuerst erzählten sie leise miteinander; dann sprach der ältere von ihnen und schüttelte den Kopf dabei: „Unsere gute Königin ist schwer krank. Viele Ärzte sind schon dagewesen, aber niemand hat ein heilkräftiges Mittel finden können.“ — „Ach, die arme, gute Frau!“ seufzte Liesel, und die Tränen liefen ihr über die Wangen. „Wenn sie sterben sollte, dann schickt der König einen neuen Schäfer in dies Haus, und wir müssen Hunger leiden!“ — „Ach, wenn ich ihr doch helfen könnte!“ — „Ich will Rat holen“, sagte der Starmatz und flog davon. Er flog zu den anderen Vöglein im Walde. Diese schickten ihn zu einem alten, klugen Raben. Der Rabe schüttelte bedächtig den Kopf, aber er konnte ihm keinen Rat geben. Und der gute Starmatz fragte die Hasen und Rehe. Auch sie wußten kein Mittel. Schon wollte er nach Hause fliegen, da traf er ein Bienlein, das eben Honig suchte. Er redete das Bienlein an und erzählte ihm die traurige Nachricht. Das Bienlein aber brummte freudig: „Ich weiß ein Mittel!“ — „Da draußen, mitten in der Heide, steht einsam ein Rosenstrauch. Von dem Duft seiner Röslein sind schon viele tausend Bienlein gesund geworden. Wenn die Königin den Duft dieser wunderbaren Blüten einatmet, wird sie wieder frisch und kräftig werden!“ — Der gute Starmatz bedankte sich artig und brachte seiner Freundin die fröhliche Nachricht.

Hocherfreut stürmte Liesel in die Heide hinaus. Vor ihr her schwirrte der Starmatz. Er setzte sich auf den blühenden Rosenbusch und schwätzte vergnügt. Bald war auch Liesel da und pflückte geschwind die duftenden Blüten. Eben knickte sie das letzte rosige Röslein, als der Starmatz erschrocken in die Höhe schwirrte. Ein rotwangiger Bursche sprang aus dem Busche hervor und fiel weinend vor Liesel auf die Knie. Es war Heinrich. Sanft streichelte er Liesels Händchen und bat flehentlich: „Liebes Schwesterlein, vergib mir meine bösen Streiche. Ich habe jetzt eingesehen, daß ich unrecht an dir und deinen lieben Blumen getan habe. Von jetzt ab will ich alles wieder gut machen!“ Liesel konnte vor Freude nichts sagen. Weinend umarmte sie den reumütigen Bruder und streichelte ihm die blonden Locken. Sie liefen flink nach Hause. Heinrich aß und trank, und Liesel zog indessen ihr bestes Kleid an. Dann gingen sie beide zum Königshof. Ein alter Diener führte die Kinder in das Gemach der Königin. Die edle Frau saß müde und traurig in einem goldenen Lehnstuhl. Liesel machte einen artigen Knicks und gab ihr den schönen Blumenstrauß. Stumm nickte die Königin, drückte die prachtvollen Rosen an ihr Herz und atmete mit Behagen ihre süßen Düfte ein. Da kam neue Kraft in ihre müden Glieder, und ihre blassen Wangen wurden wieder rot gefärbt. Sie reichte dem schönen Kinde ihre zarte Hand und sprach mit liebevoller Stimme: „Du bist ein braves Kind; deine Rosen haben mich wieder gesund gemacht!“ Der König wußte gar nicht, was er vor Staunen sagen sollte. Er nahm das Mädchen in die Arme, küßte es und fragte es: „Willst du meine Tochter sein?“ Da wurde Liesel ganz traurig; sie dachte an den guten, alten Schäfer und an den lustigen Starmatz.

„Warum bist du auf einmal so betrübt, mein Kind?“ fragte der König. — „Herr König“, flüsterte das Mädchen bescheiden, „euer alter Schäfer hat mich erzogen; er ist jetzt alt und schwach, und die Arbeit wird ihm schon schwer. Wollt ihr mir einen Wunsch erfüllen, so laßt meinen Bruder Heinrich Schäfer werden! Dann will ich ihn pflegen und ihm in seinen alten Tagen danken für das Gute, das er mir erwiesen hat!“ — „Und was wünschest du für dich, mein Kind?“ fragte die Königin da. — „Speise und Trank, um mein Väterchen zu pflegen!“ — „Das soll gern geschehen!“ sprach der König gerührt.

Am Abend herrschte in der einfachen Schäferhütte große Freude. Der König hatte die schönsten Speisen und Getränke geschickt, und alle drei, Liesel, Heinrich und der alte Schäfer erzählten und schmausten lustig. Der alte Starmatz war auch durch das offene Fenster hereingekommen. Auch er bekam die schönen Leckerbissen zu kosten und erheiterte das lustige Kleeblatt durch seine tollen Einfälle.

Fortan war's, wie es Liesel gewünscht hatte. Heinrich hütete die Schafe auf der weiten Heide, und sie pflegte den alten Schäfer. Dieser verlebte noch einige glückliche Jahre. Als er gestorben war, wurden Heinrich und Liesel am Hofe des Königs erzogen. Heinrich wurde später des Königs Stallmeister. Liesel war stets bei der Königin und wurde wie eine Königstochter erzogen. Später heiratete sie einen mächtigen Grafen. Unter den gemütlichen Hochzeitsgästen war auch der alte, gute Starmatz; er trillerte seiner alten Freundin ein lustiges Hochzeitsliedel vor.

Wie baue ich einen photographischen Apparat?

Von einem fünfzehnjährigen Freunde.

Wohl mancher von euch wird schon den Wunsch geäußert haben, einen photographischen Apparat zu besitzen, hat aber meistens wegen der nicht geringen Kosten auf einen solchen verzichten müssen. Ich habe mir nun einen ganz einfachen Apparat für wenige Groschen selbst angefertigt und möchte zu Nutz und Frommen der jungen Leser mitteilen, wie ich es gemacht habe. Erforderlich sind zunächst eine Laubsäge, zwei Pappröhren und etwas Zigarrenkistenholz. Die einzige größere Ausgabe besteht im Ankauf eines Objektes für die Bildgröße 6:9, denn diese Größe sollen die Bilder unseres Apparates haben. Der Preis schwankt zwischen 1 und 2 Mark. Wichtig ist die Kenntnis der Brennweite des Objektivs, bei dem hier beschriebenen Apparat soll sie 15 Zentimeter betragen, bei anderen Brennweiten ändern sich die Maße dementsprechend. — Wir fertigen nun zunächst einen Kasten aus festem Zigarrenkistenholz in den Verhältnissen 7½ : 10½ : 12. In die Mitte der Seite 10½ : 12 schneiden wir mit der Laubsäge ein kreisrundes Loch mit einem Durchmesser von 7 Zentimeter. In dieses Loch leimen wir nun eine genau hineinpassende 5 Zentimeter lange Pappröhre, genau senkrecht zum Brett, und zwar derart, daß 2 Zentimeter nach innen stehen. Innen wird die Pappröhre mit Samt ausgeklebt. Nun nehmen wir eine zweite Pappröhre, so groß, daß sie sich in der andern bequem, aber lichtdicht vor- und zurückschieben läßt. Sie muß fünf Zentimeter lang sein. Vorn setzt man einen Holzring ein, dessen äußerer Durchmesser dem inneren Durchmesser der Röhre gleich ist, während sein innerer Durchmesser gleich dem Durchmesser des Objektivs ist. Um die zweite Pappröhre bequem in der ersten hin- und herschieben zu können, leime man auf den Holzring ein quadratisches Brett von 8 Zentimeter Seitenlänge und mit einem kreisrunden Ausschnitt in der Mitte, der dem inneren Ausschnitt des Holzringes entspricht. In diesen letzteren Ausschnitt wird endlich das Objektiv eingesetzt. Wir hätten somit den vorderen Teil unseres Apparates vollendet. Die Pappröhrenvorrichtung dient dazu, das Objekt einzustellen. Es fehlt nur noch die dem Objektiv gegenüberliegende Wand, die die Blechkassette aufnehmen soll. (Preis 60 Pfg.) In die hintere Wand machen wir nun einen rechtwinkeligen Ausschnitt von 6 und 9 Zentimeter Seitenlänge, dann leimen wir sie auf den Apparat. Nun befestigen wir auf ihrer Außenseite um den Ausschnitt drei Holzleisten von der Dicke der Blechkassette, die so lang sein müssen, daß sie eine Art rechts offenen Rahmens bilden, in den sich die Kassette bequem hineinlegen läßt. Drei ebenso lange, aber etwas breitere Leisten leimt man nun über die ersteren, so daß sie ein wenig nach innen über diese hinausstehen. Es muß sich dann in den Rahmen die Kassette bequem hineinschieben lassen, nachdem man zuvor noch der Lichtdichte halber die entstandenen Rillen mit Samt ausgeklebt hat.

Nunmehr fertigt man die Mattscheibe. Man kaufe eine rechtwinklige Mattscheibe mit den Seiten 6 und 9 Zentimeter und schneide ein Brett so groß wie die Kassette und so dick wie der Boden dieser mit einem Ausschnitt in demselben Format. Über diesen Ausschnitt wird die Mattscheibe mit der mattierten Seite nach oben und übergeklebte Pappscheiben befestigt. Sie wird mit der matten Seite nach innen in den Apparat geschoben. Nun macht man den Apparat ganz lichtdicht, indem man alle Fugen mit Leim ausstreicht und diesen, nachdem er getrocknet ist, mit mattem Lack oder schwarzer Farbe überzieht. Es darf nur, wenn man die Kassette eingeschoben hat, nur durch das Objektiv Licht in den Apparat dringen. Der Apparat ist jetzt fertig. Des gefälligen Aussehens halber überziehe man ihn außen mit schwarzem Papier. Es gibt in den Papiergeschäften eine bestimmte Sorte lederähnlichen Papiers hierzu, der Bogen kostet etwa zehn Pfennig. Der junge Amateur, der mit diesem Apparat photographieren will, lasse sich nun in einem einschlägigen Geschäft einen Katalog über photographische Artikel geben und kaufe sich ein Lehrbuch; es genügt ein solches für 30 bis 50 Pfennig. Bemerken möchte ich noch, daß der Apparat sich besonders gut für Personenaufnahmen eignet, und er wird bei den verhältnismäßig geringen Kosten der Herstellung überall im Familienkreise viel Freude bereiten. Mein Apparat kostet insgesamt, da ich das Objektiv geschenkt erhielt, noch nicht ganz 1 Mark. Bei Verwendung billigeren Materials stellt sich der Preis für ein Dutzend Platten auf ungefähr 25 bis 30 Pfennig.

Rätsel.

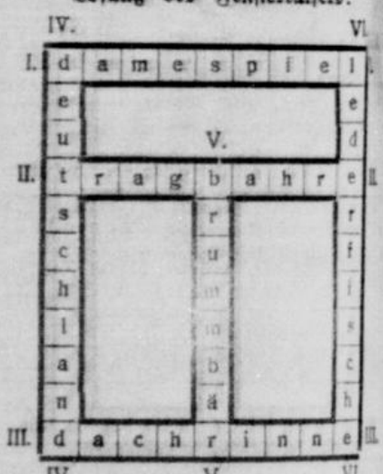
Es geht und kommt doch nicht vom Ort,
Es schlägt ohn' Arm und Hand,
Läuft Tag und Nacht in einem fort,
Ist allerwärts bekannt.

Es heißt dich morgens früh aufstehn,
Zur Arbeit ruft's, zur Pflicht,
Es mahnet dich zum Schlafengehn,
Ohn' daß ein Wort es spricht.

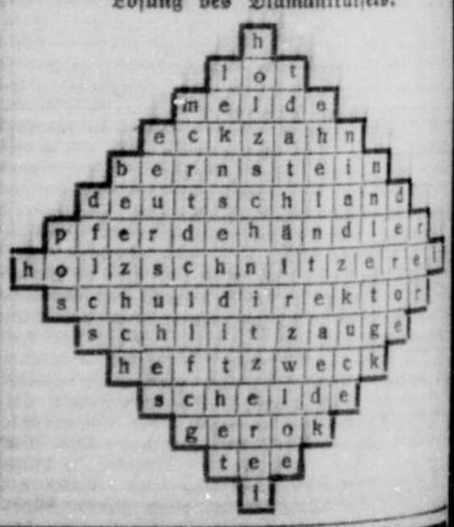
Es kündet treulich jede Stund'
In Freude und in Leid,
Du sahst es oft, bald lang, bald rund –
Nun rat' und sei gescheit. Oi

Auflösung der Rätsel aus der letzten Nummer.

Lösung des Fensterrätsels:



Lösung des Diamanträtsels:





Steigen Sie eine Treppe — Sie sparen viel Geld!!!

Keine große Ladenmiete — denkbar kleinste Spesen.

Reste Jackenkleiderstoffe, Rockstoffe, wasserdichte Mantelstoffe in Wolle und Seide — Herren-Anzugstoffe — Hosen-Reste — Für Knaben-Anzüge und Schulkleider feine Reste — Moderne Waschstoffe und Seiden teilweise bis zu 50% unter Preis!

A. Karwin vorm.
Ältzensche Wollenweberei
Elberfeld
im Hause P. Kampermann Wwe.
Poststraße 19, Eingang Schönegasse.



Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Die Annahme der Stellenangebote zwecks Aufgabe am Stellensuchende täglich bis Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Stellung a. Buchh., landw. Rechnungsführ., Sekret. pp. A. brfl. o. Berufsst. Prosp. u. **August Stein**, Leipzig-Gr. 169 Aus. Hallischestr. 22.

Für die **kaufmännische Abteilung bedeutender chemischer Fabrik**

junger Fakturist

mit guter Allgemeinbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter E 2158 an die Exp. d. Bl. d3988

Ein **Garngeschäft** sucht zum sofortigen Eintritt einen energischen jungen Mann als

Reisenden

zum Besuche der Posamenten- und Bandfabriken. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen erbeten unter E 2358 an die Exped. ds. Bl. d3914

Zuckerwarenfabrik sucht für das Wuppertal energischen jüngeren

Reisenden,

der bei der einschl. Kundschaft eingeführt ist u. Erfolge nachw. kann. Es wollen sich nur bestempfohlene Herren unt. Beifüg. der Zeugnisabschr. u. Ang. der Bezüge melden u. E 1077 an die Exped. ds. Bl. f4411

Herr oder Dame

Kontor gef. mit einer Einlage von 5—10 000 Mk., festes Gehalt 200 Mk. p. Anno u. 5 Proz. Umsatz, welcher sich z. Zt. auf 1000 Mk. beziffert u. ständig steigt. Gehalt u. Proz. kommen monatl. z. Auszahl. Geschäft ist kulturell. Lief. u. an Behörd. u. Großind. Off. u. E 6138 a. Exp.*

Existenz

bietet sich strebsamen Herren, gleich welch. Branche, bei hohem, dauerndem Einkomm. Durch die Übernahme eines selbständigen Unternehmens. Herren, w. über 800 Mk. verfügen, wollen Offerten einreichen an die **Metallwarenfabrik Stephan & Co., Großröhrsdorf** in Sachsen.

Für den Verkauf an Private auf Teilzahlung werden

2 ordentl. Leute

von bestrenge führtem Nähmaschinen-Geschäft gegen höchste Bezüge sofort gesucht. Off. unter E 1087 an die Exp. f4428

Jüngerer Buchhalter,

welcher in der amerikanischen Buchführung durchaus bewandert ist und eine schöne Handschrift besitzt, zum mögl. sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. unt. E 1662 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3391a

Buchhalter.

Handwerksmeister sucht z. Anfertigen von Baurechnungen und zum Beischreiben der Bücher einen flinken Buchhalter zu Tages- und Abendstunden. Offert. unter E 6139 an die Exped. *

Stellung d. 2—3monatl. Kursus als **Buchh., Sekret., Verwalter,** etc. 1300 Chefs such. Beamte. — Prosp. frei. **Landwirtsch. Büro, Magdeburg,** Königstr. 57. a258

Tüchtiger, erfahr. Stund.-**Buchhalter** für ca. 3 Std. in der Woche gesucht. Gefl. Off. u. B 8397 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Barmer Speditions-Geschäft sucht 3407a

jüngeren Mann,

möglichst aus der Branche, der eine kaufmännische Lehre beendet hat, zum baldigen Eintritt gebeten. Erbittet selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. B 1670 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Etwas leichte Bureauarbeiten übernimmt gern. Person nach Wettmann **gesucht,** die in der Registratur durchaus bewandert ist. Gefl. Off. unter B 73424 an die Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler, Düsseldorf.

Technisches Geschäft 3366a

jüngen Mann

als Kontor u. Lager. Off. m. Angabe der Gehaltsanspr. und Eintritt u. B 1655 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41.

Zur Leitung einer größ. Wäschebandfabrik

wird eine in dem Artikel

durchaus erfahrene Persönlichkeit

gesucht, welche außer der Fabrikation mit allen vorkommenden Arbeiten der Wiegkammer vollständig vertraut ist. Lebensstellung bei guten Leistungen zugesichert. Reflektanten dürfen keine eigenen Stühle besitzen und werden Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten unter B 1663 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. 3390a

Ich suche für meine Export-Abteilung einen tüchtigen

Korrespondenten,

der absolut befähigt ist, die englische und französische Korrespondenz selbständig und korrekt zu erledigen. Es kommen nur Herren in Frage, die nachweislich durch entsprechend langen Aufenthalt in den betr. Ländern die absolute Beherrschung obiger Sprachen erlangt haben. Es wird weiter verlangt die Fähigkeit, die Korrespondenz flott und sauber vermittels Schreibmaschine zu erledigen. Branche-Kenntnisse werden dagegen nicht verlangt. — Nur schriftliche Angebote mit ausführlichen Angaben über Alter, innegehabte Positionen und Gehaltsansprüchen finden Berücksichtigung. 3378a

Walter Kellner, Maschinenfabrik, Barmen-Wichlinghausen.

Zum 1. Oktober oder früher tüchtiger, im Entwerfen von Neuheiten erfahrener

Musterzeichner

speziell für einfädig gesucht. 3269a

Robert Münz, Oehde bei Barmen-R.

Junger Mann

mit schöner Handschrift, flotter Rechner, als Fakturenschreiber von einem Fabrikgeschäft der Lebensmittelbranche per 1. Juli gef. Off. mit Zeugnisabschriften u. Angabe der gewünschten Bezüge befördert die Exp. d. Bl. unter L. 1064. f4384

Jüngerer **Techniker,**

äußerst flotter u. sauberer Zeichner, von größerer Herdfabrik Westdeutschlands für das technische Bureau der Abteilung Apparatebau für Massenverpflegung zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Offerten unt. E 2465 an die Exp. ds. Blattes

Tüchtige Schablonenschneider gegen hohen Lohn gesucht. — Brückmann, Boysen & Weber, Elberfeld, Exerzierplatz 8a. *

Tüchtiger **Umdrucker**

m. F. u. Schl.-Maschine durchaus vertraut, zur Aushilfe sofort gesucht. Velbert, Oststr. 45.

Jüng. Buchbinder für Buchdruckerei gesucht. Bohwinkel, Kirchstr. 13. g184

Fabrik-Geschäft der Textil-Branche sucht zum baldigen Eintritt gelernten f4385

Buchbinder

für die Musterabteilung. Schr. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 1067 an die Exped.

Tücht. Kartonnagenarbeit.

für Zuschnitt u. Tischarbeit für dauernde Stellung gesucht. † **August Ende, Düsseldorf 113.**

Tüchtiger 3392a

Gummi-Litzenmeister

für Ausland gesucht. Offerten u. B 1667 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Riemengang-Meister,

welcher durchaus erfahren mit der Anfertigung aller Arten kunstseidener Litzen ist, für das Ausland gesucht. Offerten unter E 1085 an die Exp. ds. Bl. f4427

Für Schwerschwarz-Monopol-Färbung für Stoff und Band

wird ein **durchaus erfahrener Färber als** d3996

Meister

gesucht. Lebensstellung. Off. unter E 2474 an die Exp. ds. Bl. erb.

Erfahr. Stuhlmeister

von Barmer Futterstoffwebere gesucht. Schriftliche Offerten u. B 1664 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

* **Ord. Bandwirkergef.** sof. ges. Elberfeld, Uellendahl, Flöt 1.

Bandwirkergesellen auf seid. Taffetband gesucht. — Lohn. Arbeit. Hugo Neuroth, Lüttringhausen, Stursberg 1. f138

Tüchtiger

Maschinenhülsen-Wickler

sofort gesucht. f4420

Schmidt & Co., Elberfeld, Briefkstraße Nr. 17.

T. Kons.-Schneider a. Jopp. u. Pal. ges. Müller, C., Grifflenberg 19.*

Wollfärber.

Flotter Färber für kleinere Partien West findet sofort dauernde und lohnende Stellung. f4424

G. Ungemach, Elberfeld, Königstraße 171a.

Junger Friseurgehilfe

nicht unter 20 J., gesucht. Barmen, Gewerbeschulstr. 5. 3396a

Tüchtiger b4006

Konfektionär

per sofort zur selbständigen Leitung unserer Konfektion für Hosenträger u. Strumpfhalter gesucht. Anträge mit Angabe d. Alters, der Gehaltsansprüche unter Einsendung der Photographie erbeten an

Teubner, Pieck & Co., Grottau i. B.

Suche sofort einen ordentlichen **Schneidergehilfen.** Jul. Schaub, Schneidermeister, Gevelsberg. f49

Tücht. Schuhmacher gesucht. Fritz Sudhoff, Elberfeld, Bachstraße Nr. 58. *

Schuhmacher * auf erste Herrenarbeit u. Mittelarbeit ges. Elbf., Hofkamp 20.

Ordentliche, tüchtige f254

Schuhmacher

finden dauernde, gutlohnende Arbeit bei **F. Rother, Remscheid,** Neuscheiderstraße 36.

Mehrere tüchtige a277

Maschinenstepper

zum sofortigen Eintritt **gesucht. Steppdeckenfabrik Gliß & Wahn, Sürth bei Köln.**

Tüchtiger jüngerer f96

Modellschreiner

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. — **Maschinen- und Zahnräderfabrik Wilh. Köllmann Sohn, Langenberg, Rhld.**

Lackierer,

welcher in der selbständigen Herstellung von Lacken, Silkativen nachweislich Erfahrungen hat u. hierüber mit Zeugn. dien. kann, findet als **Vorarbeiter** angenehme und gutbez. Stellung in einer Lack- und Farbenfabr. Düsseldorf-Vorort. Angeb. mit Angabe des Alters u. Lohnanspr. nebst Zeugnis-Abschriften unter E 2489 an die Exped. d. Bl. *

Wagenlackierergeh. ges. Biegel, Elberfeld, Eintrachtstraße 3. *

Tüchtige g291

Anstreicher-Gehilfen

sofort gesucht.

Wilh. Riegels, Wülfrath.

Durchaus selbständiger

Monteur für Schwach- und Starkstrom-Anlagen

sof. ges. H. Bodewig, Langerfeld, Barmerstraße 57. z1902

Tüchtiger, nüchterner f201

Installateur,

welcher mit allen auf einem Gas- u. Wasserwerk vorkommenden Installations-Arbeiten vertraut sowie in der Ablesung von Zählern bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. — Schriftliche Meldung. m. Lohnansprüchen u. Zeugnisabschriften an die **Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke Opladen.**

Justierer

für Tafelwaagen ges. Dauernde und lohnende Beschäftigung. — **Barmer Waagenfabrik,** Wettmann, Elberfelderstr. 86. f153

Nietenmaschinensteller

gesucht. **Wesser & Bedder,** Velbert, Kuhlendahlerstr. 50. g130

Angehender, fleißiger

Dreher,

nicht organisiert, für dauernde Beschäftigung sofort ges. Schriftliche Angebote mit Angabe der bish. Tätigkeit u. Lohnanspr. u. E 1071 an die Exp. f4390

Tüchtiger f4429

Schlossermeister

zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. E 1091 an die Exp. ds. Blattes.

ältere f4432

Schlossergesellen

auf Gitter u. Bau durchaus selbständig, sof. für dauernd gesucht. Elbf., Laurentiusstr. 21.

Erfahrener, selbst. f106

Bauschlosser

für Schaufenster u. bessere Arbeit sofort gesucht.

C. Craon, Leichlingen.

Erfahr. alt. Gitterschlosser ges. † Näheres in der Exped. f215

Hammerschmied,

welcher selbständig arbeit. kann, für kleine und große Hämmer gegen hohen Akkordlohn bei dauernder Stellung per sofort ges. Off. u. E 1089 an die Exp. f70

Tüchtiger, solider

Wagenschmied

für dauernde Stellung gesucht. Heinrich Lueg, Bohwinkel, Solingerstraße.

Junger Hufschmiedegeselle gesucht. Elbf., Albrechtstr. 32. *

Schmied

gesucht. Güthgemann & Decker, Barmen, Unterdörnen 71. 3395a

Tücht. Konditorgehilfe für Freit. u. Samstag sof. ges. Schwelm, Römerstr. 5. g18

Tüchtiger 3401a

Konditor- u. Bäckergehilfe,

im ersteren Fach durchaus selbständig, zum 28. Juni gesucht.

Paul Wiegelmann, Barmen-Wichl., Kreuzstr. 38.

Jungen, ordentlichen 3400a

Konditorgehilfen

sucht M. Schlbach, Barmen, Fischertalerstraße Nr. 1.

Konditor, in Büchsengebäck erf., sofort ges. Elbf., Roßstr. 20. *

Ordentl. Bäckergeselle

auf sofort gesucht. — **Ernst Kürten,** Bäckerei u. Konditorei, Sonnborn, Hauptstr. 188. g94

Tüchtiger Brezelbäcker

gesucht. O. Bremicker, **Köln-Ehrenfeld,** Försterstr. 49. b5352

Junger g111

Bäckergeselle

ges. W. Wieser, Obersprockhövel

Junger Bäckergeselle sof. ges. Barmen, Klingelhollstraße 10. †

Metzgergeselle

sof. ges. Wolfers, Bohwinkel.*

Prop. jüng. Metzgergeselle

sofort gesucht. **L. Bösebeck,** Schwelm, Moltkestr. 7. g18

Tüchtiger jüngerer 3404a

Arbeiter

aus der **Papierbranche,** der möglichst in einer Papierfabrik gearbeitet hat, per 1. Juli gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsansprüche erb. unt. B 1669 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Möglichst bald ein verheirateter, gedienter, herrschaftlicher

Kutscher

evgl., gesucht. Guter Fahrer u. Pfleger. Offerten mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsanspr. bei freier Wohnung unt. E 2494 an die Exped. ds. Bl. f96

Propper, solider g57

Geschäftskutscher

mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Franz Durst, Schweinemetzgerei, Solingen, Kaiserst. 266

Jugendlicher Hilfsarbeiter

gesucht. 3394a

Barmen, Oskarstraße 1—3.

Ein ordentlicher f2

Knecht

gesucht, der mit Pferden umgehen kann. — Willy Engels, Bebenburg.

Laufbursche

für nachmittags gesucht. f4386

Baedeker'sche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstr. 33.

Laufbursche u. h. Schule ges. † Barmen, Allee 65, Drogerie.

Junger Laufbursche gesucht. Elbf., Bayerstr. 39, 1. Etage. *

Lehrling

mit höherer Schulbildung für hiesiges Fabrik- u. Engros-Geschäft für sofort oder Herbst ges. Off. unt. E 6036 an die Exp. *

Friseur-Lehrling gesucht. Barmen, Wupperfelder Markt Nr. 1. †

Lehrling

für Büchsenmacherei u. Waffenbranche gegen sof. Vergüt. ges. Off. unter E 6114 an die Exp. *

Weibliche

Gewandte Stenotypistin,

für Korrespondenz, die auch **französische u. englische** Briefe nach Angabe mit erledigen kann, ges. **Robert Weber,** Bergische Eisenblechwarenfabrik, Wermelskirchen. g257

Junges Mädchen mit schöner Handschrift zum Abschreiben (Reinschrift) gesucht. Off. unter E 5691 an die Exp. *

Fräulein

zum Registrieren gesucht f. Einzelmappen-System. — Loewer & Lanbel, G. m. b. H., Küstenbahn.

Tüchtige Verkäuferin für Butter-, Eier-, Käsegeschäft per 15. Juli oder früher gesucht. Aug. Rottberg, Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 74. *

Tüchtige Verkäuferin d. Kolonialw.-Br. sof. ges. Joh. Hinck, Barmen, Kalkstraße 23. †

Für Kleiderstoffe u. Manufakturwaren eine 857

erste Verkäuferin

gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsanspr. sowie Zeugnisabschriften erbeten.

F. Rob. Baecker jun., Solingen.

Tüchtige Verkäuferin für Kolonialwaren sofort zur Aushilfe gesucht † Näheres in der Exped. f216

Modes.

Tüchtige, selbständige erste Arbeiterin ges., welche flott und schick garniert. f96

Paul Seeling Nachf., Langenberg (Rheinl.).

Modes.

Tücht., selbständ. 1. Arbeiterin für besseren u. mittleren Genre bei freier Station gesucht. — **Th. Versbohl, Barmen-Wi.**

Modes.

Suche per August angehende 1. Arbeiterin und noch einige zweite Arbeiterinnen mit guten Zeugn. **Herm. Strauß, Elberf.,** Ripdorf Nr. 40. *

Tüchtige Handnäherinnen auf Groß- u. Kleinstück sof. ges. 3396 Schwab, Herrenkleiderfabrik, Elbf., Bleichstr. 24. *

Litzen zum Knoten

das Tausend Mk. 1,70, geben aus: *

Roß & Lucas Elberfeld, Bärenstr. 13.

Geübte f4437

Weberinnen

auf Baumwolle gesucht. Elberfeld, Ittenbahlerstr. 468.

Tücht. Flickerin ins Haus ges. Elberf., Neuenteich 29, part. *

14—18jähr. Mädch. für leichte Arbeit geg. Wochenlohn gesucht. Wetzel, E., Treppenstr. 8. f4410

Laufmädchen für d. ganz. Tag sof. ges. G. Wickmann Nachf., E., Post- u. Schwanenstr.-Ecke.*

Lehrmädchen

sofort gesucht (Tochter besserer Eltern). f4431

Kunstblumen-Haus „Weidenhof", Elbf., an der Eisenbahnbrücke.

Eine U.-Barmer Spitzen- und Litzenfabrik stellt für das kaufmännische Kontor ein 3369a

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung ein. — Schriftl. Off. unter B 1654 an die Exped. B., Neuerweg 57.

Suche zu meinen 4 Kindern im Alter von 11—3 Jahren baldigst **ein evangel.** 3359a

Fräulein

mit höh. Töchterschulbildung, das auch etwas Hausarbeit übernimmt u. Kenntnisse im Nähen besitzt. **Frau Jul. Erbslöh, Barmen,** Reichsstraße 20.

Ohne gegenseitige Vergütung findet †

junges Fräulein

aus gut. Fam., das in Küche u. Haush. weiter lernen will, frdl. Aufnahme. Putz- u. Waschfrau vorh. Gelegenheit z. Klavierspiel. Off. B 3866 Exp. B., Neuerweg 57.

Nach auswärts wird zum 15. Juli zu 2 K. Kindern ein in der Kinderpflege **durchaus erfahrenes, einfaches** f4433

Fräulein

gesucht. Gute Zeugn. erforderl. Näh. Elbf., Barmerstr. 92, II.

Einfaches Fräulein von 7—8 Uhr zur Stütze in kinderl. Haushalt gesucht. Putz- u. Waschfrau vorhanden. Näheres Elberfeld, Hauhahn 4, part. *

Für m. kl. Hotel-Restaurant suche ich ein besseres f123

Fräulein,

welches die Küche gründlich versteht, zu meiner Stütze in Küche u. Restaurant. Die Stelle ist selbständig u. familiär. Frau W. Sonneborn, Restaurant zur Neustadt, Lennep.

Für unsere Spezial-Abteilung

Kinder-Konfektion

suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen.

Angebote mit Bild, Zeugnissen und Gehalts-Anspr.

Leonhard Tietz A.-G. Düsseldorf

Personalleitung. a164

Wir suchen per sofort eine **tüchtige jüngere**

Verkäuferin

mit guten Zeugnissen.

Carl Friedr. Pohlig, Export-Gesellschaft, Elberfeld, Kirchstraße 1. j161

Damen-Konfektion Kleiderstoffe

je tüchtige Verkäuferin

per sofort oder Juli gesucht. a383

Solingen. Gebr. Kaufmann.

Für die Spezial-Abteilung **Schuhwaren** suche ich branchekund., tüchtige

Verkäuferinnen.

Ausführl. Angebote mit Photogr., Zeugn.-Abschr. und Angabe der Gehaltsanspr. erbeten. a191

Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.

Zur Aushilfe

10 branchekundige Damen aus der **Manufakturwaren-Branche** für sofort u. Monat Juli gesucht.

Gebr. Kaufmann, Barmen. a383

Perfekte Büglerinnen

auf **Stärkewäsche** sofort gesucht. a543

Dampfwaschanstalt „Phönix", Elberfeld, Uellendahl, Rauhamp, Haltest. Rauhamp. Fahrt wird vergütet. Genau auf Firma achten.

Haushälterin gesucht.

Witwer, Geschäftsm., mit 2 Kindern, sucht ein ält. Mädch. als Haushälterin. Off. u. R 830 an Fil. d. Bl. in Ronsdorf. f289

Perfekte f191

Köchin

für 4., 5., 6., 7. Juli gesucht. Rest. Otto Rodenbeck, Ohligs, Kölnerstraße 70.

Köchin

gesucht. Restaurant Kyffhäuser, Solingen. g57

Zum 1. August suche ich ein durchaus erfahrenes evangelisches

Zweitmädchen.

Frau Hans Schniewind, Elb., Laurastr. 30. f4390

Suche zum baldigen oder sofortigen Eintritt durchaus zuverlässiges evangel. f96

Zweitmädchen

in ruhigen herrschaftl. Haushalt gegen hohen Lohn.

Frau Aug. Feldhoff, Langenberg, Rheinland.

Suche für Anfang Juli ein zuverlässiges f95

Zweitmädchen,

welches in Hausarbeit und im Nähen erfahren ist.

Frau Kurt Wiebager. Hückeswagen (Rheinland).

Tücht. Mädchen

mit guten Zeugnissen, in allen Hausarbeiten u. im Kochen erfahren, für kleinen Privathaushalt per 1. od. 15. Juli ges. Elberfeld, Bökel 5 2. Etage. *

Ordentliches f162

Mädchen,

welch. gut kochen kann, f. Küche u. Haushalt ges. Jeden Sonntag Ausgang. Elb., Aue 6, I.

Fleiß. treues Zweitmädchen

im Nähen u. Bügeln durchaus erfahren, zum 1. Juli gesucht. * Off. unter B 6055 an die Exp.

Wegen Heirat des jetzigen suche für 1. Sept. ein im Putzen, Bügeln, Nähen, Servieren erf.

Zweit- oder Drittmädchen.

Frau Geheimrat Aug. Jung, Elberf., Gustavstr. 44. f4418

Einf. evang. Stütze, treu und fleißig, erfahr. in allen Hausarb., Plätten, etwas Nähen u. Lust z. Kochen, **sofort** f. kinderl. Offiziershaush. ges. Angenehme Stelle. Zeugn., Bild u. Gehaltsansprüche an Frau Hauptmann **Kühl, Diedenhofen** (Lothr.). †

Braves, selbständiges Mädchen für kl. Haush. per 1. oder 15. Juli ges. Frau Kurt Saatweber, Barmen, Reichsstr. 35c, II. †

Mädchen v. 15—16 J. für Haushalt gesucht. Dems. wird Gelegenheit geboten, das Nähen zu erlernen. Elberfeld, Alleestr. Nr. 45. *

Für meinen aus 3 erwachsenen Personen bestehenden Haushalt suche ein im Kochen u. in Handarbeit durchaus erfahrenes f4441

Mädchen

mit nur gut. Zeugnissen. Gefl. Off. Teil der Wäsche wird entgegengeben. Frau Brysein, Elberfeld, Follenbeckstraße 11, 1. Etage.

Anst. jung. Mädch. 15—16 J., z. Hilfe d. Erstmädch. sof. ges. Abraham, G., Steinstr. 3. f4440

Wittwe od. älteres Mädchen in frauenlosen Haushalt gesucht. Elberf., Klotzbahn 5, 4. Etg. *

Gesucht sofort für herrschaftl. Haush. (2 Pers.) zuverl. evgl.

Alleinmädchen

das kochen kann. Große Wäsche außer dem Hause. Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 43. *

Ordtl., fleißiges, nicht zu junges

Mädchen

ges. Frau Herm. Feuerbaum, Metzgerei, Barm., Brederstr. 107

Tücht. Mädchen für den Haushalt ges., welches auch i. Kolonialw.-Geschäft mit tätig sein kann. Ferd. Hückenbach Haßlinghausen, Schmiedestr. 125. †

Ordentliches Mädchen für kl. Geschäftshaushalt ges. Barmen, Zeughausstraße 10, Bäckerei. †

Ordentliches
Mädchen
für kleinen Haushalt sofort oder bald gesucht.
Professor A. v. Roden,
Elberfeld, Hannoldstraße 23.

Tücht. Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, für sofort bei gutem Lohn gesucht. Frau Färber, Elberfeld, Neustr. 11. *

Fleiß., schulentl. Mädchen ordtl. Eltern f. d. Haushalt gesucht.* Groddeck, Elberf., Hochstr. 59.

Fleiß., pr. Mädchen f. Küche u. Hausord. p. bald od. sp. in kl. Haush. b. gut. Lohn ges. Frau Ad. Beyerstall, E., Hardtstr. 8, I.*

Gesucht älteres, kräftiges
Mädchen
für Hausarbeit zum 1. Juli. — **Hospital vom Roten Kreuz,** Elberfeld. k4421

Propres junges Morgenmädchen für kinderlosen Haushalt ges. † Bernhard Hesse, Bureau-Haus Merkur, Barmen, a. d. Werther-brücke, Zimmer Nr. 61. †

Ord. Mädchen für morgens ges. Elberf., Wallstr. 27. *

Dienstmädchen mit guten Zeugn. per sofort oder bald gesucht. † Barmen, Schuchardstraße 21. †

Tüchtiges Dienstmädchen
gegen hohen Lohn per sof. oder später ges. Elb., Marienstr. 41.*

* **Ordtl. Dienstmädch.,** w. zu H. schlafen kann, g. gut. Lohn sof. ges. Elbf., Arrenbergerstr. 2. *

Dichtiges, propres 3397a
Dienstmädchen,
nicht unter 20 J., sofort gesucht. Barmen, Fischertalerstraße 30, Konditorei.

Propre Stundenfrau
sof. ges. Frau B. Schmitz, Bohwinkel, Kaiserplatz. g184

Kinds. Frau f. l. Hausarb. sof. ges. E., Augustastr. 82. b5355

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Handw., Ende 30, verheir., 3000 Mark selbst erspart, sucht sichere u. dauernde
Existenz oder Geschäft,
gleichw. welch. Such. bietet Gewähr durch ob. erwähnte Sparsamkeit, falls Objekt teurer ist, für sichere Zinsenzahl., da er solide, nüchtern u. sehr arbeitsam ist. Angeb. mit genauen Angab. erb. unter B 8899 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Schriftliche Arbeiten
für die Abendstunden gesucht.* Off. unter E 6054 an die Exped.

Glasbranche.
Jg. **Buchhalter,** in allen Kontorarbeiten sowie Kalkulation firm, mit der dies. Kundschaft vertr., sucht baldigst passende Stellung. Off. unter B 8409 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Ordentl. Mann,
in letzter Stellung 19 J. tätig, sucht wegen mangelnder Beschäftigung Stellung als **Kassierer oder sonstig. Vertrauensposten.** Ia Zeugn. vorh. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. L 68 an Exp. Barmen, Allee 171. †

Für Hosenträger-Fabriken.
Solider korrekter Meister,
firm in Hosenträgern sowie in allen Lederwarenartikeln, sucht anderweitig Stellung. Offerten unter E 6082 an die Expedit. *

Jg. Mann
sucht bei besch. Ansprüchen Stell. auf Kontor oder Lager. Selbig. ist gel. Kaufmann, flotter Stenograph und Maschinenschreiber u. fixer Rechner. Gefl. Off. unter E 1083 an die Exped. 16238

Jüng. Bautechniker
sucht, gestützt auf gute Zeugn., anderw. Stellung. — Offerten u. B 8410 an die Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Junger Schweizerdegen
sucht Aushilfsstelle vom 4. Juli bis 4. August. — Offerten unter E 1080 an die Exped. ds. Bl. *

Junger Friseurgehilfe,
18½ J., sucht per sof. Stellg. nach Elberfeld. Off. u. S J 200 Fil. d. Bl. in Ronsdorf. f280

Sattler und Polsterer,
19 Jahre alt, sucht Stellung. — Näh. bei Wilh. Schmitz, Elbf., Ravensbergerstraße Nr. 57. *

Zimmerpolier
sucht sofort Stelle, evtl. sämtl. Arbeiten in Akkord. Zeugnisse vorh. Off. unter B 8392 an die Exped. Barm., Neuerweg 57. †

* **Jung. Anstreicher,** durchaus selbständ. arbeitend, sucht dauernd. St. in Fabrik od. dgl. p. sof. od. spät. Off. u. E 6098 an die Exp.

Verheirateter Sattler,
lange Jahre im Fuhrbetrieb tätig, im Möbelpacken sowie des Fahrens kundig, f. gleiche Stelle in Fabrik oder Brauerei. Off. unter E 5972 an die Exped. *

Kräftiger Chauffeur,
militärfrei, sicher im Fahren, m. all. Reparaturen vertraut, sucht Stelle. Offerten unt. E 6113 an die Expedition dss. Blattes. *

Vorarbeiter,
30 J. alt, verh., nüchtern u. zuverlässig, gelernter Dreher und Schlosser, erf. in Werkzeug- u. Maschinenbau, Dampfmaschinen, Dampfkessel, elektr. Anl., Dampfhämmer, Pumpen usw., mit sämtl. Reparaturen vertr., perf. Zeichner u. theoretisch ges. Meisterprüfung bestanden, sucht Stelle als f254

Dreher od. Schlossermeister.
Suchender ist Leiter der mech. Werkstatt eines Stahl- u. Walzwerks. Gute Zeugn. zur Verf. Off. u. R 1098 an die Filiale in Remscheid, **Bismarckstr.** 40.

Verh. Mann, 47 J. a., Halbinvalide, f. bei besch. Anspruch. leichte, dau. Besch., gleichv. w. Elb., Wiesenstr. 109, II, rechts.*

Kräft. jg. Mann, 28 J. alt, sucht Stellg., gleichv. welche. Herm. Harke, Elb., Rosenstraße 24a. *

Halbinvalide sucht l. Beschäftig. G., Neue Friedrichstr. 8a, 2. Et.*

2 jg. Herren suchen nach Feierabend eine **Beschäftigung.** Off. unter M 6120 an die Exped. *

Für Landwirte.
Für **kräftigen** 14jähr. Jungen wird bei 3½ jähr. Lehrzeit, frei. Station u. Kleidung zur Erlern. der landwirtschaftlichen Arbeiten Stellung ges. Off. u. B 8891 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Suche für m. Sohn (16 J. a.) e.
Schlosser-Lehrstelle,
wo derselbe in Logis ist. Heinrich Ewertz, Dönberg, Kohlstr. 42. †

Suche f. m. **Sohn** Stelle als **Lehrling in Schlosserei**
bei tücht. Meister bei freier Station. Gefl. Anfragen an Rob. Mallmann, Barmen, große Hakenstraße Nr. 52. †

Weibliche

50 J. Mädchen, w. flott stenographieren, die Masch. schreiben u. Buchf. kann, sucht sof. Stell. Off. H F 100 Fil. Hahnerberg.

Mädchen,
22 J., mit schöner, flott. Handschrift, sucht Stell. auf Lager. Offerten unter B 8894 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Verkäuferin
der **Lebensmittelbranche,** 19 J. alt, sucht per sofort Stelle. — Off. unt. E 6134 an die Exp. *

Fräulein,
welches versich. J. Brotfiliale gel. hat, sucht ähnl. Stelle. Gute Zeugn. Off. an A. B., Elbf., Elisabethstraße 7, 1. Etage.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre alt, Stelle als *
Volontärin
in Putzgeschäft. Off. unter E 6135 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein sucht Stelle am Büfett für sofort. Off. unt. M C 587 **hauptpostlagernd Elberfeld.** *

Ordentl. Mädchen,
19 J., sucht z. 15. Entfernung des Wirtschaftsbetriebes Stellg. am Büfett, Hotel-Restaurant, Café oder Konditorei. Offerten unter E 6079 an die Exped. ds. Bl. *

Suche für meine 20 Jahre alte Braut bis zum 1. August **Lehrstelle** in mittl. Metzgerei (übernimmt auch Hausarbeit). Barm. oder Elberfeld bevorzugt. Off. unter B 8393 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, erbet. †

Erstwärterin
aus Krefeld ist v. Sept. ab frei. Feinste Empfehlungen. Off. u. E, zurzeit in Rohlfshagen bei Bad Oldesloe, Gut Rohlfshagen

Für eine
Pflegerin,
die unsern Vater fast 4 Mon. treu u. gewissenhaft gepflegt hat, suche ich baldige weitere Beschäftigung in der Privatpflege oder in einem Sanatorium. Rektor Toellner, Langenberg (Rheinland). *

Haushälterin
sucht Stelle, am liebsten bei einzelnem Herrn in Barmen. Off. u. E 6069 an die Exp. erb. *

Alleinstehende Frau, 45 J., v. auswärts, sucht Stelle als
Haushälterin
in frauenlos. Haushalt. Selbs. ist im g. Hausarb. u. Nähen perfekt. Gefl. Offerten unter B 8483 an die Exp. b5342

Geb. kinderl. Witwe gesetzten Alters sucht Stelle als †
Haushälterin
in besserem Haushalt. Offerten unter B 8665 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Einf. Fräulein, im Nähen erf., sucht Stellung in herrschaftlich. Haushalt. Off. u. E H postlagernd Goch (Rhld.) erbeten. *

Junges geb. Fräulein,
tüchtig im Haush., w. keine Arbeit scheut, sucht Stelle, am l. zu ein. Dame od. alt. Ehepaar. Prima Zeugnisse. Off. u. B 1666 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Fräulein
aus guter Familie, mit d. gutbürgerl. Haushalt u. Küche vertraut, sucht zum 1. Juli oder später Stelle als einfache Stütze od. als Hilfsköchin, wo es sich in der feinen Küche vervollkommnen kann. Gefl. Off. an L. Neuhoff, Altenkirchen (Westerwald), Mühlenstraße. b5330

Einfaches, zuverl. junges *
Fräulein
von auswärts sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in bürg. Haushalt, am liebsten in Köln od. Elberfeld. Gute Zeugnisse vorh. Off. u. E 2495 an Exp.

E. ält. Mädchen sucht Stelle, Vertrauensposten oder ähnlich., Kaution kann gestellt werden. * Elberfeld, Riemenstr. 20, 2. Et.

Besseres Mädchen,
21 J., welches kochen u. selbständig arbeiten kann, sucht ang. Stelle als Stütze der Hausfrau, am liebsten da, wo es im Geschäft mit tätig sein kann, zum 1. 7. Off. unter B W hauptpostlagernd Elberfeld. *

Junges Mädchen
sucht gute Stellung in besserem Hause, am liebst. nach auswärts. Off. unter E 6073 an die Exp. *

* **Bess. Mädchen,** bisher in nur bess. Häusern tätig, sucht St. für nachm., ev. zu Kind. Näh. Elb., Ronsdorferstr. 23, III, r.

Ordentliches Mädchen
sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Off. u. B 5882 an Exp. *

Mädchen,
19 J. alt, sucht Stellung in kl. Privath. od. Geschäft. — B. K. Weber, Elbf., Mirkerstr. 58. *

Anständig. j. junges g291
Mädchen
sucht Stellung, am liebsten in kinderlos. Haushalt. Off. unter W 42 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel erbeten.

Besseres Mädchen
20 J., welches sich jeder Arbeit unterz., sucht Stell. in stillh., bess. Hause. Off. u. 2291 an Fil. in Solingen, Kaiserstr. 194. g57

Evgl. christl. Mädchen sucht St. f. g. Tage zu Kindern. Offerten unter E 6076 an die Exped. *

14jähriges Mädchen sucht leichte Stell. bei Familien-Anschluß. * Näh. Elb., Neuenteich 38, 2. Et.

Ord., propr. Mädchen sucht St. f. d. Morg. od. Nachm. auf sof.* Näh. E., Friedrichschulstr. 6, III, r.

* **Mädchen** sucht Stellen f. halbe Tage. Elbf., Ludwigstr. 4, II.

Mädch. m. gut. Zeugn. s. z. 1. Juli St. a. halbe Tage morg. Näh. Paula Braun, E., Feldstraße 21, bei Haarhaus. *

Schneiderin f. n. einige Kd. außer d. Hause. E., Kipdorf 67, III.*

Angehende Weißnäherin
sucht zur weiteren Ausbildung Beschäftigung bei einer tüchtigen Weißzeugnähterin. — Elberfeld, Friedrichschulstraße Nr. 25. *

Näh. f. Kd. auf Knabenanzüge, auch aus getr. Sachen. Frau Goldmann, E., Oststr. 45, II. *

Perfekte Schneiderin
sucht Kunden außer dem Hause. Neuanfertigung und Flickerei. * Off. unter E 6018 an die Exp.

Welt., anst. Frau f. K. i. Stopf. u. Flicken od. f. l. Heimarbeit.* E., Gesundheitstr. 55a, III. K. g.

Alleinst. Frau f. Arb. im Stopf. u. Flick. E., Zimmerstr. 40, 4. Et.*

* Jg. Frau f. Stundenst. od. für halbe T. E., Ludwigstr. 9, II, l.

Mädchen, w. nur in Herrsch.-Hause ged., sucht noch Putz- u. Waschst. B., Wuppertr. 23. †

Jg. Frau sucht Putzstelle für ganze Tage auf sof. Auskunft: Kölsch, Elbf., Simonsstr. 42. *

* **B. Mädch.** f. nach Wasch- u. Putzst. E., Ottenbruch 14, 4. Et.

B. j. Frau f. Wasch- u. Putzst. Elbf., Stuttbergstr. 35, 3. Et.*

Nehme n. Stück- u. Fam.-Wäsche an z. Waschen, auch Flicken. E., Simonsstraße Nr. 1, II. *

* **Probr. Mädchen** f. Wasch- u. Putzst. E., Ludwigstr. 4, 2. Et.

Tücht. Mädch. f. m. einige Wasch- u. Putzst. E., Hombüchel 16, III. r.*

Wasch- u. Putzmädch. sucht Kd.* E., Paradestr. 75, Mans., rechts hch.

Prop. Frau f. Stelle f. nachm. Ann Waschen u. Putzen. a94 **Sonnborn, Sonnenbrunnen 13**

Teilhaber - Vertreter

Leistungsfähige Zigarrenfabrik
sucht
für ihre Fabrikate in d. Preislage von 36 Mk. an aufwärts fleißige und eingeführte
Vertreter
gegen Provision. Gefl. Off. u. K C 5102 an **Rudolf Mosse, Köln am Rhein,** erb. a164

Leistungsfäh. Fabrik für präpar.
Kartenbindeschnüre und Harnischfäden
sucht einen eingeführten **Vertreter** für Barmen-Elberfeld. — Gefl. Anträge unter E 2490 an die Expedition dss. Bl. b5349

Gesuche.

Wirtschaft
in Vertretung zu übernehmen gesucht. Kaution k. gest. werd. Off. unter E 5996 an die Exp.*

Erstklassiger Vertreter
sucht für die Türkei leistungsfähigen Fabrikanten in
Seidenbändern.
Deutsche Referenzen. Off. unt. B 1674 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 3410a

Heiratsgesuche

Gebild. Frl., 31 J., ohne Verm., wünscht Bek. mit gebild. Herrn zw. Heirat. Briefe u. G 655 an die Exped. Elbf., Burgstr. 7. *

Bess. gebild. Witwe, 34 J. alt, mit 1 Kind, gut. Ausst. u. spät. Vermög., w. die Bekanntsch. e. bess. Herrn zw. Heirat. Briefe u. G 654 Exp. E., Burgstr. 7.*

Witwer, 44 J. alt, kath., mit etwas Vermögen, in sich. Stell., 2 erwachs. Kind., sucht Bekanntschaft einer Witwe im Alter von 40 bis 50 Jahren zwecks später. Heirat. Briefe unter E 6053 an die Expedition dieses Blattes. *

Alleinst. Witwer, Handwerker, 50 Jahre, sucht Lebensgefährtin. Br. unter E 6070 an die Exp. *

Solid. Handw., 26 J., mit sp. kl. Vermög., in sich. Posit., sucht die Bek. eines häusl. kath. Mädchens, mittelgr. Fig., zw. sp. H. Anon. zwecklos. Ernstg. Br., wenn mögl. m. Bild, u. B 1668 a. d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

† Durch Unfall erblind. Handw., 29 J., sucht Bek. zw. Heirat m. anst. Mädchen. Briefe u. B 8408 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Streng reell!
Fabrikant, Anf. 30, evgl., sucht die Bek. einer häusl. erzog. jg. Dame v. g. Char. zw. sp. Heirat. Etwas Verm. erw., Anon. zwecklos. Briefe u. E B 604 hauptpostlag. Remscheid. f254

Heirat.
Staatsbeamter, Mitte 30, sucht Lebensgefährtin. 4000 Mk. Einkommen. Evgl. junge Damen m. Vermögen werden nur berücksichtigt. Alter nicht unter 25 Jahren. Briefe u. H W 8000 postlagernd Ronsdorf. b5359

Heirat.
Geschäftsinhaber, 10 000 Mark bar, sucht zw. Heirat mit einf., häusl. erz. Fräulein, ev. Konf. bekannt zu werden. Strengste Diskretion. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 2493 Exp. b5357

Gebild. j. Mann sucht die Bek. einer gebild. Dame von 18—20 J., mit Vermögen, zw. späterer Heirat. Briefe mit Bild u. Angabe d. näh. Verh. u. B 57 an Fil. d. Bl. in Haan. f65

Vermischte Anzeigen

Jüng. Ehep. wünscht z. Okt. **Wurst- u. Aufschnitt-Geschäft** zu übern., evtl. pass. Laden m. Wohn., gleich w. Stadt. Off. u. 2290 an die Filiale ds. Bl. in Solingen, Kaiserstr. 194. g57

Heimarbeit
resp. **Nebenerwerb,** 6 Mk. Tagesverdienst für jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sofort. Kostenlose **Auskunft durch Parfümpatronenfabrik F. Magdalinski Nflg., Berlin-Steglitz 128, Ahornstraße 17.** a362

Hoher Nebenverdienst a660 f. jedermann, d. neue leichte Handarbeit in eig. Heim. Arb. nehme ab u. zahle sof. aus. Muster u. Anleit. g. Einf. v. 50 ₰, franko Nachn. 30 % mehr. Institut Winkler, München 131, Dachauerstr. 57

Tücht., selbständiger Kaufmann, mit allen einschl. Arbeiten vertraut, sprachkundig (Auslandspraxis), übernimmt in seiner freien Zeit Nebenbeschäft., wie Buchf., franz. u. engl. Uebersetz. etc. Off. u. E 6071 an die Exp.*

Eine seit langen Jahren bei den besseren Detail-Geschäften der Kurz- u. Wollwarenbranche gut eingeführte f4419
Hosenträgerfabrik,
welche einen groß. Teil Deutschlands regelmäßig bereisen läßt, sucht zur besseren Ausnutzung ihrer Spesen noch einige Artikel provisionsweise, evtl. auch für feste Rechnung mitzuführen. — Schriftl. Angebote unt. E 1081 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Junges Ehepaar, Mitte 30, kinderlos, übernimmt 172
Geschäftsführung eines größeren Hotels
oder Restaurants.
Kaution 5000 Mk. Off. an die Filiale ds. Bl. in Hagen i. W.

Welcher Bauunternehmer
baut ein bess. Einfamilienhaus mit Kontor dahinter z. Mieten mit Vorkaufsrecht? Off. unter E 6039 an die Exp. erbeten. *

Reingewinn Mk. 8000.— pro Jahr.
Nachweisbar sehr gewinnbringendes kaufm. Unternehmen für Elberfeld und Barmen an soliden Herrn zu verk. Auch als Nebenberuf und für Nichtkaufleute passend. Kein Bureau und Warenlager. **Vor allem sicheres monatliches Einkommen.** Herren, die über 8000.— Kapital verfügen, wollen Offerten einsenden unter **K. S. Q. 505 an Rudolf Mosse, Elberfeld.** a164

Schaufliegen.
Wer beteiligt sich finanziell an einem Schaufliegen? †
Angeb. unter B 8395 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Kleinere Massenartikel
aus Blech- oder Bandeisen fertigt billigst nach Muster o. Zeichnung: G. Hilkringhaus, Metallwaren-Fabr., Schwelm. g18

Lohnbandwirkerei!
Welche Firma gibt für 6—8 Stühle Arb. aus in Seidenbandband? Gefl. Off. unter E 2473 an die Exp. ds. Bl. b5332

Ehrliche Leute
erhalten selbstverfertigte **Sofas, Bettcellen mit Matr. und Bettwerk gegen bequeme Teilzahl.** Offerten unter E 5680 an die Expedition ds. Bl. erbeten. *

Welcher Bauunternehmer
baut bis April 1915 **kleines Einfamilienhaus** v. 6 gross. Zimm. mit Garten in schön., ruhig. Lage, Nähe Wuppertal, bei ¼ Anzahl.? Rest muß als Hyp. stehen bleib.† Off. u. B 8396 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Die Elberfeld-Barmer
Arbeitsstelle für Arbeitslose
Barmen, Döppelstraße 69, schickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu
Gelegenheitsarbeiten
ins Haus u. Garten (Teppichklopfen, Waschmaschine-Drehen, Holzhacken u. dergl. Arbeiten); sie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfund zu 1 Mk. Näheres durch Fernsprecher Barmen 2466.

Schriftliche Arbeiten
jeder Art (Gesuche an Behörden, Steuerreklamationen, Bittschriften, Alimentationssachen, Unfallangelegenheiten) werden **diskret** ausgeführt. Barmen, Wichlinghauserstr. 26, I. 992b

Anfänger übern. mit Pferd und Flachwagen für Fabrikgesch. bill. Stadt-Fuhren.
Off. unt. E 6075 an die Exp. *

Wer liefert z. Anf. vorl. täglich 50 Liter Milch
nach Bahnhof Ronsdorf? Off. u. A 100 an die Filiale d. Bl. in Ronsdorf. f289

London.
Für Tour nach London finden noch einige Herren Anschluß. — Führer spricht. Offerten unter E 6161 an die Exped. ds. Bl. *

Erf. Schneiderin f. g. Kunden auß. d. Hause. Off. u. B 8412 a. die Exp. B., Neuerweg 57. †

* **Damen** können bei Schneidermeisterin i. d. Tages- u. Abendstunden ihre Garderobe selbst anfert. E., Schönegasse 1, I, Ecke Kolf.

Damen, welche ihre eigene Garderobe anfertigen wollen, find. bei perfekter Schneiderin beste Gelegenheit. Elb., Südstr. 67, I. (früher Schloßbleiche). *

Stickerin, perf. in Monogr. und Lochstickerei, empf. sich. Frau E. Klebba, E., Gesundheitstr. 75. *

Kinderloses Ehepaar zur Reinhaltung v. Bureauräumen für Barmen geg. freie Wohng. ges. Näh. Elbf., Herzogstr. 40, II. Et.

Neuobierte Kegelbahn
einige Abende in der Woche frei. Näheres Elberfeld, Aue 65. *

Jg. Pianist empfiehlt sich.
Barmen, Oberdörnerstraße 77. †

Ord. Pflege für kl. Kind gesucht. Off. unt. E 6136 an die Exp. *

Verwandte des William G. Koeppen, des verstorbenen Sohn. der Eheleute Ferdinand Koeppen u. Friederike Koeppen, sind ersucht, sich mit der Firma Mc Dermott & Enright, Rechtsanwälte, Nr. 75 Montgomery Street, Jersey City, New Jersey, United States, in Verbindung zu setzen. d4004

Damen sind. liebev. Aufnahme bei **Frau Fettweis,** Hebam., Hilden b. D'dorf, Schulst. 21

Verloren—gefunden etc.

Br. gold. Armband m. Hufeisen v. Apfrath z. Bhf. Sonnt. ab. bl. G. Bel. abz. E., Königstr. 85, II.*

Arme Wwe, verlor Portemonn. mit Inhalt Dienstag vormittag Elberfeld, Frankenstr. Abzugeb. Fundbureau, Rathaus, Elberf. *

* **Brosche m. Bild,** Kn. u. M., Schmiedestr. gef. Geg. Einrück.-Geb. abzuh. E., Ritterstr. 17, IV.

*Franz. Unterricht Off. 16 Bf. Anfr. u. K K 16 Exp. b.

Französischer Unterricht
Aber beteiligt 5.42 Off. 16 Bf. Off. Postlagerkarte 151, Barmen.

K. P. F.
Ueberall
spricht man von den großen
Erfolgen,
welche die
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
in der Ausbildung von
Kontoristinnen und Kaufmannslehrlingen
erzielt.
Gründlicher Unterricht in:
Stenographie
Maschinenschreiben
Buchführung
Korrespondenz
Wechsellehre
Kaufm. Rechnen
Schönschrift
Rundschrift, Lochschrift u. s. w.
Alle Lehrbücher umsonst — Ratenzahlung. Beginn jederzeit.
Robert Flockenhaus
beeidigter Bücherrevisor,
Barmen, Altermarkt 4,
Eing. Gemarker Ufer.

Fahrräder

sämtliche Fahrradteile und Reparaturen vorteilhaft bei
Ka-Bi
Barmen, Wartburgstr.

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Buchführung
Stenogr., Maschinenschr., kaufm. Kontorarb. u. Sprachen.
Tages- u. Abendstunden nach Belieben von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Unterr. nur durch tücht. Fachlehrer, nicht als Nebenbeschäftigung. —
Beratung
in **Steuer- u. Bilanz-Angelegenheiten**
für unsere Schüler und deren Eltern
kostenlos.
Man verlange im eigen. Interesse aufklär. Prosp. und Auskunft. 131b
C. J. Hilgers'
Private Handels-Schule
Barmen Stennerstr. 5
Telephon 2307.

Französ.
Franzose (Berufslehrer) erteilt Unterricht. Offerten u. E 6040 an die Expedition d. Bl. 16237

Russisch.
Uebersetzungen. Ia Referenzen. **Bureau Perewodny, Köln,** Riehlerstraße 37. *

Englisch. 16236
Wer wünscht Englisch b. Engländer (Berufslehrer) zu lernen? Off. unter E 6080 an die Exped.

Berichtigung.
In der Anzeige betr. die Reise der „Sun Mut. u. Rückversicherungs" in Nr. 135 unserer Zeitung der Name des Bezirksvertr. anstatt W. Kurz **W. Würz** heißen.

Gelegenheitskauf
Möbel
Bis Ende Juni muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.
Möbellager Gödert
Elberfeld, Island 6.

Dr. Szitnick's Institut, Düsseldorf, Herdenstr. 31—33, Tel. 1800.
Privatschule mit Internat. Sexta-, Prima mit Vorschule. Oberrealsch. u. Realgymn. m. gymn. Abt. f. d. ob. Klass. Schnelle u. sich. Vorbereit. f. Reife-, Fähnrich-, Primaner-Exam. Dipl.

Rheinisch-Westf. Fisch-Importhaus
Paul Hirschmüller
früher Kipdorf 88/90, Elberfeld.
Jetzt: Hofkamp Ecke Funkenstr. **u. Island 10**
Nur allerfrischeste Waren von heutigen Zufuhren werden verkauft.
Süße holländische Angel-Schellfische
in allen Größen, Pfund von 20 Pf. an.
Goldbarsch Pfd. 30 Pf., Bratschollen Pfd. 30 Pf., Dorsch Pfd. 25 Pf.
Blutfrischer Seelachs kopflos, Pfd. 20 Pf.
Seeforellen Pfd. 35 Pfg., große Merlans Pfd. 25 Pf.
Prachtvoller Schellfisch im Schnitt.
Fischfilet Pfd. 60 Pfg., große Schollen, Seebrch.
Aus eigener Räucherei:
Forellenstör ohne Gräten Pfd. 1.00
ger. Seehecht Pfd. 60 Pf., ger. Schellfische Pfd. 50 Pf.
Flundern Pfd. 80 Pf., ger. Seelachs Stück 15 bis 80 Pf.
Goldbarsch, Catfisch, Seeaal.
Riesen-Lachsheringe Stück 15 Pf.
Frisch eingelocht: **Seeaal in Gelee,** Pfd. 80 Pf.
Neue holl. Heringe Stück 15 Pf.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage vom Elberfeld. 16156
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 8 (Hansahaus). Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Hochherrschaftliches
Einfamilienhaus, modernster Komfort, elektr. Licht, warmes Wasser, Zentralheizg., einger. herrsch. u. Bed.-Bad, zehn Zimmer, Wohndiele, Garderobe, reichl. Wirtsch.-Räume, Garten, Besitzungsh. zu verm., evtl. sofort. Off. unt. E 6016 an die Exp. *

Mod. einger. sol. Einfam.-Haus
mit Garten in schön. Lage (Südstadt) f. 1600 M. zu verm., ev. a. verk. Off. u. E 5500 an Exp. *

Schöne Wohnungen
2, 5, 6 und 7 Zimmer, mit u. ohne elektr. Licht u. Heizung, in Nähe des Hauptbahnhofs und am Brill sowie
Einfamilienhaus am Zoologisch. Garten
5 Min. von Staats- und Schwebebahn-Bahnhof, ruhige, herrliche Lage, schöner Garten und modern eingerichtet, sehr billig per sofort oder später zu vermieten durch Krump, Elberfeld, Ronsdorferstr. 10. Tel. 2418. 16220

Im Mittelpunkt der Stadt
Wohnung,
bestehend aus 7 Räumen und 2 Mansarden, auch für Bureau u. Geschäftszwecke geeignet, sofort oder später zu verm. Ang. unter O 1884 bef. die Ann.-Exp. Jul. Bowinkel, Elberfeld. a545

8. Etage (7 Räume) zu verm. * Näheres Elberfeld, Mühlenstr. 9.

Schöne, helle, große Etagen
mit 7 u. 8 Räumen,
Zentralheizung, Aufzug, sepärat. Bad, Entstäuber usw., sof. zu v. E. Katserstr. 38 Hartmann. 16177

Versetzungshalber schöne
5-Zimmer-Wohnung
1. Etg., u. 2 Mans. per sof. od. 1. 10. preisw. zu verm. Näh. Elb., Feldstr. 28, I. 14361

1. und 2. Etage,
je 6 Räume, sofort zu verm. * Näh. E., Hofaue 13, Tel. 291.

Fabrikgebäude,
in dem bis jetzt Werkzeuge hergestellt wurden, 20×22 Meter groß, m. 50 PS. Dampfkraft mit Transmissionsanlagen, mit anschließendem Lager-Packraum und Kontor, 20×10 Meter, ist unter günstigen Bedingungen per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Die Lage ist äußerst günstig, mitten in einem kleinen Industrieort und 3 Minuten vom Bahnhof. — Offerten erbeten unter 1088 an die Expedition dieses Blattes. 970

Photographisch. Atelier
Barmen, Wertherstr. 18, in Geschäftslage, nebst schön. Garten- u. Arbeitszimmern sowie 4 Wohnräumen, umstd. sofort billig zu verm. Sch. Schaukasten, Beleuchtungshalle, Fahrstuhl, Gas u. elektr. Licht vorhanden. Off. E 1014 an die Exp. erb. *

Steinbeckerstr. 87: 4 Z. 1. Etg. sof. zu verm. Näh. E., Ravensbergerstr. 106, Telephon 1402. *

4 Z. abg. Etg. mit allen Bequ. Nh. E., Straßburgerstr. 23, p. 16157

4 abgeschl. Dienst.-Z. an kl. Fam. E., Straßburgerstr. 28, p. 16123

Sch. 4-Z.-Wohn. 1. Et. u. 4 sch. Speicherz. II. Et. in neu. Haus, herrl. Ausl. a. Wald, ges. am Rande d. Stadt, elektr. Bahn, 1. Okt. billig zu verm. Off. unt. E 6051 an die Exped. d. Bl. *

4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Speicherz. versetzungsh. per 1. Juli od. später zu verm. Näh. Elberf., Königstr. 170a, 2. Et. *

5 u. mehr Zimmer

In dem Hause **Neue Fuhrstr. 11** ist eine 14435
Etage
enthalt. 8 schöne, vorgerichtete Räume, für Wohn- u. Geschäftszwecke geeignet, eventuell auch geteilt, per sofort zu vermieten. — Näheres: Elberfeld, Bahnhofstraße Nr. 8.

Zimmer-Wohnung,
bestehend aus Part. u. 1. Etg., im Hause Gewerbeschulstr. 54 p. ist per sofort zu vermieten. Näheres bei Agentische Bodenverwertungs-Gesellschaft Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstr. Nr. 11. Telephon 4446. 2515

Moderne 3. Etage,
5 Räume, sofort oder später zu verm. E., Wirmhof 8, II. 15977

4 Zimmer

Hofaue 76:
1. Et., 4 R., mit 2 Speicherz. u. 1 Mans. sof. zu verm. Näh. Elberfeld, Wasserstr. 18, part., 2× sch., v. 9—12 u. 3—7 Uhr.

4 sch. Zimmer, Mittelp. d. St., sehr geeign. f. Geschäftsz. w. (Metzgesch., Bureauräume), sof. oder später. E., Mühlenstr. 15, II. *

Moltkestr. 34:
3. Etage, 4 Zimmer sofort zu verm. Näheres Carl Comberg, Elberfeld, Turmhof. 14480

4 schöne Zimmer per sof. zu vm. Näh. Elb., Seilerstr. 24, pt. *

4 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten (Badez.) sof. od. später zu vm. Barmen, Wichlinghauserstr. 21 †

Schöne 4-Zimm.-Wohnung
im Ottenbrucher Viertel sofort oder später zu verm. Näheres Aug. Finkenrath Söhne, Elbf., Gesundheitsstraße 142a. 14417

Versetzungsh. schöne 5-Z.-Wohn. 2. Etage 1. Juli zu vermieten. Elberfeld, Hansastraße 16. *

5 Z. abg. Etg. mit all. Bequ. Nh. E., Straßburgerstr. 23, p. 16156

5 Zimmer abgeschl. Etg. Näh. E., Humboldtstr. 68, I. 16158

2. Etage 5 Räume mit Heizung 1. Oktbr. cr. zu verm. Näheres Elberf., Island 16, Laden. *

3 Zimmer

3 Zimmer 3. Etg. per sofort zu verm. Elbf., Baustr. 69, 1. Et.*

3 Zimmer zu verm. Elberfeld, Hombüchel Nr. 10.*

Schöne 3 Speicherz. 2. Etg., in neuem Haus a. Rande d. Stadt, elektr. Bahn, an ruh. Leute 1. August billig zu verm. Offerten unter E 6052 an die Expedit. *

1. Etage, Elb., Brillerstr. 10, 6 Räume, Balkon, Mansarde, sofort od. zum 1. Okt. zu vm. Näheres daselbst 2. Etage. *

3 Zimmer, auch für Bureau zu verm. E., Wortmannstr. 47, I.*

In ruh., abgeschl. Hause 3 Z. u. 8. Et. sof. od. sp., j. M. 260 Mk. Näh. Elb., Carnapstraße 28. *

3 fl. Z. 1. Aug. od. früh., mon. 16,50. E., Hombüchelerstr 24, I.*

Per 1. Juli **sch. 3-Zim.-Wohng.** Näh. Elbf., Rosenstr. 24, 1. Et.*

2 u. 1 Zimmer

2 Parterre-Zimmer
im Hause Eschenbeckerstraße 2 sof. zu verm. Näh. bei Frau Blume, das., sowie bei H. K. Schrader, Elbf., Hohenzollernstr. 10. Fernspr. 3295 u. 5475.

2 Zim. sof. an kl. Fam. zu v. Rüger, E., Hochsten 58a

Elb., Berlinerstr. 58a, 1. Etage, 2 Räume, z. 1. Juli. 16222

2 Mansardenz. für 150 Mk. per 1. 7. Elb., Kleeblatt 39, III. *

2 Z. auf Grünewalderberg 1. 7. 1914. Näh. Fels, E., Südstr. 68a.*

E., Kipdorf 78, sind 2 kl., schöne Z. 1. Juli zu v. Nh. Laden bef.*

2 Mans. an einz. Pers. 1. Juli. **Bruchhaus E., Heubruch 6.** 16212

2 Mansardenz. an kinderl. Leute. E., Straßburgerstr. 28, p. 16122

1 Zimmer 2. Etage 1. 7. zu vm. Elberfeld, Ottenbrucherstr. 2. *

Schön. Mans. für einz. Person sof. E., Langestr. 20, pt. 2× sch.*

Kleines, hübsches Zimmer zu vm. E., Berlinerstr. 86, II. 12

E., Grünewalderberg 48: 2×2 Zimm. an ord. Fam. sof. od. sp. zu v. Weberstr. 41, pt. 16239

Verschiedene

Erstklassige 640
Geschäfts-Etage,
250 □m groß, im Zentrum Ob.-Barmens zu vermieten. Emil Schwarzkopf, Barmen.

Julinsstr. 20a: Part. u. 1. Etg., schöne Kontor- und Geschäftsräume sof. oder später zu verm. G. Spelmann, Elbf., Jülicherstraße 8. Tel. 4197. 16152

Großer Lagerkeller
für Wein, Bier etc. am Hofraum per sofort zu vermieten. P. W. Schulte, Tel. 1568. 16181

2 helle Räume
ca. 50 u. 20 □-Meter, im Hintergebäude Aue 11, 1. Etg., als Bureau, Lager od. für ruhigen Betrieb per 1. Januar (evtl. sofort) zu verm. Elektr. u. Heizung. Auskunft: Gust. Frohn, Elberfeld, Aue 11. 16211

Schöner Lagerraum,
auch für Auto-Garage, Werkstätte und jedes Geschäft geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres: Barmen, Unterbörnerstraße 75. 3406a

Bureau-, Ausstellungs- u. Lagerräume
in den Straßenzügen Hauptbahnhof bis Altermarkt von großer Elektrizitäts-Gesellschaft per 1. Oktbr. 1914 gesucht.
Bureau-Räume parterre oder 1. Etage, ca. 75 □-Meter, Ausstellungs- u. Lagerräume hell und trocken, möglichst an der Straßenfeite gelegen, ca. 100 □-Meter groß, alles mit Zentralheizung und sonstigen hygienischen Einrichtungen.
Ausführliche Offerten mit Grundrißzeichnungen erbeten unter E 2444 an die Expedition ds. Bl. a355

Suche per sofort **gutgehendes**
Restaurant
zu pachten. Angebote:
General-Anzeiger f. Elberf.-Barm., Filiale Hagen i. W. 172

Herrschaftliche Etage, ca. 6 Räume und Mansarde, möglichst mit Erker und Gärtchen, per bald oder später ges. Offerten mit Preisangabe Elb., Doppersberg Nr. 28. *

4- oder 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. el. Licht p. 1. 4. 15 von kinderl. Ehepaar ges., Brill, Augustastr. u. Zoo bevorzugt. Off. unter E 6086 an die Exp. *

*4 od. 5 Z. u. 8 od. 4 Z. in anst. H., Südst. ges. Off. E 6133 Exp.

3-Z.-Wohnung zum 1. Oktober im Mittelpunkt gesucht. Offerten unter E 6132 an die Exped. *

Schöne Arbeitssäle
mit Kraft, Heizung und Licht, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, per sofort oder später sehr preiswert zu vermieten durch Krump, Elberfeld, Ronsdorferstr. 10. Tel. 2418. 16219

Helle Werkstelle od. als **Lagerr.** sof. b. Grobbeck, E., Hochstr. 59. *

Lagerplatz,
Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, per sofort zu vermieten. Gefl. Off. B., Altermarkt 19, I. 9005

Lagerplatz, b5133
vollständig eben, mit bequemer Zufuhr, nebst Schuppen u. Kontor Klotzestr. 5 sof. zu v. R. Ed. Müller, Elb., Islandufer 5.

Mietgesuche

Suche für 1. April 1915
1- od. 2-Fam.-Haus
oder ca. 6 Zimmer zu mieten, wo Platz für 1 Pferd u. Wagen vorhanden ist und gute kühle Kellerräume. Evtl. spät. Kauf nicht ausgeschl. Teilofferten v. Barmen bevorzugt. Off. u. W 840 an die Filiale d. Bl. Barmen, Westkotterstr. 7, erb. 1348

* **Bäckereilokal** sofort oder April 1915 von tücht. Fachm. auf läng. Jahre zu m. gel. Kaufe auch kl. Besch. dabei. Off. E 6146 a. Exp.

Wohnung v. 3 od. 4 Zimmern im Mittelpunkt Elberfelds ges.* v. kinderl. Familie p. 1. Aug. Off. unter E 6056 an die Exp.

2- od. 3-Zimm.-Wohnung, Elberf., am liebsten Mittelp., in best. Hause sofort gesucht. Off. unter E 6144 an die Exped. *

Brautpaar sucht per 1. Okt. sch. gr. 2-Zimmer-Wohnung, eventl. Mans., Nähe Unterbarmen. — Off. unt. E 6160 an die Exp. *

* Beamtenfamilie (1 Kind) sucht **gerämm. 2-Z.-Wohnung** z. 1. 10. 14 in b. Südstadt. Off. D 422 an Exp. ds. Bl. Griffenberg.

Kleine helle Werkstatt mit Feuerrecht gesucht, möglichst Mittelpunkt der Stadt. Offerten unter E 5894 an die Expedit. *

Möbl. Zimmer

Hohwinkel, Königstr. Nr. 11a: Möbl. Zimmer zu vm. 9184

In Barmen:

B., Hirschstr. 71, pt.: Einfach möbl. Zimmer an 2 Herren oder Damen zu vermieten. †

B., Paradestraße 16: Schön möbl. Zimmer an sol. Herrn oder Dame zu verm. †

In Elberfeld:

Aderstr. 29, II.: Möbl. Zimm. mit oder ohne Klavier zu v.

Aderstr. 32, 2 Tr. h.: Frdl. möbl. Z. f. pr. Mädch. Näh. Hof.

Alexstr. 86: Hübsch., sauber möbl. Z. in best., ruh. Hause.

Aue 15: Einf. möbl. Zimmer, Mittag- und Abendtisch.

Bachstr. 7, III.: Schön möbl. Z. in best. Hause. Monatl. 20 M.

Bahnstr. 13: Hübsch möbl. Zimmer an anst. Frl. zu verm.

Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Part.-Zimmer mit Pension zu vm.

Blumenstr. 7, II.: Sch., frdl. möbl. Zimmer mit Pension.

Blumenstr. 24, II, r.: Möbl. Z. mit voller Pension zu verm.

Carnapstraße 47: Kost und Logis zu haben.

Deweerthstr. 115: Schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

Düppelerstr. 8, I., Ecke Schleswigerstr. u. Uellend.: Frdl. m. Z. mit v. Pens. sofort. 9164

Eichenstr. 29, p.: Möbl. Wohn- u. Schlafz. (Flureingang).

Ernststr. 10a, Torring.: Möbl. Z., gutes Essen für Handw.

Ernststr. 18: Schön., einf. möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 17, III: Einf. möbl. Zimmer mit Pension per sof.

Friedrichstr. 82, II, Mittelpunkt: Schön möbl. Z. mit Schreibt.

Fraueinstraße 23, III.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Genügsamteitstr. 4, I., Hangenbruch: Schön möbl. Zimmer m. Frühstück baldigst zu verm.

Grifflenberg 81, II.: Eig. m.- u. Schlafz., auch sch. einz. Zimm.

Hochstr. 59, pt., Grobbeck: Frdl. gut möbl. Zimmer zu verm.

Hofaue 76, II: Gut möbl. Z., ev. mit Schreibtisch u. Klavier.

Hofkamp 7a, 2. Etage: Möbl. Zimmer an Herrn zu verm.

Humboldtstr. 16, I: Gr. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vm.

Island 6 II Betten.
Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Schreibt., el. L. etc. sof. *

Karlstr. 9, III.: Schön möbl. Z. mit Pension für Fräulein.

Kieselstr. 31, pt.: Fein möbl. Z. an beff. Herrn zu vermieten.

Kipdorf 96b: Propre Schlafstelle frei.

Kölnerstr. 58, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Lagerstr. 6, I.: Beff. möbl. Schlaf- u. Wohnz. m. Schreibt. sof. od. sp.

Ludwigstr. 78, III: Schlafstelle für Mädchen frei.

Luisenstr. 29, II: Frdl., schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Luisenstr. 98: Freundl. möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm.

Luisenstr. 128, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Neumarkt 20, 5. Deutsen: Schön. Zimmer sofort zu vermieten.

Neuestraße 8, 2. Etage: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Nordstraße 87: Kost u. Logis, Mittagessen 50, Abendessen 40.

Oststr. 51, II: Frdl. möbl. Erkerzimmer für 1 oder 2 Person.

Prinzenstr. 45: Gut möbl. Parte, ev. mit Klavier, in best. Hause

Ronsdorferstr. 8a: Schön möbl. Parterrezimm. bill. zu verm.

Ronsdorferstr. 8a: Schön möbl. Speicherz. mit 1 od. 2 Betten.

Sandstr. 19, I, a. d. Bilkerstr.: G. m. Z. m. Schreibt., m. o. o. P.

Schleusenstr. 2, Bartels: Eleg. frl. möbl. Nasz. an 1 o. 2 H. g. D., a. W. m. Pens.

Schleusenstr. 10, I: 2 einz. schön möbl. Zimmer an Herren oder Damen sof. oder 1. Juli zu v.

Telchstr. 8: Schlafstelle f. Mädch. Zimmer allein. Woche 2,50 M.

Wall u. Birnhof 5a: El. möbl. 1 u. 2 F.-m. 1 u. 2 Bett., Laufs., el. L.

Wall Nr. 27, 2. Etage: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Wasserstraße Nr. 16: Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Wilbergstr. 16, b. Rathaus: Gut möbl. saub. Z., mtl. 4.25 M.

Wilhelmstraße 4, 1. St.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Zimmerstr. 40, 4. Et.: Schlafst. für Handw. oder Mädchen fr.

Gesuche.

Möbl. Zimmer sucht Kaufmann auf ca. 4 Wochen sofort. Off. m. Preis u. E 6099 an die Exp. *

* In II.-B., Nähe Allee, hübsch möbl. Zimmer, evtl. Wasch- u. Schlafz., gef. Off. u. B 8998 an die Exped. d. Zeitung 97.

Ein großes oder zwei gut möblierte Zimmer, mögl. mit elektr. Licht, in ungenierter, freier Lage von besser. Inhaber. Herrn für einige Tage jede Woche ohne Frühstück per 1. Juli oder später gesucht. Gefl. Off. unt. E 6117 an die Exp. *

Herr sucht möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof. Offerten u. E 6057 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer ges. Nähe Rath. bevorz. Off. m. Preis f. mit u. ohne Pension an H. Schnittert, Solingen, Weyerbergerstr. 22. g57

Mitesser
Bickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zuckers Patent-Medicinal-Seife** (in drei Stärken à 50 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckers-Creme** (Tube 50 Pfg., 75 Pfg. etc.) nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien** erhältlich. ebt2

Weißes Papier
billig abzug. Elb., Kaiserstr. 80.

Braugerste
ist das beste und billigste **Geflügelfutter**
50 kg ℳ 8.75, 100 kg ℳ 17.25 [illegible]
mit Sack gegen Nachn. liefert **Paul Proußner, Wülfrath.**

Die Heilung der Zuckerkrankheit

ohne Diät? Prospekt gratis. **Vlanden, E., Königstr. 168a.**

Der Altbuchhorster Mark-Brudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat bei einem alten

Frauen

[illegible] u. chron. Blasenkatarrh sehr gute Dienste geleistet, die schmerzen und Schärfen völlig kommen und eine wunderbare Linderung der leidenden Teile [illegible]. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, [illegible] mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit dieser Wunderquelle. Dieselbe trinke vor allem glänzend auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Seit ich Ihnen [illegible] trinke, bin ich auch [illegible] von meinen Menstruationsbeschwerden, die mich jahrelang in schrecklichster Weise quälten. [illegible] Frau R. Ü." Aerztl. [illegible] empfohlen. Fl. 65 u. 95 Pf. allen Apotheken und Drogerien erhältlich. a362

Bandwurm
Kopf bei, in 3—4 Std. Erfolg garantiert. Zahlr. Dankschr. Preis M. 3.75. Berger, Dortmund, Wallinkrodtstraße 219. †

Hautleiden
bin in der Lage, Ihnen meinen [illegible] Dank für Ihre Medizin, durch welche ich vollständig von dem verhafteten Hautleiden befreit bin, voll und ganz zu zollen. [illegible] Sichting, Mülheim (Bez. Halle). u215
Die patentamtlich geschützten [illegible] sind in Elberfeld in der Schwanen-Apotheke, Schwanenstraße 48, und [illegible] in d. Schwanapotheke, Luisenstraße 4, zu haben. Versenden auch nach auswärts. Postkarte genügt. Kasanka, Fabrik chem.-pharmac. Produkte, Bonn.

Bandwurm mit Kopf
Spul- u. Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung, üb. 30000 befreit.
C. Blase, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.
Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 9 bis 2 Uhr. 16160

Chronische Harnleiden
Ausflüsse, Harn- und Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folgen der Jugendsünden, nervöse Schwäche, hatte auch da glänzende Erfolge, wo langwierige Vorbehandlungen versagten. 16080
Blutuntersuchung nach Professor Wassermann.
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
Hautkrankheiten,
nässende und trockene Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.
Krätze, entsetzliches Hautjucken,
besonders des Abends, wenn man in Wärme ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.
Salus Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

Frauenleiden
Unterleibskrankheiten aller Art, selbst die veraltetsten Fälle werden mit bekanntem Erfolg ohne Operation nach 18jähriger Erfahrung naturgem. behand. Referenzen stehen zur Verfügung!
Frau V. Richter, Naturheilkundige u. frühere Leiterin eines Sanatoriums, Elberfeld, Kaiserstr. 36, i. Hartmannschen Neubau. Fahrstuhlbenutzung. Sprechs.: Wochentags v. 10—12 u. 2—5 Uhr.

Chronische Harn-
Krankheiten, spez. Ausfluß, Pollutionen, nerv. Schwäche usw., besonders veraltete Fälle, behandelt ohne Salvarsan, ohne Quecksilber (Schmierkur) etc. nach naturgemäßem Spezial-Verfahren erfolgreich
Kemper's Heilinstitut
Elberfeld, Mühlenstraße 19, I. 16189
Sprechzeit: 9—1, 3—9 Uhr, Sonntags 9—2 Uhr.
Energ. Kuren möglichst ohne Berufsstörung und ohne große Kosten.

Folke
Hellweise. Allein begl. Vertreter d. Wuppertals:
H. Bochnke, Elberfeld, Bahnhofstraße 52.
Behandlung aller inneren und äußeren Leiden mit bekannt. Erfolg. Auch äußerl. Entfern. von Lupus und Krebswucherungen etc.

Gustav Jaeger's
Orthopäd. Institut
für Apparatotherapie, Heilgymnastik, Massage,
Barmen-Tölleturm.
Telephon 1002. †
Eig. Atelier i. künstl. orthop. Apparate.
Röntgenlaboratorium.
Ohne Operation. Ohne andauernde Bettruhe. Behandl. v. Rückgratsverkrümmungen, Schiefhals, hoh. Schultern, rund. Rücken, Buckel, angeborener einseit. wie doppelseit. Hüftgelenkverrenkung, entzündlicher Affektionen d. Gelenke, X- u. Säbelbeinen, Klump-, Spitz-, Hacken- u. Plattfuß, Ankylosen, Contrakturen, Rückenmarksleid., Lähmungen und Rheumatismus.

Rheumatismus u. Gicht können Sie selbst bekämpfen. Ich will nichts verkaufen. —
Brandt, Kriegsschuldsekretär a. D., Halle a. S. 455, Jakobstr. 44.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt
Orthoform-Zahnwatte
Best. gereich. (ca. 50%) Orthoformgehalt.) Dose 50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken. b4780

Leiden aller Art
Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Bandwurm.
Männerl. ohne Quecksilber ohne Salvarsan ohne Tees ohne Einspr. Quecksilberentziehungskuren. Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden.
Homöopath. Krankenbehandlung bei Magen-, Leber-, Herz-, Lungenl. u. Nierenleiden, Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung, Kinderkrankh., Drüsen, Stickhusten, Bettn. etc. Auswärts brieflich. 30 ₰ beil. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.
Bösing's Heil-Institut Elberfeld, Erbschlägerstr. 3, 1.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge. Sprechst.: Vorm. 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—12 Uhr.

Sommersprossen, Frauenbart
Muttermale, Warzen, Leberflecke, Gesichtsröte, grauer Teint, Pickel etc. beseitige ich schmerzlos und ohne Narben nach meinen bekannten Methoden (Elektrolyse). 16191
Einzig reelles Verfahren zur Entwicklung der Büste.
Institut für moderne Schönheitspflege Frau M. Stoll
jetzt Klotzbahn 30, gegenüber Ratskeller. Telephon 2093.
— Sprechstunden: 9½—12½, 3—8½. —

Rino-Creme
verhindert und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen
zart und weiss
In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein
Sparsam im Gebrauch — Dose 25, Tube 60 Pfg.
Nur echt mit Fa: Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Echte Linkrusta, solideste Wandbekleidung
für Diele, Treppenhaus, Speisezimmer,
per Meter von 30 Pfg. an. Sachgem. Aufkleben billigst!
Verl. Sie Sonder-Angebot und neue Muster. 1275
Tapeten-Wenzel, Barmen, nur 4 Bertineretr. 4 — Fernspr. 4396. —

In nur 2 Tagen wird
Krätze
Juck. Ausschlg. geheilt
Schmerz-, geruch- u. farblos
Erwachsene Personen . 1.75 M
Kinder 1 M, alt. Fälle 2.50 M
Garant. unschädlich.
Ohne Berufsstörung.
Tausendfach bewährt.
Ihr warne vor den häufig angebotenen Mitteln, welche die Haut gerstör. ohne zu helfen. Institut **Barm., Gemarkenufer 38**
Spr. 10—1. Verl. Nachn. Porto.

Frauenlob



bestes Reform-Korsett: Besonders für Damen, welche ein fes. Korsett nicht tragen dürfen. Prospekte enthält. allen ärztlichen Anforderungen Preis: 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 8.50 etc. Alleinverkauf für Elberfeld:
Korsett Imperial Josefa Schmölz, Elberfeld, Herzogstraße 44, Alte Post. — Fernspr. 2337.

K. 21/14. a

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung **Langerfeld** belegenen, im Grundbuche von Langerfeld, Band Nr. 9, Blatt Nr. 445, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Witwe Ida Ackermann**, geb. **Dickhaus** zu **Langerfeld** zu ½ und deren Kinder: **Eugen, Artur, Erna, Olga, Klara, Grete Ackermann** zu je ⅛ eingetragenen Grundstücke:

Laufende Nr.	Flurbuch: Artikel (Grst) Nr.	Flurbuch: Parzelle Nr.	Grundsteuermutterrolle Art.	Gebäudesteuerrolle Nr.	Wirtschaftsart und Lage	Größe a	Größe qm	Grundsteuerreinertrag Tlr.	Grundsteuerreinertrag Sgr.	Gebäudesteuer-Nutzungswert Mark
Gemarkung Langerfeld.										
1	10	31/344	389	4415	Behauter Hofraum (Kegelbahn), Jenghauserstr. 2	1	81			b) 130
2	"	345			Hofraum, daselbst		62			
3	"	347		4414	Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, daselbst	2	48			a) 1960
4	"	348		442a	Wohnhaus mit Hofraum, daselbst Nr. 4	2	42			a) 1382
5	"	349			Hofraum, daselbst Nr. 2	3	93			
6	"	330			Hofraum, daselbst	3	44			
7	"	331			Garten, daselbst	3	69		87	
8	"	288			Bach, die Schweime		12			
9	"	289			Bach, daselbst		33			

am 27. August 1914, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden. a18

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Juni 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Schwelm, den 20. Juni 1914. Königl. Amtsgericht.

Verkauf

Immobilien

Eck-Bauplatz
in sehr guter Lage, für
Konditorei u. Café
auch für
Kolonialwaren,
zu verk. Off. u. E 5618 an Exp.

Baugrundstücke im Beudahl,
Größe nach Belieb., sehr günst. billig zu verkauf. Näh. **Jbach, Elberf., Wallenburg 56.** i6146

Villenterrain
Bahnhofslage Neandertal, günstig zu verk. Näh. G. A. B., Elberfeld, Kaiserstr. 10. a543

Größeres 1845
Wohn- u. Geschäftshaus
im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Off. unt. B 2589 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Großer Garten
in der Tunnelstr., Barmen, als Bauplätze geeignet, ganz oder evtl. geteilt zu verk. Off. unter E 2470 an die Exp. b5334

Villa „Rheinblick“,
Remagen a. Rh., prachtvoll auf H. Anhöhe staubfrei gelegen, 10 Zimmer, Nebenräume, Diele, Wintergarten, Zentralheizung, Auto-Garage, 2 Morgen groß. Obst- u. Gemüsegarten, zu verkaufen oder zu vermieten. Bescheid daselbst, oder beim Eigentümer J. Engelskirchen, Köln, Richlerstraße 53. o5329

Zwei herrschaftliche g182
Einfamilienhäuser
m. Gärten, Moltkestr. 21 u. 21a, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **Gust. Lievert, Vohwinkel-Hammerst.** Tel. 5079.

2 Häuser
mit Stallung, Hofraum und Ausfahrt, in der Nähe des Güterbahnhofs gelegen, zu verkaufen, auch gegen Einfamilienhaus zu vertauschen. Offerten unter E 1084 an die Exped. f4422

Hübsches Einf.-Haus
mit allen Bequemlichkeiten, im Villenviertel Hammerstein gel., billig zu verk. oder zu vermiet. Näh. Walter Hinsen, Vohwinkel

Godesberg a. Rh.
Herrschaftl. Villa, vorzügl. Lage, Nähe Bahn u. Elektr., 12 R., elektr. Licht, Gas, Heiz., Gart., teilungsh. zu bes. günst. Bed. zu kaufen, auch zu mieten. — Anzg. Dürenstr. 6b. a370

Grundstücks-Verkauf.

Ein **im Stadtgebiete von Elberfeld**, an drei Straßenfronten in der Hauptverkehrsader und Nähe des Personen- und Güterbahnhofs Elberfeld-Steinbeck, nicht weit von Schwebebahn- und Straßenbahn-Haltestellen gelegenes **Terrain von über 3500 qm** kann in gerichtlicher Zwangsversteigerung **billig und unter günstigen Bedingungen erworben** werden. Auf dem Grundstück befinden sich 4 Wohn- bezw. Mietshäuser, eine Mühle mit Dampfbetrieb und Stallung. Es können jedoch bequem noch mehrere Wohnhäuser oder industrielle Gebäude errichtet werden. Das **Grundstück eignet sich für jede Art Unternehmen, insbesondere für Speditions- und Lagerhäuser.** f4265

Näheres zu erfahren durch Rechtsanwalt Claßen in Elberfeld, Königstraße 65, Telephon 356.

Bau-Grundstücke

für **Fabriken** und **Wohnhäuser,**
günstig gelegen, hat billig zu verkaufen 880h
Leopold Hugo Zell, Barmen-Rittershausen.

Langerfeld.
Ein in bester Lage, Nähe des Bahnhofes gelegenes größeres
Grundstück,
für Wohnhäuser u. Fabriken geeignet, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen. — Gefl. Offerten erbeten unter E 1048 an die Expedition dieses Blattes. f4343

Ein an einer der verkehrsreichsten Geschäftsstraßen gelegenes
Haus,
in welchem seit langen Jahren Metzgerei mit bestem Erfolge betrieben wird, ist preiswert zu verkaufen. — Gefl. Offerten erbeten unter E 6072 an die Expedition dieses Blattes.

Kl. neu eingerichtete v5350
Werkzeug-Fabrik
außer Betrieb befindlich, zu verkaufen oder zu vermieten. Inhaber bleibt ev. beteiligt. Off. unter E 2492 a. Exp. d. Bl.

Haus mit Bauplatz,
2 Fronten, Hochstr., anderw. Umst. h. sofort billig zu verk. Anz. 2—3000 Mark. Offerten u. h 30... an die Exped. d. Bl. *

Das Haus
Mühlenweg 32 nebst **Lagerplatz**, worauf Kohlen- u. Baumaterialienhandlung betrieben wurde, zusammen oder geteilt zu verkaufen. Näh. Barmen, Große Flurstr. 31. Ludw. Feldgen.

Schönes Restaurant
mit Garten, in kleiner Stadt, Nähe Elberf., gegenüber einer Fabrik, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Staatsbahnhof in 5 Min. zu erreichen. — Haltestelle der Straßenbahn. — Off. unt. E 2390 an die Exp. *

Conditorei u. Café Verkauf
In aufblühendem Industrie-Ort Konditorei u. Café mit Bierausschank, an verkehrsr. Punkt gel., zu verk. Ford. 70 000 Mk. Bei gross. Anzahl. bill. Vermittler verbeten. Angebote unter E 2446, an die Exped. f166

Wegen Krankheit ein †
elektrotechnisches Geschäft
zu verk. Off. u. B 1659 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Putzgeschäft.
Ein seit 10 Jahren bestehendes Putzgeschäft in einer Großstadt des Industriebezirks ist unter günst. Bedingungen zu übertr.* Off. unter E 6100 an die Exp.

Wasch- u. Plättanstalt
mit elektr. Betrieb, jährl. Umsatz 4000 Mk., zu verk. Kein Fuhrwerk, daher geringe Unkosten. Off. u. Z 6145 an Exp. *

Altes Kohlen-Geschäft,
verb. mit Fuhrgeschäft, mit guter Kundschaft, zu verkaufen. — Off. unter B 8406 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Sichere Existenz.
Beabsichtige mein gutgehend. Geschäft (Althandlung in gebr. Möbeln), w. schon 15 Jahre i. selb. Hause betr. wird, weg. and. Unternehm. bill. zu verk. Erf. 3000 Mark. Off. u. E 6140 an Exp. *

Rent. Kolm.-Gesch., ev. m. vollst. 2-Z.-Einrichtung, p. 1. Aug. zu verk. Off. u. E 6078 an d. Exp.*

Maschinen

Kompl., gut erhaltene 10 PS
Dampfanlage,
(Heb. Röhrenkessel) mit Vorwärmer u. Kamin wegen Betriebsveränderung billig zu vk. Vohwinkel, Rottscheidterstr. 35. *

Gasmotor, 4 PS., kompl., **Leitspindeldrehbank**, 70 mm Drehlänge, **Handpresse, Fallhammer**, 100 K., **Schnellbohrmaschine**, kl. **Drehbank, Schmirgelschleifmasch., Blower** f. 2 Feuer, **Amboß**, 5 Schraubst., **bl. Transm.**, Lagerufw., alles f. gut., w. Sterbef. Rg.-Lüttringhausen, Rathausstr. 16.

Phänomobil,
2 Zyl., Torpedoform, 4sitz., Verdeck, tadellos laufend, **kranhöh.** billig zu verk. **Rechtskonsulent Röhrig, Solingen.** a352

Dynamo, Schalttafel u. Akkumulatoren-Batterie zu vk. Meulmann, Burg (Wupper). f3

Neue, schwere f19
Abrichthobel,
Füge- u. Kehlmaschine
mit Sicherheitsmesserwelle und Reservemessern mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Näh. bei J. S. **Bremer**, Elbf., Hahnerbergerstraße 257.

Automobil,
Doppel-Phaeton, 10/4 : 35 PS., vollständig nachgesehen u. neu lackiert, billig zu verk. Off. unt. E 3874 an die **Ann.-Exp. Ed. Elben, Solingen**, erb. a353

Nähmasch. neu, Mk. 50 Masch.-S. Elb., Blumenstr. 34.*

Nähmasch. unt. Garant. gut näh. 10, 15 und 25 Mk.* Elb., Kl. Klotzbahn 12a, I. Etg., Hdl.

Schneidermaschine, fast neu, bill. zu vk. E., Schreinerstr. 10, I. *

Nähmasch., noch neu, sehr bill. Elbf., Marienstr. 31, Handl. *

Fast neues Fahrrad m. Frl. b. E., Marienstr. 31, pt. Hdl. *

Tadelloses **Fahrrad!**
Da Motorrad anschaffe, verk. m. mod., eleg., stark. Fahrrad, **fast wie neu**, Freil., Rücktr., feines Fabr., für 70 Mk. Kronleuchter 20 Mk., Kinderwagen 10 Mk. — Off. u. E 6068 an die Exp. b5353

Wasch- u. Wringmaschinen, neue u. gebr., zu jed. annehmb. Preis zu verk. Elbf., Kölnerstr. 83, im Laden. Reparaturwerkstelle für Wasch- und Wringmaschinen. *

Sehr gut erh. Fahrrad billig. Jung, Elb., Deweerthstr. 91, I.

2 gut erh. Fahrräder bill. zu vk. Langerfeld, Königstraße Nr. 3.†

Musikinstrumente

Selbsttätige u369
Klaviere
von 850 Mk. an, Riesenlager in Musikwerken u. elektr. Klavieren aller Preislagen. — Gebrauchte Instrumente, Poppen, Löschc, Hupfeld, Philipps etc., wie neu hergerichtet, mit voller Garantie billig zu verkaufen u. zu vermieten. — Für Zuweisung von Käufern zahlen wir Provision. **Lenzen & Co., Krefeld. Tel. 851**

Tadelloses Klavier,
prachtvoller Klang, wie neu, privat billig zu verk. Off. unter D 11 an die Filiale d. Bl. in Hattingenhausen. f76

Prachtv. Stutzflügel
außerordentlich billig zu verk. Arthur Lehmann, Pianofabrik, Barmen, Hastenerstr. 6. 3346a

Fast **neues Piano 340 Mark**, 2 schw. P. 270 und **230 Mk.**, **Pianos** von **6,50 Mark** an. * **Menge**, Elb., Bahnhofstraße 52.

Riedlich's Salon-Pianino,
erstklassiges Fabrikat, in dunkel Eiche, mit Messing- u. Perlmutter-Einlage, neu, **nur Mk. 400, andere reizende Modelle** von Leipzig, Eisenberg, Liegnitz usw. ebenfalls bekannt **sehr billig! — H. Teelen,**
Elberfeld, Kampstr. 18. i6240

Pianino, schwarz, gut erh., g. Ton, m. Sess. b. E., Prinzenst. 32, Schr.*

Piano, f6229
schw. Eiche, 3 Mon. vermietet gew., best. für Wirte, zu Mk. 475, 1 Konzert-Piano, das a. d. Bahn beschad. w., jedoch gut w. hergest., Neuw. Mk. 1200, jetzt Mk. 800. **B. Berkemeyer**, Pianohandlg., Elb., Aue 60, Tel. 1851.

Harmonium - Verkauf.
1 Harm., 1 Reg. M. 55, 2 Reg. M. 60.
1 „ 2 Spiele „ 100, 10 „ „ 180.
1 „ 16 Rg., Harfe, 280, 17 „ „ 300.
Karl Bangerät, B. Allee 131. 17d

Trompete für 15 Mark zu verk. Leyer, Elberf., Grünstr. 24. *

Konz.-Zither, 70 Mk. gef., m. Noten f. 25 Mk. zu v., 7-9 abds. Elbf., Holsteinerstr. 31, 2. Et.*

Fast n. Grammophon m. 36 Pl. sof. bill. E., Bachstr. 86, pt. *

Mobiliar

Laden-Einrichtung
für Konditorei billig zu verkauf. Elberfeld, Karlstr. 37a, 2. Et. *

Spottbill. Theken, Regale, Tische, Kisten. E., Neue Fuhrstr. 27. *

Weiß lackiert. Schankofen,
1,30 m breit, 3 Glasschiebet., spottbillig. Elb., Kipdorf 96. *

Für Brautleute! Ein angesehenes, leistungsf. Möbelgesch. in Barmen beabsichtigt eine Partie Wohn.-Einrichtungen unt. günst. Bed. auf Teilzahlung abzugeb., u. bei, solid. Reflekt. ihre Adr. u. B 1515 an die Exp. **Barmen, Neuerw. 57, einzur.** N.B. K. Agent. u. Kass., **dah. strengste Diskr.** 9876

Wegen Sterbefalls verschiedene
Möbel
zu verkaufen. — **Elberfeld, Eichenstraße 28, I.** a543

Gebrauchte Möbel: 1- u. 2tür. Kleiderschr. 15, 20, 25, 35 Mk., Klappschr. 35, Küchenglasschr. 25, Büfett m. Glas 45, Anrichte m. Aufsatz 25 u. 30 Mk., Tisch 6 u. 8 Mk., Stühle, Bettstellen m. Matr. 15, 20, 25, 35 Mk., Küch.-Herd 15 u. 30, Vertikos 35, Waschkommoden m. Spiegel 33 u. 45 Mk., Spiegel mit Stufe 28 u. 35 Mk., Sofatisch 15 u. 20 Mk., Kommoden, Nachtkonsolen, eich. Wohnz., eich. u. nußb. Schlafz. mit Spiegelschr., all. tadell. erhalt., spottb. zu verk. Alth. Schumann jr., Elberfeld, Klotzbahn 13. 16148

Ein vornehmes großes
schw. Herrenzimmer,
in dunkel Eiche, erstklassige Arbeit, für den billigen Preis von 396 Mark verkäuflich. Bachmann & Co., Möbelhdlg., Barmen, Karlstr. 31/33, direkt neben der Rahmeshalle. 170b

Kompl. engl. Bett 85 Mk. Elb., Friedrichstr. 32, Bettengesch. 16183

2 gebr. eis. Bettst. m. Matr. auf. 19 Mk. E., Gesundheitstr. 68. *

Schönes w. Kinderbett, gut erhalten, b. E., Johannisst. 18, I. *

1 gut Steil. u. eine 1teil. Matratze z. v. k. E., Königstr. 136b, II.*

Altmahag. antik. Büfett,
altmah. Kleider- u. Leinenschrank, eich. Eckschr., Truhen, Blankkunn. billig zu verk. Dusend, Barmen, Schafbrinkenstr. 18, Händler. †

Kücheneinrichtung, Kommode, Automaten-Orgel zu verkaufen. Elb., Prinzenstraße 54, 1. Et., l. *

Kücheneinrichtung, Kommode, Automaten-Orgel zu verkaufen. Elb., Prinzenstraße 54, 1. Et., l. *

Kinderbett, Matr. u. Waschk., m. Marmpl., Trum. 30, Flurgard. 16, Sofa 18, S.-u. Stehpulte, Paltkuhl b. E., Prinzenst. 32, Schrein.*

Küchenbüfett, Kommode, Automaten-Orgel zu verkaufen. Elb., Prinzenstraße 54, 1. Et., l. *

Kinderbett, Matr. u. Klappschr. bill. Fr. Koch, Elb., Friedrichstr. 24.

Büf., k. u. w. Auff.-Tisch, 2 Stühle 35 Mk., Steil. Klappschr. (eich.) b. E., **Ludwigstr. 15, Lag.**

Kinderbett, Bücherschr., Küchenschr., Anr. Tisch, Herd, Zinkbadew., Waschk., Leinenk., gut erh. bill. E., Friedrichstr. 30a b., Möbelhdl.*

Sehr gute Kommode billig. * Näh. Elbf., Hedwigstr. 2, IV.

Trumeau, Sofa u. Sofatisch sehr billig zu verk. Elberfeld, Brüderstraße 26. Schreinerei.*

Eingetauschte bess. Möbel
Ca. 4 Meter b. Trum.-Spiegel, It.-Nußb. Prunkschr., Salontisch, doppelfl. Eich.-Schreibt., amer. Rollschreibt., altd. Anrichte sowie 1 hochf. stärk. Eich.-Schlafz. m. Pat.- u. Aufl.-Matr. billig. E., Schwanenstr. 4B, 1. Etage, letzte Tür Bakerpost. Kein Laden, nur Lager. *

Plüsch- u. Ledersofas spottbill. Polsterei, E., Aldrechtstr. 54. *

Regale, Glasschr., Theke f. 1 Gesch., Eisschr., Ausstellk., Spez.-Regal, einf. Pult, doppelt. Pult m. Stühlen, Schreibtisch b. Möbelh., E., Bergstr. 23. f4199

Klubsessel . . . . . 95 Mk
Sofa mit 2 Sesseln . . . . 150 Mk
Schreibtisch . . . . . 60 Mk
Müller, Möbelh., Barmen, Gr. Flurstr. 15. Tel. 2230. 986b

Sofas.
Versch. Plüsch-, Stoff- u. Led.-Sofas u. Sessel sowie Chaiselongues mit Decke, selbst angefertigt, sof. billig zu verkauf. * Elb., Bahnhofstr. 50, Polsterei.

Prachtv. Sofa wegzugh. sof. f. 20 M. E., Obergrünewalderst. 20, p.

Schönes rotes Sofa 32 Mk. E., Gesundheitstr. 89, pt. Sofalag.*

Mod. Sofa, Aldrichtr., Anrichte bill. Elb., Kaiserstr. 20, Hdlg.

Plüsch-, Stoff- u. Ledersofa spb. Elbf., Luisenstr. 7, Laden. *

W. Veranda-Korbmöb.-Garnitur spb. E., Hochstr. 89, i. Korbgesch. *

Verschiedene gebr. Möbel, schw. Herd, div. Lampen, Blumenkasten etc. etc. billig zu verk. * E., Neue Fuhrstr. 30 b. Wilde.

Mod. Wirtekammtisch bill. Elb., Hombüchelerstr. 46, Hths. b5354

Gebr. Tafelherd, Majolika, bill. zu vk. E., Nansbarerstr. 68. *

Partie gebrauchter f14
Gaskocher
3 bis 5 Mk. Elb., Mäuerchen 26, Laden.

1fl. Gasherd m. Backofen bill. Elb., Straßburgerstr. 19, I. *

Gaskocher, Badew., Mangel, Wringmasch., Herd, Kd.-Leiterwag. b. E., Kölnerstr. 48, Laden.

Wer übernimmt billig * wenig gebr. **Bade-Einrichtung** f. Gas, 2 Dauerbrenner, Herd, 4 Beleuchtungskörper u. die Möbel? Off. u. E 6119 a. d. Exp.

Diverses

Gelegenheitskauf!
Wegen Anschaffung eines Autos 1 eleganter Doggart, 1 eleganter Sandschneider, 1 fast neuer, 1a gedeckter Möbel-Gardinenwagen zu jedem annehmbaren Preise sofort zu verkaufen. Barmen, Oberbörnerstraße Nr. 62. †

2 gut erh. Halbverdecks, auch als Selbstfahrer eingericht., wegen Platzmangel billigst abzg. Gefl. schriftl. Anfr. u. B 8371 an die Exp. B., Neuerweg 57.†

2" Kippwagen mit Federn und **4" Flachwagen mit Verdeck** zu vk. Elb., Wiesenstr. 63. f4426

Eine 4" Aufschlagkarre,
fast neu, mittelgroß, billig zu verkaufen. Näheres: Barmen, Unterdörnerstraße 75. 3405a

2 Schiebkarren u. Schrotleitrr b. zu vk. E., Robertstr. 8b, II.*

Klappwag. u. Sitzliegewag. sehr bill. E., Hochstr. 89, i. Korbgesch. *

Gut erh. Kinderwagen * billig. Elbf., Grifflenberg 42.

Fast neuer, vernickelter
Korb-Liegewagen
für 50 Mark zu verk. Emil Otto Stöckermann, Barmen, Nordstraße 44. 3369a

1 j. neuer Anzug, große Figur. Elberf., Humboldtstr. 16, 1. Et.*

Sch., gut erh. Jackettkleid, F. 44, billig. E., Paradestr. 66, Laden*

Weißer Klapp-Liegewagen, Kinderstuhl u. gr. Holzschaukelpferd billigst zu verk. W. S. Berner, Elb., Kaiserstr. 6. *

Komplett. Bett, Matratze, Deckbett, Kissen zu verk. Elb., Kölnerstr. 83, im Laden. Reparaturwerkstelle für Wasch- und Wringmaschinen. *

Kinderwagen, gut erhalten, zu verk. Johannisst. 18, I. *

Ein fast neuer, eleg. Kinderwagen zu verk. Elb., Kölnerstr. 83, im Laden. Reparaturwerkstelle für Wasch- und Wringmaschinen. *

Kinderwagen, gut erhalten, zu verk. Johannisst. 18, I. *

Ein gut erhaltener Kinder-Sitz- und Liegewagen billig zu verk. Elberfeld, Weststraße 57, II. *

Hell. Sommer-, u. w. Fest-Rock f. l. M. 1.50 Mk. E., Ludwigst. 34, III, r.*

Gummieinlagen-Reste
billig zu verk. Elbf., Bökel 29, Ecke Bahnhofstr. Karte genügt.*

Gelegenheitskauf!
Antike, 14kar. gold. Kette, Korallen-Kollier, 3reih., fast schönes Stück, u. alte Korallenbrosche sehr preisw. Urbach, Uhrm., Elberfeld, Hochstr. 103.*

Billard.
Ein neues, modernes Billard mit Ia Para-Gummibanden, neue Elfenbeinbälle, 1 zu 2 m groß, preiswürdig zu verkaufen. Wilh. Kampmann, Remscheid, Salemstraße. f254

Dez.- u. Tafelwagen m. u. ohne Kasten b. Elb., Roberstr. 8. *

Briefmarken
zu verkaufen von 2 Uhr nachm. an. Elbf., Island 10, 2. Etg. *

Jagd Gebrauchter Drillfing, Cal. 16X9,3, billig zu verkaufen. Offerten unter B 6115 an die Expedition dieses Blattes.*

1 Rest Spiralbohrer billig abz. Off. unter E 6116 an die Exp. *

Lederkoffer f. Hausierer z. v. E., Bökel Nr. 29, Schuhmacherei. *

1000-1500 holl. Hohlsalzziegel äußerst billig zu verkaufen. † Näh. Barmen, Humboldtstr. 5.

Ca. 47 qm **Fußboden (Podium)** billig. Elb., Altenmarkt 3, I. *

Tiere

Brauner Wallach, 4 J., **braune Stute**, 8 J., **Flachwagen**, gut erh., **Pat.** 30 Ztr. Tragkr., **Flachwagen m. Dach**, gut erh., 25 Ztr. Tragkr. B.-R., Spikerstr. 4. †

Mittelschw. Wagenpferd
zu verk. Barmen, Feldstr. 42. †

5-Gjähr. Pferd
(Fuchswallach) bill. zu vk. Remscheid, Stephanstr. 18. f254



Donnerstag 25. Juni stelle e. große Auswahl **tragender** und **melker**
Kühe
zum Verkauf aus. 4416
Feodor Simion, Elberfeld, Wiesenstraße.



Donnerstag den 25. Juni 1914, stelle eine große Auswahl tragender **Kühe** zum Verkauf u. melker aus. 252b
Hugo Rosendahl, Barmen-Ritt., Lenneperstraße 6.

1 feischmelke, 1 flottneutemde
Kuh
zu verk. Wilh. Gerwin, Schleifkothen in Nordrath bei Langenberg, Rheinl. f96

Hochtragende Kuh
zu verk. Fr. Hülsey, Reviges, Kuhlendahl 17. f176

6 schöne junge Schweine
zu verk. Aug. Meyer, Elberfeld-Sonnborn, Kirchhofstraße 83. *

Jg. Dobermann, 11 W. alt, nach Cavalier von Elberfeld preisw. zu verk. E., Neviandstr. 47. *

Deutscher Schäferhund, Rüde, Ia Stammbaum, bill. zu verk. Elbf., Ronsdorferstr. 4.

Cocker-Spaniel-Hündin
u. zwei 10 Wochen alte Welpen zu verk. Rob. Will, Remscheid-Reinshagen. f254

Seidenpudel bill. zu verk. Elb., Neue Fuhrstr. 30 b. Wilde. *

Wachs. deutscher Schäferhund billig. Donner, Elbf., Kokt 7. *

Dobermann-Hündin,
9 Mon. alt, zu verk. Ronsdorf, Hochstraße 21. f289

Mannfester deutscher Doggen-Rüde, gelb, 2½ Jahre alt, I. Stehohren u. Rute, auch als Zughund zu gebr., bill. zu verk. Barmen, Westkotterstr. 66, pt. †

Reizender Affenpinscher 25 Mk. Elberfeld, Königstraße 244, I. *

Deutscher Boxer,
sehr wachs., judenrein, kinderlieb, zu verkaufen. Zieriacks, Elberf., Kl. Klotzbahn 12b, II.*

Schäferhund, 5 Mon. alt, spottb. zu vk. Barmen, Carnaperstr. 22.†

Kaufgesuche

2 gebrauchte Schaftställe,
Länge 4—4,50 Meter, mit sämtlichem Zubehör per sofort oder bald gegen Kassa zu kaufen gesucht. Off. erbeten unt. E 2450 an die Exp. ds. Bl. v5303

Gebr. Bratmasch. zu kauf. gef. g18 Näh. in der Exped. f481

Fassade des „Royal-Theaters“,
Elberfeld, Altenmarkt Nr. 8,
best. aus **Glasschildern, div. Spiegel**, 2 eleg. **Glastüren, Spiegeltüre, Transparent etc.**, sofort billig zu verkaufen. Näheres im Hause daselbst 1. Etage.

Ein gut erhaltener Kinder-Sitz- und Liegewagen billig zu verk. Elberfeld, Weststraße 57, II. *

Hell. Sommer-, u. w. Fest-Rock f. l. M. 1.50 Mk. E., Ludwigst. 34, III, r.*

Gummieinlagen-Reste
billig zu verk. Elbf., Bökel 29, Ecke Bahnhofstr. Karte genügt.*

Gelegenheitskauf!
Antike, 14kar. gold. Kette, Korallen-Kollier, 3reih., fast schönes Stück, u. alte Korallenbrosche sehr preisw. Urbach, Uhrm., Elberfeld, Hochstr. 103.*

Billard.
Ein neues, modernes Billard mit Ia Para-Gummibanden, neue Elfenbeinbälle, 1 zu 2 m groß, preiswürdig zu verkaufen. Wilh. Kampmann, Remscheid, Salemstraße. f254

Dez.- u. Tafelwagen m. u. ohne Kasten b. Elb., Roberstr. 8. *

Briefmarken
zu verkaufen von 2 Uhr nachm. an. Elbf., Island 10, 2. Etg. *

Jagd Gebrauchter Drillfing, Cal. 16X9,3, billig zu verkaufen. Offerten unter B 6115 an die Expedition dieses Blattes.*

1 Rest Spiralbohrer billig abz. Off. unter E 6116 an die Exp. *

Lederkoffer f. Hausierer z. v. E., Bökel Nr. 29, Schuhmacherei. *

1000-1500 holl. Hohlsalzziegel äußerst billig zu verkaufen. † Näh. Barmen, Humboldtstr. 5.

Ca. 47 qm **Fußboden (Podium)** billig. Elb., Altenmarkt 3, I. *

Drehbank, möcht. flotg. geh., kaufen ges. Hybrit Stahlwerk, Elberfeld, Turmhof Nr. 4. *

Gebr. Feldschmiede, Handschraubstöcke zu kaufen gesucht. Off. unter E 3695 an die Exp. *

Gut erh. Bettst. mit Matr., **Kleiderschr. oder Waschkommode** pt. Off. unter E 6020 an die Exp.

Ital. Bett zu kaufen gesucht. Elbf., Wiesenstr. 70, I. *

Klavierschr., Waschkommode, Bettst. m. Matr. ges. Off. E 6130 Exp.

Gebr. Schreibtisch, Kassenschrank mit Stühlen zu kaufen gesucht. Off. unter E 6129 an die Exp.

Gebrauchter, gut erhaltener
Diplomaten-Schreibtisch
mit Stuhl sowie
Bücherschrank
zu kaufen ges. Off. u. B 1671 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Ovales Tafeltuch sowie ein gut erhalt. **Schrank** für Bureauzwecke zu kauf. ges. Off. unter B 1672 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Kastenwagen,
Gebrauchte, gut erhaltene, geschlossene, nicht zu kleine Karre für Handbetrieb zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. E 1692 an die Exp. f106

Ein gut erhaltener
Flachwagen,
25—45 Ztr. Tragkraft, zu kauf. ges. Hinterräder müssen höher als die Vorderräder sein. Off. unter B 1680 an die Exp.

1 gebr. Handwagen
zu k. ges. Ernst Kaufmann, Schwelm, Loherstr. 26.

Gebr. Schubkarre zu kauf. ges. Elbf., Schleusenstr. 8, Vorderh.

1 a erh. Sitz- u. Liegewagen (nicht Sportklappwag.) zu k. ges. Off. u. E 2491 an Exp.

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Möbel. Zahle die allerhöchsten Preise
Löw Barmen, Werth 3
Telephon 322.

Für getrag. Kleider aller Art nach Schnitt, Muster, zahlt **reelle hohe Preise**
Frau Berit, Elberfeld, Wilhelmstr. 3
Telephon 3692.
Komme auch nach auswärts.

Die höchsten Preise für Herren- u. Damenkleider, Wäsche usw. zahlt Schulz, Elberfeld, Gesundheitstr. 89.

Kaufe künstliche Gebisse,
Zähne und Zahnlücken per Zahn bis 1 Mark, f. ganze Gebisse auch b. 40 Mk. sowie für Platin, Gold zahle die höchsten Tagespreise.
Singer, Elberfeld, Wilhelmstraße 24, Tel. 1160, Barmen, Briedenstr. 3.

Altes Gold u. Silber
kauft zum höchsten Preise
Heinr. Bankowski,
Elberfeld, Hofkamp 36, eine Treppe hoch, direkt am Neumarkt.

Zahn-Gebisse,
Gold, Silber, kauft zu hohen Preisen T. Leeser, Elberfeld, Grünstraße 20, I. Etage.

Jedes Quantum Milch
ges. Off. u. Z 2 an die Hilfe ds. Bl. in Ronsdorf. f93

Größerer Posten magerer
Speck
zu kaufen gesucht. Offerten unter H 6143 an die Exped. ds. Bl.

Prima 5jähr. belgischer Wallach
sofort zu verkaufen. Elberf., Steinbeckerstr. 40, pt.

Ein oder zwei mittelschwere
Pferde
zu kaufen gesucht. Carl Schütz, Barmen, Wupperstraße 22.

Kräftiges
Arbeitspferd
(Belgier), 5—6 Jahre alt, hoch zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Farbe, Höhe u. des Preises unter G. E. an die Filiale ds. Bl., Melbert.

Schweres Karren-Pferd zu kaufen gesucht. Elberfeld, Distelbeckerstraße 12.

Kaufe zuverlässig, 1—2 Jahre alten
Foxterrier-Rüden.
Derselbe muß durchaus gesund, wachsam u. scharf sein. Auf Probe. Bedingung. Off. mit Preis u. E 2494 Exp.

Beste Landbutter
à Pfund 1.00 M ab hier offeriert
Jak. Sasigor, Neunkirchen b. Daun (Eifel).



Nimm regelmäßig
vormittags sowie nach Wein oder Biergenuß, besonders abends vor dem Schlafengehen

1—2 Lestomac

weil magenanregend und Verdauung befördernd.

Mit Recht sagt der Königl. Professor M. F. i. B. über den **Lestomac**:

„Alle Gegner wird er schlagen, sobald die gesunde Wirkung des **Lestomac** dem Publikum genügend bekannt ist."

Lestomac ist in allen Wirtschaften zu haben, wo nicht, weisen Sie bitte auf die Frage nach **Lestomac** jeden andern Bittern zurück.

Haupt-Niederlage für **Elberfeld:**
Chr. Geilenkausen,
Neuandtstraße 49/51. Tel. 2450.

Detail-Niederlage:
E. Thietz, Postür., Delikateßhlg.
Kraft-Drogerie, Kölnerstr. 3.

Haupt-Niederlage für **Barmen:**
Gust. von Eilpe, Wuppertr. 25.

Photograph. Apparate



Zeiss-Moment-Camera
Goerz-Anschütz
Nettel-Deckrullo-Camera
Kodak-Apparate
Ica- und Tropen-Apparate

Stets große Auswahl in modernsten Konstruktionen erster Firmen. Man vergleiche die einzelnen Exemplare meines Lagers mit denen anderer Firmen, um sofort die Leistungsfähigkeit meiner Firma feststellen zu können.

Fachmännischer Unterricht :: Langjährige Erfahrungen :: Aufmerksamste Bedienung.

Katalog gratis.

Emil Jansen-Barmen

Wertherstraße 8, gegenüber dem Rathause. Fernsprecher 4107.



Färbol

macht jeden wieder neu!

Färbol in Tuben à 50 Pfg zu haben in allen einschl. Geschäften
Färbolwerk Herbert & Vorthkamp
Düsseldorf

Straußfedern!

Große Auswahl in echten Straußfedern von **seltener Schönheit und Qualität** sehr billig zu verkaufen.
T. Leeser,
nur Elberfeld, Grünstr. 29, I.

„DUNLOP"

Automobil-Pneumatik
Vollgummi für Lastwagen, Schläuche sowie Autozubehör
empfiehlt Spezial-Geschäft für Auto-Zubehör

Carl Ferrier

Inh. C. A. J. Ferrier
Vohwinkel, Emilstr. 18 • Tel. 3484 Elberfeld.
Man verlange sofort Offerte.

Butter-Abschlag

(Garantiert reine Naturbutter.)

Frische Oldenb. Bauernbutter mit u. ohne Salz per Pfd. . . . . 1.10 u. 1.19
Frische Süßrahmbutter mit und ohne Salz per Pfd. 1.30
Feinste Oldenb. und Soester Eier täglich frisch.
Echtes Paderbornerbrot
täglich frisch aus Paderborn, das feinste Brot hier am Platze.
Täglich frisches Hannoverbrot.
Auf alle Waren Rabatt.

Elberfelder Butterhaus

Inhaber **Carl Nottberg,**
Telephon 2948. Kölnerstraße 74.

Der betreffende Herr

der seiner Familie den dringenden Rat erteilte, beim Einkauf von **Voiles, Seidenbatisten,** anderen **Sommerstoffen, Seidenstoffen, Tüllen,** sämtl. **Besätzen, Bändern, Spitzen** und **Kurzwaren** aller Art sich nur zu uns zu bemühen, tat sehr recht daran, denn wir unterhalten, wie weit und breit bekannt, enorm großes Lager in den genannten Artikeln und sind konkurrenzlos billig. Vieles unter Preis!! 16180

Elberfelder Spitzenlager, Wilh. Scheikes, Kipdorf 83 u. 85.
Frau Karl Schumacher, Barmen, Berlinerstraße Nr. 51.

Privat-Detektiv

W. Berns, Leopoldstr. 2, Düsseldorf.

Beobachtung, Ueberwachung Auskünfte jeder Art. Beweismaterial in Zivil- und Strafsachen. Ia Referenzen. Bedeutende Erfolge. Vern. diskr. Geschäftsführung. 6366

Kölner Werkbund-Los 1 Mk.

Ohne Nachzahlung für 4 Ziehungen gültig.
Zur Zeit beste 1-Marks-Lotterie!

140000

Deutsche Hilfsfahrer bis 3 Mk.

1231
Ohne Nachzahlung für 3 Ziehungen gültig.
Zur Zeit beste 3-Marks-Lotterie.

360000

Sofortige Gewinnauszahlung durch die Glückskollekte
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altermarkt 11.
Eulenbergs Glück ist weltbekannt!

Ihr **Holzwerk** schützen Sie vor **Fäulnis**
durch Anstrich mit unserem

Spezial-Karbolineum

120b
Marke „Krono!".
Verlangen Sie daher sofort Offerte von
J. & A. Homberg, Barmen.
Oele und Fette für alle technischen Zwecke.
Fernsprecher 228 und 4143.



Königl. Preuß. Lotterie.

Zur 1. Klasse 231. Lotterie habe ich abzugeben:
1/1 1/2 1/4 1/8 Lose
à M. 40.—, 20.—, 10.—, 5.—
Richard Wolff,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Elberfeld, Kaiserstraße 37, I.
Telephon 2739. 16225



gesichert und verwertet haben will, wende sich an
Sondermann & Rieder,
Ingenieure,
Elberfeld, Bahnhofstr. 4
Fernsprecher 1958. 16159
Aeltestes Patent-Büro am Platze.

Moderne Cravatten

Binder . . . à 90 Pfg.
16192 Regattes . . à 90 Pfg.
Große Auswahl. Solide Qualitäten.

Aug. von den Steinen

Kirchstraße 9. **Elberfeld,** Morianstr. 19.
Wertherstr. 26. **Barmen,** Wertherstr. 26.

Krawatten!

Durch Selbstanfertigung besonders billig und gut, auch Anfertigung mit gelieferter Seide. v4937

Krawattenhaus Hübsch

Elberfeld, Kipdorf 84. **Barmen,** Berlinerstr. 6.

Brautpaare erhalten solide **Schlafzimmer** dauerhafte **Küchen** **Speisezimmer** **Herrenzimmer** **Betten** sowie sämtliche **Einzelmöbel** zu kulanten Bedingungen. Lieferung auch nach auswärts.

AUF BEQUEME RATENZAHLUNGEN

Eleg. Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Neueste
Damen-Konfektion
Jackenkleider — Röcke —
Blusen in weiß und farbig
Weiße Kleider
Sommer-Paletots

ELBERFELDER MÖBEL-KAUFHAUS
E. SIEDNER
ELBERFELD

T. Leeser

Keine Laden — Kein Laden

nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Et.

stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Große Auswahl in
schönen Brillantringen, Brillantohrringen, Brillantkolliers und Brillantvorsteckn adeln.

Goldene Herrenketten	**Silberne Bestecke**
Gold. lange Damenketten	**Silberne Taschenbügel**
Goldene Armbänder	**Silberne Körbchen**
Goldene Trauringe	**Silb. Stock- u. Schirmgr.**

Verkaufe alles nach Gewicht staunend billig!

Goldene u. silberne Uhren (neue u. gebrauchte), dabei **extra schwere goldene Herrenuhren mit 3 Golddeckeln,** ferner **Ringe, Broschen, Granaten, Korallen** etc., wie schon lange bekannt, alles sehr billig und unter Garantie zu verkaufen.

Gold, Brillanten, Uhren nehme zum höchsten Preise in Zahlung.

Fernsprecher 3527.

Brautleuten

empfehlen wir die Besichtigung der großen

Möbel-Ausstellung u. Fabrik

von

Ferd. Hamacher Söhne, Wald (Rhld.)

Heukämpchenstr. 5—7 und Wiesenstr. 1—3
ohne Kaufzwang.

Sie werden überrascht sein von der Vielseitigkeit und den billigen Preisen. Ca. 175 Musterzimmer von den billigsten bis zu den vornehmsten ständig am Lager. g235

Gegründet 1858. Telephon 2243 Amt Solingen. Gegründet 1858.
Vielfach prämiiert: Goldene Medaillen und Ehrenpreise.
Eigener Architekt im Hause. — Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Bis auf weiteres

führen wir auf **Straußfedern, Huthlumen etc.**
Zehn Prozent Rabatt. 16179
Elberfelder Spitzenlager, Wilhelm Scheikes, Kipdorf 98.

Wichtig für Möbelkäufer!

Ich liefere an Private vom größten Fabriklager Rheinland und Westfalens zu Original-Katalog-Kassapreisen ohne Aufschlag

vornehme Braut-Ausstattungen

Speisezimmer — Herrenzimmer
Schlafzimmer — Küchen

nur neueste Modelle und prima Qualitäten, auch auf Teilzahlung, jedoch nur an gutsituierte Käufer. Off. unt. E 596 an die Exped. dies. Bl. erb. Prachtkatalog wird auf Wunsch vorgelegt. 133

Bäder und Sommerfrischen etc.

Ostseebad Grömitz i. H. Strand-Hotel
Altbewährt. Haus für Sommergäste. Dir. an der See. Vorzügl. kräft. Küche, kein Weinzwang. Pension inkl. Zimmer Vor- und Nachsaison ℳ 3.25 Hauptsaison ℳ 3.75. Prospekte. **Th. Stahl.** b407

Nordseebad Schiermonnikoog
Strand-Hotel (Holland)
Direkt am Strand gelag. Zimmer mit voll. Pension von Fl. 4.– pro Tag an. Dir. Schiffsverbindg. von Groningen nach der Insel. – Illustr. Führer sendet gratis die Badeverwaltung. b208

Sanatorium Lindenbrunn
bei Coppenbrügge am Hügel. (Wesergeb.) 1 Stunde von Hannover. Linien: Köln—Berlin, Leipzig—Holland. Physikalisch-diätetische **Kuranstalt.** Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Darm-, Frauenleiden etc. Schwefelbäder eig. Quellen. Ideal. Aufenth. f. Nervöse, Blutarme u. Erholungsbedürftige. Herrliche Wald- u. Gebirgslage. Luft- u. Sonnenbäder. Zentralheiz. M. 3.50–4 inkl. voller Pension u. Kur. Prospekt frei. **Dr. Nelles.** b418

Arolsen. Hotel u. Pension zur Post.
Best., bestgeleg. Haus. Mitte d. Stadt. Omnibus a. Bahnh. Garage. Garten. Bad i. Haus. Fernspr. 37. Pens. v. 4 Mk. a. Prosp. u. Ausk. umsonst.

Sommerfrische Laasphe. **Pension Hotel Fasanerie,** Haus mit allem Komfort. Prosp. d. Bes. **R. Fischer.**

Hotel und Kurhaus Elm
Kl. Berge (1000 m ü. M.). Endstation der Seilschwebebahn Schwandenelm. **Klimatischer Höhenkurort und Ausgangspunkt für Hochgebirgstouren und Alpenpässe.** Hotel I. Ranges, 100 Betten, großer Park, Bade- und Trinkkuren, Tennis, Kegelbahn, **Passanten-Restaurant.** — Telephon Nr. 1. Auskunft und Prospekte durch die Direktion: X. Furrer.
(Im Winter Hotel d'Angleterre, Bordighera.) u367

Bad Nauheim

Hotel Augusta Victoria
Einziges Hotel allerersten Ranges direkt gegenüber den Badehäusern Sprudeln, Kurpark u. Salinen. Zentralheizung. 2 Lift. Abgeschlossene Appartements u. Zimmer mit Privatbädern u. W.-C. Fließend. k. u. w. Wasser. Gr. Marmorhalle. Eleg. Gesellschaftsräume. **J. P. Aletter,** Bes.

Nordseebad Duhnen-Cuxhaven
Erholungsheim Villa Ell. a158
Steenmarquerstr. 112. Zimm. u. vorz. Pens. v. 3.50 Mk. an. Aussicht auf See.

Knocke-sur-mer, Belgien
Grand Hotel „Germania"
Haus I. Ranges.
Man verlange Prospekte. u344
Deutscher Besitzer: **Leop. Hoffstadt.**

Mohlem a. Rh.
Hotel Drachenfels.
Besitzer: **Ludw. Böhm.** Gutes bürgerl. Haus, dicht am Rhein und dem Drachenfels gegenüber gelegen. u420 Pens. v. 4.50 ℳ an. Elektr. Licht. **Bier- u. Wein-Restaur.** Terrasse. — Angenehme und ruhige **Sommerfrische.**

Luftkurort Drabenderhöhe.
350 m üb. d. M. Waldige Gegend, herrl. Sommeraufenthalt. **Gasthof Mühlenbach,** altrenomm. bestbek. Haus. Pensionspr. 3.50 Mk. u357

Sommerfrische Loope, Aggertal.
Herrliche Spaziergänge und Waldungen. Ruhige idyllische Lage an der Agger. Für **Sommerfrischler, Touristen, Gesellschaften, Schulen** vorzügliche Unterkunft im u353
Hotel Rödder.
Altbekanntes gutes Haus mit schön. luft. Zimmern. Volle Pension zu mäß. Preisen. Fischerei-Beleg. Anfragen erb. an Hotel Rödder, Loope.

Sommerfrische Bornheim (Vorgebirge bei Bonn).
Hotel und Pension Schwadorf, altbekannt. Haus.
Vorzügliche Verpflegung, waldreiche Umgebung, schöne Spaziergänge. Elektr. Licht u. Bad. Stets frisch. Obst u. Gemüse. b211

Villa Emmy
Unkel a. Rhein
Schönste Privatpension am Platze. Anerkannt prima Verpfleg. Pens.-Preis 3.50 ℳ u. 4.00 ℳ. Prospekt.

Unkel a. Rh.
Hotel-Restaurant Chr. Stuck
Gut bürgerliches Haus. u380
Pension von 3.50 Mk. an.

„Für Sommerfrischler!"
Balkonzimmer mit 1 od. 2 Betten u. Frühstück zu vermieten. p5256
Bonn, Bulsenstraße 130.
Nähe Venusberg. **Kramer.**

Schwarzburg
Perle Thüringens
Hotel Schwarzburger Hof
60 Betten von 1.25 an. Pens. inkl. Z. v. 4.50 an. Näher. d. Prospekte. u349

Horchheim am Rh. Bezirk Coblenz
Hotel Killian
Inh.: **Martin Killian.** u362
Günst. Geleg. zu Ausflüg. i. Rhein-, Mosel- u. Lahntal. Säle f. kleinere u. größ. Gesellsch. Beq. Brd. m. Coblenz durch elektr. Bahn und feste Brücke. Waldr. Umg. Pensionspreise mäßig.

Sommerfrische Oerlinghausen!
Idyllisch im Teutoburger Walde geleg. Bahnstr. Bielefeld-Lage
Hotel u. Pension Stadt Bremen
Familien-Pension ersten Ranges. Volle Pension 3.75–5.00 Mk. Prosp. grat. Gr. Saal f. Vereine u. Schulen. Bes.: Hartwig Gruber

Bernkastel die Moselperle. u351 Herrliche Lage.
Hotel „Römischer Kaiser" Bes. Brückner.
Hübsche Zimm. Vorzügl. Küche u. Keller. Terrasse zur Mosel. Mäß. Preise. Pension.

Privat-Logis neu ausmöblierte Zimmer für kurze und längere Zeit, mit und ohne Frühstück preiswert zu vermieten. u96
Frau Adolf Schwippert, Grabenstraße 20. **Königswinter**

! Marienberg im Westerwald !
inmitten prächtiger Tannen- und Buchenhochwälder, **Höhenluftkurort,** 500 m üb. M. **Preiswerte, vorzügliche** Unterkunft. Näheres durch den **Verkehrsverein** oder **Hotel Ferger,** Fernsprecher Nr. 5, und **Hotel Westerwälderhof,** Fernspr. Nr. 16. u307

Wiesbaden **Siegfrieds Naturheilanstalt und Erholungsheim**
Kuranwendungen nach Pastor Felke, Kneipp u. Schrot. Mäßige Preise. Diät. Küche. Kurtaxe frei. u96

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

THALIA
-Theater.
Nur noch kurze Zeit!
Der Regiments-Papa.
Musik v. Victor Holländer.
Anfang 8 Uhr. i17

Im Kleeblatt
Inh.: Kleeblatt 34
Elbf. Schicke Damenbedienung

Im Salamander
Letzte Woche!
Mag auch die Liebe weinen
Sensationell!
i336

Im Ronsdorfer
NEU! NEU! NEU!
Elberfeld Bökel
Schicke Damen-Bedienung.

Cabaret Café van Dyk
Elberfeld, Neumarkt.
Hartmout, moderner Bildhauer.
Rosa Latroff, Reck mit ihrem Esel.
? **Miß Ilta** ? im Reiche der Geister
Les Dorinas, akrobatische Tänzerinnen.
Luise Richard Otto Spannagl
Täglich wechselnde neue Original-Sketchs.
Conference: **Norbert Stein,** Deutschlands genial. Blitzdichter
i344

Stadthalle Johannisberg
Donnerstag den 25. Juni 1914, abends 8 Uhr: j263
Abonnements-Konzert des Städtischen Orchesters.
Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 5 Pfg. Billettsteuer.

Bergisches Haus - Hardtanlagen
Telephon 83. Inhaber: Otto Fischer. Telephon 82.
Donnerstag den 25. Juni, abends 8 Uhr:
V. Hardt - Konzert
ausgeführt vom Trompeterkorps des 2. Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 14 aus St. Avold, unter Leitung des Königl. Musikmeisters Hänsel.
Eintritt à Person 40 Pfg. i286
Stadthallen-Abonnements und Vorzugskarten haben Gültigkeit. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Café Eldorado
Elberfeld, Schloßbleiche 32, parterre.
Telephon 1294.
Tägl. Konzert.
Englisch Buffet. Geöffnet bis 5 Uhr früh.
16203 *Hochachtend Ph. Michel.*
NB. Meinen in der ersten Etage gelegenen Festsaal (ca. 200 Quadratmeter groß) halte für Vereine, Festlichkeiten etc. bestens empfohlen. D. O.

Stadthalle Barmen.
Donnerstag den 25. Juni:
Philharmonisches Konzert
des **Städt. Orchesters** 112b
unter Mitwirk. des Opernsängers Herrn Karl Heinz Barth vom hiesigen Stadttheater.
Leitung: Herr Alfr. Höhne, städtischer Kapellmeister,
Anfang 8½ Uhr.
Eintritt 85 Pfg. Abonnenten 10 Pfg. Nachzahlung.

Café Merkur
Wertherstr. BARMEN Wertherstr.
Tägl. große Künstler-Konzerte.
Hiesige und echte Biere.
:: Weine erster Firmen. ::
i339a

Gartenfest
des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft,
zum Besten des Jugendheims in Lüderitzbucht,
am Samstag, den 27. Juni, nachm. 4½ Uhr, in den Gartenanlagen des Herrn Kommerzienrats Ad. Verwerk, Barmen, Toelleturm, Eingang Friesenstr. 23.
Kaffee u. Gebäck, musikalische Darbietungen, Reigen usw.
Eintritt einschl. Steuer Mk. 1.50. — Kartenverkauf durch die Buchhandlung von Ad. Graeper und den Vorstand.
Im Anschluß findet ein **Abendessen auf der Terrasse des Luftkurhauses statt.** — Preis des trocknen Gedecks Mk. 2.50. Bei schlechtem Wetter findet das Fest am 4. Juli statt, was rechtzeitig bekannt gemacht wird. 3229a

Sonderzüge

zur

Deutschen Werkbund-Ausstellung

a164
Cöln 1914
mit 3. Wagenklasse bei 40% Preisermäßigung:

A) Freitag den 26. Juni:

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt	Hinfahrt ab	Hinfahrt an	Rückfahrt ab	Rückfahrt an
Mark 1.80	Elberfeld Hbf. 102	Cöln-Deutz . . 221	Cöln-Deutz . . 1107	Vohwinkel . . 1202
Mark 1.50	Vohwinkel . . 123	Cöln-Deutz . . 221	Cöln-Deutz . . 1107	Elberfeld Hbf. 1213

B) Sonntag den 28. Juni:

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt	Hinfahrt ab	Hinfahrt an	Rückfahrt ab	Rückfahrt an
wie oben	wie oben	wie oben	Cöln-Deutz . . 927	Vohwinkel . . 1027
			Cöln-Deutz . . 927	Elberfeld Hbf. 1038

Vereine können Eintrittskarten der Ausstellung zum ermäßigten Preise von 80 Pfg. erhalten bei dem **Verkehrsverein, Hofaue 80, Elberfeld.**

Deutscher Reichsverband zur Bekämpfung der Impfung
Ortsgruppe Elberfeld.
Auskunftsstelle in **Impf-Angelegenheiten** jeden Samstag-Abend von 9—10 Uhr
im Restaurant Harmonie, Hofkamp 18.
Daselbst werd. auch Meldung. von Impfschäden angenomm.

Vohwinkeler Bade-Anstalt
Schönste und modernste des Bergischen Landes.
Jeden Sonntag von 2 Uhr ab: **Familien-Bad**

Kleiner Führer nach Müngsten, Küppelstein, Schloß Burg, Strandbad, Hemscheider, Solinger, Ronsdorfer Talsperre, Altenberg, Hitter- und Neandertal, mit 9 Abbildungen, 2 Wegekarten und Wanderliedern. 16079
Preis 10 Pfg.
Niem's Postkarten-Verlag Elberfeld, Sachstr. 90.

Nigrin
bester Schuhputz
gibt dem Leder prachtvollen, wasserfesten Dauer-Hochglanz und färbt nicht ab ::::::::

Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner in Göppingen.
b103

Schauspielhaus Düsseldorf. M134
Mittw.: Serie IV: **Der Biberpelz**
Donnerst. Ser. II: **Der Biberpelz**

Zurückgekehrt.
Dr. Großgebauer

Kopfendblüte
Elbf., Friedrichstr. 6.
Schicke Damenbedienung

Zurückgekehrt.
Dr. Schwab
Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden
Elberfeld, Bahnhof 8. T.
Sprechzeit: nur von 9–11 u. 3–5 nachmitt. — Telephon

Von der Reise zurück
Dr. Römer
Elberfeld, Klinik.

Miet-Pianos
in großer Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kauf.
Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40-42

Billiges Hühnerfutter!
Kleinweizen ℳ 11.– ℳ 6.50 beides mit Sack verlad. geg. Nachn.
Rheinisch-Westfälisch. Geflügelfutter-Versand
Neuß a. Rhein.



Angenehmer, weicher und elastischer Gang
Keine Erschütterung! Keine Ermüdung! Ungemein dauerhaft!
Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich
Absätze Continental

Dornaper Möbel-Schreinerei
mit elektrischem Kraftbetrieb
H. Küppers Telephon 13. Amt Dornap. Filiale: **Vohwinkel,** Solingerstr. 4.
liefert Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. 395, Einfache Eichen-Küchen Mk. 145, Eichen-Speisezimmer Mk. 385, Karoline-pine-Küchen Mk. 95, Hausuhren mit Doppel-Gongschlag in großer Auswahl.
Freie Lieferung.